

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

April 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



(ip) So sieht er aus, der Plan, mit dem sich Glienicke in punkto Ortskern in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Aufgezeigt wird darin eine Ideensammlung, wie das Zentrum der Gemeinde noch lebenswerter gestaltet werden kann. Entworfen hat ihn das junge Architektenteam „JUCA“. Das sind die Sieger des Ideenwettbewerbs, den die Gemeinde ausgeschrieben hatte. Mehr dazu und zu allen weiteren Schritten.

Grafik: JUCA-Architekten

Ortsgeschehen	2	Aus den Kirchengemeinden	52
Rathausnachrichten	8	Leserpost	53
Aus der Kommunalpolitik	21	Termine	56
Kinder, Jugend und Schule	31	Stellenanzeigen	57
Senioren	36	Traueranzeigen	58
Kunst und Kultur	39	Geburtstage	59
Sport in Glienicke	43	Anzeigen	59
Historisches	49	Impressum	71

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Donnerstag, 18. April 2013



Das glückliche Trio vor dem Sieger-Entwurf: Carolyn Fickinger (l.), Michael Ullrich und Therese Strohe.

Fotos(2): Maiberg

Sieger des Ideenwettbewerbs zur Ortskerngestaltung ausgezeichnet **Panoramaweg für Glienicke**

(hm) Die Sieger des Ideenwettbewerbs zur Ortskerngestaltung stehen fest. Die Idee eines Panoramaweges der Berliner Architekten Carolyn Fickinger, Therese Strohe und Michael Ullrich wurde mit dem ersten Platz honoriert. Lobende Worte fand die Jury für die tragfähige Grundstruktur des Entwurfes, die eine schrittweise Umsetzung des Konzeptes erlaube. Der Entwurf sieht vor, den historischen Anger freizustellen und durch einen zweiten öffentlichen Freiraum zu ergänzen. Pointiert gesetzte landschaftliche und bebaute Flächen entlang des Angers sollen ein charakteristisches Bild ergeben. Angelehnt an die frühere bäuerliche Nutzung, sollen sie die dörfliche Struktur der Gemeinde unterstützen. Nördlich soll der Ortskern durch eine höher gelegene Panorama-Allee begrenzt werden. Diese ermögliche „eine freie Sicht auf den Ortskern“.

Das Sieger-Trio des Architekturbüros JUCA setzte sich gegen 21 Mitbewerber durch. Eine Jury aus externen Fach- und örtlichen Sachpreisrichtern

besprach in einer Mammut Sitzung über elf Stunden lang die Vor- und Nachteile der verschiedenen Konzepte. Schließlich prämierten sie in der Alten Halle die drei Besten. Zwei weitere Entwürfe erhielten eine Anerkennung für Einzelaspekte ihres Entwurfs.



Fachpreisrichter Prof. Dr. Carlo Becker erläuterte die Entscheidung der Jury.

Prof. Dr. Carlo Becker, stellvertretender Vorsitzender der Jury, gratulierte der Gemeinde anlässlich der Eröffnung der Ausstellung zum Ideenwettbewerb, sich auf „das Experiment Wettbewerb“ eingelassen zu haben. Er bedankte sich bei allen Teilnehmern, die sich der Aufgabe mit viel Engagement gestellt haben. Die Entwürfe waren teilweise so gut, dass es die Jury schwer hatte, sich auf die drei Sieger zu einigen. Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack bezeichnete dies als „Herkulesaufgabe“. Gern hätte er ein „Potpourri aus verschiedenen Entwürfen“ entwickelt. Das aber untersagen die Wettbewerbsbestimmungen.

Den städtebaulichen und landschaftsplanerischen Ideenwettbewerb hatte die Gemeinde im Oktober 2012 ausgeschrieben. Auf Grundlage des Siegerentwurfes soll nun eine Planungszelle, die sich aus 25 Glienicker Bürgern zusammensetzt, weitere Ideen für den Ortskern entwickeln (siehe unser Bericht aus dem Planungsausschuss, Seite 12).

April zum Nachdenken *Winter adé*

Eins ist sicher. Nur die ganz Hartgesottenen werden Schnee, Eis und Kälte derzeit wohl vermissen. Schließlich hatten wir davon in diesem Winter reichlich. Im Gegenzug ließ sich die Sonne nur spärlich blicken: Einer der trübesten Winter war der jüngst vergangene, sagen die Meteorologen.

Wer will da also Hoffmann von Fallersleben widersprechen, wenn er textet, dass ihm „das Herze lacht“ angesichts des Rückzugs des Winters. Da nimmt man selbst solch' grässliche Nebenerscheinungen wie den heran nahenden Heuschneepfen in Kauf – wenn nur Schal und Handschuhe endlich daheim bleiben können. Schließlich sind das untrügliche Zeichen des heraneilenden Frühlings.

Bevor wir den so richtig begrüßen, gilt es an dieser Stelle einmal denen zu danken, die in den letzten Wochen Schwerstarbeit geleistet haben: Den Räumdiensten nämlich. Wir mussten am Morgen Autoscheiben und Gehweg vorm Haus vom Schnee und Eis befreien. Doch die Mannen von Bauhof, Hausmeisterei und Winterdienst seit Stunden unterwegs, um Straßen, Wege und Haltestellen passierbar zu machen. Danke, Jungs!

Wollen wir hoffen, dass ihnen nun ein wenig ruhigere Zeiten vergönnt sind, bevor es an's Bäume wässern aufgrund der großen Hitzewelle geht...

Ihr Glienickus

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Melina Yani Kath

Am 10. Januar um 20.48 Uhr erblickte Melina Yani Kath in Berlin Buch das Licht der Welt. Sie wog bei der Geburt 3.860 Gramm und war 53 cm lang. Schwesterchen Luisa Yilin freut sich mit den Eltern und ist sehr stolz auf ihre kleine Schwester.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr **Bilanz des Gemeindebrandmeister fällt positiv aus**

(ip) 112 – das ist die Nummer, die angerufen wird, wenn schnelle Hilfe erforderlich ist. Für das Jahr 2012 war es auch die Anzahl der Einsätze der Glienicker Feuerwehr. Diese Bilanz zog Ende Februar Gemeindebrandmeister Heiko Glyz anlässlich der Jahreshauptversammlung seiner freiwilligen Wehr.

Sieben Einsätze mehr als noch 2011 hatte die Feuerwehr zu bestreiten. Insgesamt wurden die Glienicker Kameraden zu 29 Bränden, 75 Einsätzen wegen technischer Hilfeleistungen – etwa ausgelaufenem Öl auf der Straße, Sturm- und Wasserschäden – und acht Rettungseinsätzen mit Notfallpatienten gerufen.

Einige Einsätze sind dem Brandmeister besonders in Erinnerung geblieben. So der gemeldete Ölfleck auf der Straße, der sich als Großeinsatz entpuppte: „Beim Eintreffen mussten wir feststellen, dass auf einer Baustelle circa 2.500 Liter Heizöl aus gekappten Leitungen ausgetreten sind.“

185 Stunden dauerten die Einsätze im Jahr 2012 insgesamt. Dafür leisteten die Kameraden 2273 Stunden Dienst – mehr als doppelt so viel wie in 2011. Hinzu kommen Übungsstunden, Lehrgänge und die Wartung der Fahrzeuge und der Technik. Da-

neben hat die Feuerwehr etliche Objekte im Rahmen von sogenannten „Brandschauen“ begutachtet, darunter das Seniorenpflegeheim und vier Schulen beziehungsweise Kitas. Die Glienicker Wehr war aber auch außerhalb von Einsätzen im Ort präsent, etwa beim Herbst- und Weinfest, dem Festumzug zur 600-Jahr-Feier und natürlich dem Martinsumzug. Zudem veranstaltete sie wie in jedem Jahr einen Tag der offenen Tür.

„Im Jahr 2012 konnten wir einen leichten Anstieg der aktiven Kräfte verzeichnen“, freute sich der Wehrführer: „Im Gegensatz zum Vorjahr erhöhte sich die Anzahl um sechs Kameraden auf 40“. Von ihnen sind derzeit vier auf eigenen Wunsch beurlaubt, so dass Glyz bei Einsätzen auf 36 Aktive zählen kann. Besonders erfreulich: Vier von ihnen sind Frauen. In der Jugendfeuerwehr wirken derzeit außerdem acht Jugendliche mit. Die Alters- und Ehrenabteilung – angeführt mit 104 Jahren vom ältesten Feuerwehrmann Brandenburgs, Erich Schwabe – hat sechs Mitglieder. In der Kinderfeuerwehr – und das freute besonders Jugendwart Gino Bacigalupo – sind 59 Jungen und Mädchen aktiv.

Für den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz bedankten sich bei den



Freude bei den beförderten und geehrten Kameraden (v.l.): René Stäckling, Mario Wirth, Martin Beyer (Vors. der GVT), Kai Tolsdorf, Andreas Boe, Wehrleiter Heiko Glyz, Michael Löser, Gerhard Brzoska, Marlon du Bois, Max Falke, Heike Zloch, Danny Ulrich, Sebastian Simon, Ronny Spruth, Ilona Sommer, Thomas Gutschling und Bürgermeister Oberlack. Foto: privat

Feuerwehrleuten Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Beide sagten auch für die Zukunft die Unterstützung der Gemeinde zu. Der Dank von Heiko Glyz galt nicht zuletzt dem Förderverein der Feuerwehr, der im vergangenen Jahr für wärmende Strickjacken für die Kameraden gesorgt und sich an zahlreichen gesellschaftlichen Festen im Ort mit einem Stand beteiligt hatte. Schließlich hatte Wehrleiter Heiko

Glyz bei der Versammlung auch zahlreiche Beförderungen zu vollziehen (siehe Kasten). Die Kameraden hatten zuvor an speziellen Lehrgängen teilgenommen und eine bestimmte Dienstzeit in der Wehr absolviert. Auszeichnungen erhielten zudem Wehrführer Heiko Glyz und sein Stellvertreter Ronny Spruth für 20 Jahre treue Dienste in der Wehr. Gerhard Brzoska ehrte man für 48 Dienstjahre bei der Feuerwehr. Er wechselt nun in die Alters- und Ehrenabteilung.

Ernennungen und Beförderungen

Ernennung zum Anwärter

Andreas Döen
Max Falke
Ricardo Liesig

Beförderung zum Feuerwehrmann

David Bleschke
Thomas Gutschling
Patrick Kuehs

Beförderung zur Feuerwehrfrau

Maike Eckert
Heike Zloch
Ilona Sommer

Beförderung zum Oberfeuerwehrmann

Marlon du Bois
Michael Löser
Sebastian Simon
René Stäckling
Kai Tolsdorf
Danny Ulrich
Mario Wirth

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann

Dominique Hoyer

Beförderung zum Oberlöschmeister

Andreas Boe
Tino Liesche

Beförderung zum Hauptbrandmeister

Ronny Spruth

Feuerwehr mit neuem Fahrzeug

(ip) Die Freude bei Wehrleiter Heiko Glyz war unverkennbar als er die Schlüssel für den neuen Mannschaftswagen der Feuerwehr aus den Händen von Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack entgegennehmen konnte.

Das Fahrzeug ersetzt ein fast zehn Jahre altes Gefährt, das weder über eine Klimaanlage noch über ausreichend Ladefläche verfügte. Im

neuen Mannschaftswagen haben nun neun statt wie bislang nur sechs Kameraden Platz. „300 Kilogramm Zuladung können wir außerdem in dem Fahrzeug unterbringen, etwa Material für Einsätze“, erläuterte Heiko Glyz. Zusätzlich gibt es am neuen 170 PS starken Auto eine Umfeldbeleuchtung und natürlich eine Blaulichtanlage auf LED-Basis.

Mit an Bord des 65.000 Euro teuren Fahrzeugs sind Handscheinwerfer, Funkgerät und Feuerlöscher. Zusätzlich gibt es eine Kupplung für den Anhänger, in dem regelmäßig die Ausrüstung der Kinder- und Jugendfeuerwehr transportiert wird.

Den ersten Praxistest übrigens hat der Laderaum des Fahrzeugs mit Brauvor absolviert: Samt Kinderwagen hatte die drei Monate junge Anna-Clara Löser hier Platz. Papa Michael, selbst freiwillig in der Feuerwehr aktiv, überwachte das Tun seiner Kameraden.

Vierzig Kameraden leisten derzeit



Praxistest bestanden: Der Laderaum ist groß genug, sogar für einen Kinderwagen.

in der freiwilligen Wehr Glienickes ehrenamtlich ihren Dienst. Für ihre Einsätze stehen ihnen insgesamt fünf Fahrzeuge zur Verfügung. Zudem sind acht Jugendliche aktiv, in der Alters- und Ehrenabteilung sind sechs Kameraden vertreten und in der Kinderfeuerwehr wirken 60 Jungen und Mädchen mit. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, dankte anlässlich der Schlüsselübergabe für den ehrenamtlichen Dienst der Kameraden und meinte: „Dieses Fahrzeug haben Sie sich redlich verdient“.



Bürgermeister und Gemeindevorsteher Martin Beyer übergaben gemeinsam den Schlüssel fürs neue Mannschaftsfahrzeug an Wehrleiter Heiko Glyz.

Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Mit Glasstärken:
ab **39,- €** Aufpreis

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
Mo - Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Vogelkundlicher Abendspaziergang zum Kindelfieß **Gesangsgötter am Kindelsee**

(GK) Zu dieser Veranstaltung sind alle eingeladen, die schon immer einmal dem Gesang seltener Singvögel zuhören wollten. Bei einem abendlichen Spaziergang werden die verschiedenen Arten vorgestellt und ihre Gesänge und Lebensweisen erläutert.

Darüber hinaus wird das Naturschutzgebiet „Kindelsee-Springluch“ vorgestellt. Der Kindelsee stellt mit seinem ursprünglichen Umfang die größte Erweiterung des Kindelfießes dar, ist inzwischen stark verlandet und von einem etwa 30 Meter

Vogelkundlicher Abendspaziergang

**Termin: Samstag, 27. April
von 20 bis 21.30 Uhr**

**Treffpunkt: Charlottenstr./
Ecke Maxim-Gorki-Str.**

**Leitung:
Derk Ehlert und
Gerhard Niederhageböck**



Nicht nur die Singdrossel wird beim Abendspaziergang zu hören sein.

Foto: Derk Ehlert

breiten Röhrichtgürtel umschlossen. Das Naturschutzgebiet bietet nicht zuletzt wegen seiner Biotopvielfalt einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum. Sogar der Kranich brütet hier. Während eines abendlichen Spaziergangs werden die seltenen Vogelarten und Besonderheiten dieses wertvollen Gebietes vorgestellt. Die Teilnehmer können den faszinierenden Gesängen der teilweise stark bedrohten Arten lauschen. Ein Spektakel, das Sie unbedingt erleben sollten!



**GLIENICKE
FEHLT
GRÜN!**

GRÜNDUNG ORTSVERBAND

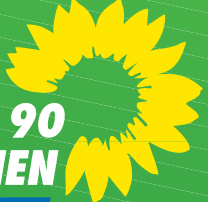
am 29.04.2013 um 19:00 Uhr
im Vereinszimmer der Dreifelderhalle

**Die Glienicker
sind eingeladen,
Gründungsmitglied
zu werden.**

ANSPRECHPARTNER

**Karsten Wundermann
033 056.22 176
kwundermann@gruene-ohv.de**

**ALLEENSCHUTZ | BÜRGERBETEILIGUNG
INKLUSION | VERKEHRSBERUHIGUNG
KONZEPT JUGENDARBEIT | IHR THEMA?
ENTSCHEIDEN SIE MIT!**



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Havarie: Bibliothek unter Wasser

(ip) Aufgrund eines größeren Wasserschadens musste die Glienicker Gemeindebibliothek im März für einige Tage geschlossen bleiben. Ein Mitarbeiter des Unternehmens WasserNord hatte bei Wartungsarbeiten versehentlich ein Ventil zu viel aufgedreht. Das war schon lange inaktiv, die zugehörige Leitung aber offenbar bei ihrer Stilllegung nicht ordnungsgemäß verplombt worden. Infolge dessen tropfte es in der Bibliothek erheblich von der Decke.

Flink waren viele Verwaltungsangestellte zur Stelle als es darum ging,

die vielen Bücher aus den Regalen ins sichere Trockene zu bringen. Eine ganze Reihe alter Kochbücher war leider trotzdem nicht mehr zu retten, wie Bibliotheksleiterin Nadine Thomas bedauerte.

Nachdem die Decke wieder instand gesetzt, die Maler im Haus und alle Regale wieder eingeräumt waren, konnte die Einrichtung ihre Türen Anfang März wieder öffnen.

Helfer aus dem Rathaus waren schnell zur Stelle, um den Lesestoff vor dem Wasser zu retten.



Vier Generationen unter einem Dach: Jubilar Georg Dufki im Kreise seiner Familie. Foto: privat

Georg Dufki feierte 103. Geburtstag Oberhaupt von vier Generationen

(ip) Das Laufen fällt ihm schon etwas schwer. Die Gratulanten zu seinem Geburtstag wollte er dennoch stehend begrüßen: Georg Dufki feierte unlängst seinen 103. Geburtstag. Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierten im Namen der Gemeinde. Seine Geburtstagspost hatte Georg Dufki da schon gelesen. Die Feier mit der Familie stand noch bevor.

Am 20. Februar 1910 in Reinicendorf geboren, begann Georg Dufki schon mit 14 Jahren eine Lehre als Drucker. Später war Georg Dufki als Korrektor tätig, zuletzt beim Springer-Verlag. Schon mit 18 hatte er dem Vater das Grundstück in der Clara-Zetkin-Straße abgekauft.

2.000 Reichsmark hatte er damals bezahlt. Bis 1994 sollte es noch dauern, bis Georg Dufki auch auf seinem Land wohnen konnte. Die Teilung Deutschlands hatte das zunächst verhindert.

Heute leben hier vier Generationen unter einem Dach: Das Souterrain hat der Senior selbst bezogen. Tochter Christa Knöpke und ihr Mann Peter bewohnen das Erdgeschoss und unterm Dach haben Enkel Sven Knöpke samt Ehefrau Melanie und die beiden Urenkelinnen ihr Zuhause. Ohnehin sind die beiden Mädchen, zehn und sechs Jahre alt, die ganze Freude ihres Urgroßvaters: „Wenn Alina und Emilia da sind, strahlt sein Gesicht“, berichtet Tochter Christa.

TOP 10 für Glienicker TUI ReiseCenter SERVICE großgeschrieben

(GK) Die Nase vorn in punkto Dienstleistungsqualität hat das TUI ReiseCenter in Glienicke auch in diesem Jahr wieder. Das Team um Inhaberin Manja Morawetz hat zum zweiten Mal in Folge das Gütesiegel „Q – Das TLT-Serviceprädikat in Gold für hervorragende Servicequalität“ verliehen bekommen, eine Auszeichnung für besonders hohe Fachkompetenz, gepaart mit überragender Kundenfreundlichkeit.

„Eine Bestätigung für unsere Arbeit“, freut sich Manja Morawetz über das Qualitätssiegel. Und das Ergebnis besagt: Das TUI ReiseCenter in der Hauptstr. 67 in Glienicke zählt mit Platz sechs für ein weiteres Jahr zum Kreis der Top 10 in Deutschland.

Dafür arbeiten die Mitarbeiter des Reisebüros intensiv.



Ausgezeichnet: Das Team vom TUI-Reisebüro freut sich über das erneute Serviceprädikat. Foto: privat

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 20. Februar

Neue Satzung, neue Sitze und neue Einwohner

(ip) Mehr als zwanzig Punkte zeigte die Tagesordnung der ersten Tagung der Gemeindevertreter im Jahr 2013 auf. Zur Beratung standen unter anderem die Änderung der Hauptsatzung, ein Antrag auf interaktive Whiteboards für die Grundschule und die Frage, wie die Gemeindeverwaltung Glienicke als Arbeitgeber attraktiver werden könne. Zudem informierte die Verwaltung zur aktuellen Einwohnerstatistik. Die Sitzung leitete GVT-Vorsitzender Martin Beyer (CDU/FDP).

Hauptsatzung geändert

Einstimmig fiel der Beschluss zur Hauptsatzung der Gemeinde. Mit der Neufassung der Satzung sind zum einen Mängel behoben, die die Kommunalaufsicht des Landkreises moniert hatte, andererseits sind Vorgaben im Zusammenhang mit Vergabeentscheidungen neu geregelt worden.

Als „Skandal“ bezeichnete allerdings Frank Schwerike (SPD) die Tatsache, dass in der Satzung der Seni-

orenbeirat nicht aufgenommen werden konnte. Die Beratungen in den Ausschüssen dazu „waren eine abenteuerliche Posse“, ärgerte sich Schwerike. Seit August 2012 gäbe es bereits das grundsätzliche „Ja“ des Sozialausschusses zum Beirat, seitdem herrsche Stillstand. Auch DIE LINKE hätte eine Aufnahme des Beirats in die Satzung begrüßt, äußerte sich Fraktionschef Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann. „Wir brauchen ein klares Votum für eine Interessenvertretung der Senioren“, sagte er.

Peter Kimmel (CDU/FDP) betonte, dass auch seine Fraktion für den Seniorenbeirat sei. Man bemühe sich „um eine einvernehmliche Regelung“ der noch offenen Fragen. Die scheint der Sozialausschuss, der am 26. Februar tagte, mittlerweile gefunden zu haben (siehe unser Bericht auf Seite 11).

Vorerst keine Whiteboards

Einen Antrag auf Ausstattung der sechsten Klassen der Glienicker

Grundschule mit Whiteboards beantragte die SPD-Fraktion. Die zusätzliche Investition würde mit 25.000 Euro zu Buche schlagen. Die interaktiven Tafeln seien aus modernen Schulen nicht mehr wegzudenken, begründete Stephanie Julier (SPD) das Ansinnen ihrer Fraktion. Eltern-, Lehrer- und Schulkonferenz hätten sich bereits positiv dem Vorhaben gegenüber geäußert. Auch die LINKE sprach sich für den Antrag aus.

„Ob das pädagogisch sinnvoll ist, ist strittig“, meine dagegen GBL-Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Andreas Elepfandt. Auch der Weg abseits der geregelten Haushaltsplanung stieß auf Missfallen bei GBL und CDU/FDP. Nadine Wiechatzek (CDU) kritisierte, dass die Schule es seit zwölf Monaten versäumt habe, ein pädagogisches Konzept zum Umgang mit den neuen Geräten vorzulegen. „Fakt ist, dass die Schule gern wegtaucht, wenn sie gefordert ist“. Bis das geforderte Konzept vorliegt, könne dem Antrag nicht zugestimmt werden, hieß es deshalb



Einstimmig sprach sich die Gemeindevertretung für die Eröffnungsbilanz der Gemeinde aus.

aus den Reihen von CDU/FDP und GBL. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack meinte zudem, dass die Ausprägung haptischer Fähigkeiten im Schulalltag zu kurz komme. Das hält er deshalb für entscheidender als die Anschaffung von Whiteboards. Den SPD-Antrag lehnt die GVT schließlich mit zwölf Nein-Stimmen bei neun Ja-Stimmen und einer Enthaltung ab.

Eröffnungsbilanz bestätigt

Einstimmig beschloss die GVT auch die Eröffnungsbilanz der Gemeinde rückwirkend zum 1. Januar 2011. Für die Umstellung der Haushaltsführung der Gemeinde war die Aufstellung der Bilanz verpflichtend. Sie ist sozusagen Erstinventur des Vermögens und der Schulden Glienickes. Der von der Kämmerei aufgestellte Entwurf wurde mittlerweile vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises abschließend geprüft und danach vom Bürgermeister festgestellt. Die Eröffnungsbilanz ist im aktuellen Amtsblatt der Gemeinde (Jg.6, Nr.1) veröffentlicht.

Richtlinien der Bewertung

Zur Kenntnis genommen hat die GVT außerdem das Bewertungshandbuch und die Inventurrichtlinie der Gemeinde. Sie konkretisieren die Richtlinien zur Bewertung des Vermögens der Gemeinde. Die Richtlinien „sollen sicherstellen, dass die Erfassung und Bewertung einheitlich, vollständig und nach gleichen Kriterien erfolgt“.

Kritik an GVT-Vorsitzendem

DIE LINKE distanzierte sich von GVT-Vorsitzendem Martin Beyer. Das erklärte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann für seine Fraktion. Grund sei dessen Rede am 27. Januar in der Glienicker Kirche anlässlich des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. Beyer hatte dort geäußert, dass sich Kommunisten und Nationalsozialisten in dem einen Ziel einig gewesen seien, die parlamentarische Demokratie vernichten zu wollen. Dies war nicht nur bei Peter Neuhof auf Kritik gestoßen. Am Gedenkstein für dessen Vater, einen jüdischen Kommunisten, hatte man kurz zuvor einen Gedenkkranz nie-



Der Sportplatz in die Bieselheide soll attraktiver werden: durch Sitze auf der Tribüne. Foto: Archiv

dergelegt. Weiterhin hatte sich Beyer gegen ein NPD-Verbotsverfahren ausgesprochen und dafür plädiert, den Rechtsextremen mit anderen Mitteln beizukommen.

SPD-Fraktionsvorsitzender Uwe Klein kritisierte, dass Beyer damit nicht die gesamte Gemeindevertretung repräsentiert habe.

Als „Überreaktion auf simples Schulbuchwissen“ bezeichnete Beyer Fraktionsvorsitzender, Dr. Ulrich Stempel, die Kritik der LINKEN. Er meinte außerdem, dass gerade die Möglichkeit, politische Aussagen treffen zu dürfen, ein hohes Gut der Demokratie sei. Nur so sei es möglich, aus der Gedenkkultur auch Rückschlüsse für aktuelles Handeln zu ziehen. Beyer habe damit nichts anderes getan als der Bürgermeister der Nachbargemeinde Mühlenbecker Land, der sich 2012 für ein NDP-Verbot ausgesprochen hatte.

Auch Prof. Dr. Andreas Elepfandt meinte: „Wir haben hier Meinungsfreiheit und darüber können wir froh sein“. Die Geschichtsauffassung der Konservativen teile er allerdings nicht und stellte die Frage nach der künftigen Ausgestaltung der Veranstaltung und der Rednerliste. Martin

Beyer hatte sich zu diesem Zeitpunkt bereits mit persönlichen Worten bei Peter Neuhof entschuldigt.

Attraktiver Arbeitgeber

Wie kann die Gemeindeverwaltung Glienicke als Arbeitgeber attraktiver werden? Diese Frage soll eine Arbeitsgruppe klären, die sich aus zwei Verwaltungsmitarbeitern und je einem Mitglied pro Fraktion zusammensetzt. „Auch die Gemeinde Glienicke muss sich den Herausforderungen des demografischen Wandels stellen“, heißt es in der Begründung des GBL-Antrags wörtlich. Denn es wird immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Das zeigt sich aktuell bereits im Bereich der Kita-Erzieher. Deshalb soll hier zunächst der Fokus der Arbeitsgruppe liegen.

Der Arbeitsgruppe gehören an: Peter Kimmel (CDU/FDP), Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL), Reiner Koch (SPD), Monika Karrer (DIE LINKE) und für die Verwaltung die Fachbereichsleiterinnen Grit Knappe und Jana Klätke.

Die Einrichtung der AG und deren Besetzung befürwortete die Gemeindevertretung einstimmig.

Sitze installieren

Auf dem Sportplatz in der Bieselheide darf der SV Glienicke (SVG) Schalensitze installieren. Das beschloss die Gemeindevertretung einstimmig. Für das Vorhaben hat der Verein bereits einen Sponsor gefunden, der die 240 Sitze mit seinem Logo versehen darf. Der SVG erklärte sich bereit, für die Pflege und Instandhaltung der Sitze zu sorgen.

Glienicke legt weiter zu

Um 274 Einwohner ist Glienicke im Jahr 2012 gewachsen. Darüber berichtete Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales. Zum Jahresbeginn waren in Glienicke 11.169 Einwohner gemeldet, Ende Dezember waren es 11.443. Zu verzeichnen waren im Vorjahr 89 Geburten und 81 Sterbefälle sowie 907 Zuzüge und 641 Wegzüge. Die Fluktuation im Ort ist also nach wie vor groß.

Seit Jahresbeginn bis zum Sitzungstag war Glienicke wiederum um 73 Einwohner gewachsen. Aktuell ist damit die Zahl der Einwohner auf 11.516 gestiegen.

Strom gemeinsam ausschreiben

Einstimmig beschloss die GVT, die Stromlieferverträge künftig gemein-

sam mit der Gemeinde Mühlenbecker Land auszuschreiben. Von der nachbarschaftlichen Zusammenarbeit erhofft sich die Gemeinde einen geringeren Aufwand des Verfahrens der Ausschreibung und bessere Strompreise durch vergrößerte Bezugsmengen.

Ausbau der Hattwichstraße

Den grundhaften Ausbau der Hattwichstraße zwischen Haupt- und Gartenstraße führt die Firma Stradeck GmbH aus Mühlenbeck aus. Das entschied die GVT einstimmig. Acht Firmen hatten sich um den Auftrag beworben. Die Firma Stradeck hatte das wirtschaftlichste Angebot einreicht. Rund 66.000 Euro sind für den Ausbau veranschlagt. Die Anlieger müssen an den Kosten beteiligt werden.

Gebäude umbauen

Die Baugenehmigung für den Umbau des Hauses der alten Kämmererei in der Hauptstraße 20, direkt neben der Bibliothek, erwartete die Verwaltung noch im März vom Landkreis. Bereits begonnen haben erste Abbrucharbeiten. In dem Haus soll nach der kompletten Sanierung das Bauamt einziehen. Im Erdgeschoss

entsteht ein neuer Trauraum mit barrierefreiem Zugang.

Schulweg sichern

Ob sich die Grundschule beim ADAC um kostenlose Sicherheitswesten für Schulanfänger bemüht habe, wollte Dr. Ulrich Stempel mittels einer Anfrage der CDU/FDP wissen. Das konnte Fachbereichsleiterin Jana Klätke bestätigen: „Die Schule beteiligt sich schon länger an der Aktion und rüstet die Erstklässler alljährlich mit den Westen aus“. Leider, so Jana Klätke, werden die Westen von den Wenigsten getragen.

Energiekonzept in Arbeit

„Die Arbeiten am Energiekonzept haben begonnen“, informierte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Umfangreiche Zuarbeiten hat die Gemeinde dafür bereits geleistet. Etwa ein Jahr wird der Prozess bis zur Fertigstellung des Konzepts nun noch in Anspruch nehmen, drei Sitzungen der Lenkungsgruppe sind in dieser Zeit geplant.

Verfahren eingestellt

Das Verfahren gegen Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und drei Gemeindevertreter ist eingestellt worden. Darüber informierte Martin Beyer. Im Oktober 2011 hatte es eine anonyme Anzeige mit dem Vorwurf der Vorteilsnahme im Amt und Abgeordnetenbestechung gegeben. Die Vorwürfe waren im Zusammenhang mit der Konzessionsvergabe für Strom und Gas erhoben worden. Die Anschuldigungen „haben sich nicht bestätigt“, heißt es seitens der Neurruppiner Staatsanwaltschaft.

Personalwechsel bei CDU/FDP

Einen Personalwechsel im Sozial- wie auch im Infrastrukturausschuss kündigte die CDU/FDP-Fraktion an: Nachdem Hubertus Rybak den Ausschuss verlassen hat, wird Andreas Boe sein Amt als Sachkundiger Einwohner übernehmen. Er wechselt aus dem Sozialausschuss dorthin. Anne Herrmann wird Boe's Aufgaben hier übernehmen. GVT-Vorsitzender Martin Beyer verpflichtete sie als neue Sachkundige Einwohnerin.



Martin Beyer verpflichtete Anne Herrmann.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 26. Februar

„Mit dem Frühling kommt neuer Elan“

(ip) Der Seniorenbeirat, die Jugendarbeit und der Flügel im Bürgerhaus waren die wesentlichen Themen des Sozialausschusses im Februar. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL).

Seniorenbeirat kommt voran

Für mehr Bürgerbeteiligung bei Seniorenthemen sprach sich Ausschussvorsitzender Elepfandt aus. Ein Seniorenbeirat aber habe aus seiner Sicht mit Bürgerbeteiligung nichts zu tun. „Das ist nur ein amtliches, von der GVT eingesetztes Gremium“. Vielmehr müsse man überlegen, was man mit dem Beirat erreichen wolle. Unklar sei, sagte Elepfandt, welche Rechte und Pflichten ein Beirat haben könne. Hier gebe es widersprüchliche Aussagen der Kommunalaufsicht, so der Vorsitzende.

Die Verankerung des Seniorenbeirats per Hauptsatzung schwelt seit Monaten in der Gemeinde (wir berichteten). Etliche Gemeindevertreter zeigten sich verärgert über das zögerliche Vorankommen des Themas: „Wir haben hier Leute, die Initiative zeigen und tun gut daran, unsere Senioren ernst zu nehmen“, so Uwe Klein (SPD). Elke Bär (DIE LINKE) befürchtete, dass „die gute Sache zerredet“ wird. Auch Renate Gruhle (SPD), die aktiv in der AG Senioren mitwirkt, äußerte Bedenken, dass Interessenten ihre Bereitschaft, im Seniorenbeirat mitzuwirken, zurückziehen könnten. „Einige haben wir schon verschreckt“, sagte sie.

„Der Seniorenbeirat, das ist ein Für-Sprecher, der sich überparteilich um Seniorenangelegenheiten kümmert“, verdeutlichte Dr. Barbara Giessmann (DIE LINKE). Das können die Organisation der Seniorenmesse, zu der vor zwei Jahren mehr als 300 Gäste kamen, oder Fragen nach mehr Bänken oder öffentlichen Toiletten sein. Laut Giessmann sollte die Gruppe durch die GVT institutionalisiert werden, um ihr eine wahrnehmbare Stimme zu geben. „Der Beirat ist kein luftleerer Raum“, pflichtete ihr Gabriele Roth (GBL) bei: „Der hat auch Rechte“.

Die AG Senioren wird nun beraten, welche Rechte und Pflichten der Beirat konkret erhalten soll. Parallel wird die Kommunalaufsicht noch einmal befragt. Auf dieses Prozedere verständigten sich am Ende die Ausschussmitglieder. „Mit dem Frühling kommt neuer Elan“, freute sich Elke Bär über die Einigung.

Jugendarbeit verbessern

Filippo Smaldino-Stattaus, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land und zugleich Diplom-Sozialarbeiter, kann auf langjährige Erfahrungen im Bereich der öffentlichen Jugendarbeit zurückblicken. Davon berichtete er im Ausschuss. Denn Glienicke denkt derzeit darüber nach, wie die Jugendarbeit im Ort weiter optimiert werden könnte.

Wichtig, so Smaldino-Stattaus, sei es zunächst, den Bedarf vor Ort zu ermitteln: Welche Zielgruppe will ich ansprechen und zu welchem Zeitpunkt sind die Angebote sinnvoll? Dafür sei es ratsam, ein Soziogramm zu entwickeln.

Sichtbar müsse die Jugendarbeit außerdem sein. Das kann über Dienstkleidung erfolgen oder über ein „Mutterschiff“, also eine Jugendeinrichtung, die am besten im Zentrum angesiedelt ist. Sie müsste Ort der Vernetzung sein und Angebote verbinden. Ein Café, Radio oder Ballett nannte der Fachmann als Beispiele. Aus seiner Sicht sei es zudem unabdingbar, Profis anzustellen: „Denn sie sind nicht zuletzt auch der Gemeinde Rechenschaft schuldig“. Dabei solle die professionelle Arbeit nicht die der Vereine oder Verbände ersetzen, sondern punktuell ergänzen.

Kulturarbeit erweitern

„Kulturell passiert in Glienicke schon heute viel mehr als noch vor vier oder fünf Jahren“ stellte Uwe Klein (SPD) fest. Wie man die einzelnen Initiativen – etwa der Bibliothek, des Künstlerstammtisches, des Kulturvereins, von Artifex oder der Rathaus-Galerie – noch besser bündeln kann, darüber war zu berate-

ten. Im Raum stand dabei die Idee der GBL, eine eigene Stelle für Kulturarbeit in der Gemeinde zu schaffen. „Professionalität ist hierfür eine wichtige Voraussetzung“, wies Monika Karrer (DIE LINKE) hin. Sie ist nun beauftragt, mit den Verantwortlichen für Kulturarbeit im Ort zu reden und deren Bedarf an Unterstützung und Vernetzung in Erfahrung zu bringen. Im Mai will der Ausschuss das Thema erneut diskutieren.

Vereinshaus für Sportler

Die Verwaltung soll prüfen, was es kosten würde, das Funktionsgebäude auf dem Sportplatz in der Bieselheide um eine Etage aufzustocken. Die zusätzlichen Räume sollen den Sportvereinen als Vereinsräume, insbesondere für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dienen. Das beantragte die CDU/FDP-Fraktion. Die SPD legte nach und forderte, auch die Kosten für einen separaten Bau auf dem noch freien Baufeld auf dem Sportplatz zu ermitteln. Beide Anträge befürwortete der Ausschuss. Die Verwaltung soll die Kostenaufstellung bis zur Sommerpause vorlegen.

Flügel erhalten

Als „kleinen Diamanten“ bezeichnete Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales, Jana Klätke, den Steinway-Flügel im Bürgerhaus. Das Schmuckstück allerdings, insbesondere der Stimmstock, ist reparaturbedürftig. Kulturvereinsvorsitzende Kathrin Schrader betonte, dass nicht zuletzt des Flügels wegen viele Künstler zu einem Konzert nach Glienicke kämen. Sie sprach sich daher für den Erhalt des Instruments und gegen einen Verkauf – der als Alternative zur Debatte stand – aus. Das sah auch der Ausschuss so: Die Verwaltung ist beauftragt, für eine hochwertige und nachhaltige Reparatur zu sorgen. Etwa 10.000 Euro wird das kosten.

Kinderfest und Kindelsage

Das Kinderfest der Gemeinde findet in diesem Jahr genau am 1. Juni statt. Für das Fest, das unter dem besonderen Motto „200 Jahre Kindel-

sage – 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft“ stehen soll, hat der Ausschuss die mit einem Sperrvermerk versehenen Mittel freigegeben. Dass der Fokus des Festes nicht nur der Kindelsage gelten, sondern auch

auf die deutsch-französische Freundschaft gelegt werden solle, hatte die CDU/FDP eingebracht. Rund 10.000 Euro lässt sich die Gemeinde das Fest kosten, zu dem alle Familien und Kinder eingeladen sind. Im

Konzept der Verwaltung sind unter anderem ein Märchenzelt, ein Moor-Quiz und Ponyreiten angekündigt. Auch Schmink- und Bastelstände sowie kulinarische Leckereien fehlen nicht.

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 28. Februar **Was wünschen sich die Bürger?**

(ip) Ausgesprochen inhaltsreich gestaltete sich die jüngste Sitzung des Planungsausschusses: Zur Diskussion stand neben dem Umgang mit den Ergebnissen des Ideenwettbewerbs auch das letzte große Glienicker Bauprojekt der NCC. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Ideen umsetzen

Wie können wir den Funktions- und Bedeutungsverlust des Glienicker Ortszentrums auffangen? Das war die zentrale Frage, die der Städtebauliche Ideenwettbewerb beantworten sollte. Mittlerweile sind die Preisträger gekürt. Wie es nun weitergehen kann, dazu berichteten Nadine Fehlert, Susanne Jahn und Oliver Heredia vom Büro Jahn, Mack und Partner. Sie stellten Details zur sogenannten Planungszelle vor, ein Bürgerbeteiligungsverfahren, das Glienicke nutzen möchte, um unmittelbar von seinen Bürgerinnen und Bürgern zu erfahren, was ihnen im Ortskern besonders wichtig ist. Denn die Wettbewerbsergebnisse werden nur sukzessive umsetzbar sein.

Bei dem Verfahren kommen für insgesamt vier Tage 25 per Zufall und Stichprobe ausgewählte, von der Gemeinde eingeladenen Personen zusammen. Sie diskutieren die Wettbewerbsergebnisse und geben eine

Empfehlung für Prioritäten bei der Umsetzung. Das könnten etwa die Verkehrsführung, ein Jugendzentrum, der Schulcampus oder auch der Ausbau des Bürgerparks sein. Die Ergebnisse werden in einem Bürgergutachten festgehalten, das den politischen Entscheidungsträgern als Empfehlung dient.

Bevor es losgehen kann, werden zusätzliche finanzielle Mittel benötigt. 10.000 Euro hat die Verwaltung für die Durchführung der Planungszelle veranschlagt. Ob die zur Verfügung gestellt werden, berät die Gemeindevertretertagung am 10. April.

Am 25. April findet um 19 Uhr eine Bürgerveranstaltung in der Mensa der Grundschule statt, bei der die Preisträger ihren Siegerentwurf selbst vorstellen. Ein Mitglied der Jury wird darüber hinaus die Entscheidung für den Preisträger erläutern. Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern werden hier gern entgegen genommen.

„Sonnengarten“ bald fertig

Zwischen der Kita „Sonnenschein“ und dem neuen Gymnasium, entlang der Schönfließener Straße, befindet sich das letzte freie Baufeld im Sonnengarten. Die geplante Bebauung des rund 15.500 Quadratmeter großen sogenannten „Quartiers B1“

stellte NCC-Projektleiter Georg Spital vor. Errichtet werden sieben Gebäude mit insgesamt 135 Wohnungen, die eine halböffentliche Grünfläche umrahmen. Damit wird Glienicke um etwa 10.300 Quadratmeter Wohnfläche und 150 Stellplätze – davon 42 in einer Tiefgarage – reicher. Mehr als die Hälfte der Wohnungen sind als Zwei-Zimmer-Wohnungen konzipiert, aber auch Drei- und einige Vier-Zimmer-Wohnungen entstehen. Gebaut wird außerdem ein Blockheizwerk, das auch das Gymnasium mitversorgen soll.

Der Baubeginn ist für den Sommer geplant. „Für die Fertigstellung werden wir dann etwa 18 Monate brauchen“, kündigte Georg Spital an. Eine Veränderung des B-Plans ist nicht erforderlich.

Keine Ausnahme für den Carport

Eine längere Debatte entspann sich um einen Carportbau im Bereich des Bebauungsplans Nr. 10 „An der Bieselheide“. Der Ausschuss hatte über einen Antrag auf Befreiung von den Festlegungen des B-Plans zu befinden. Denn den Carport haben die Grundstückseigentümer straßenseitig entlang der Grundstücksgrenze errichtet. Laut B-Plan müssen Gebäude jedoch einen Abstand von vier Metern zur Grundstücksgrenze haben. Dazu zählen laut Bauordnung auch



Nord-Süd-Schnitt durch Glienicke: Der Panoramaweg durch den Ort ist wesentlicher Teil des Siegerentwurfs zum Ideenwettbewerb.



Kräne im Sonnengarten sind mittlerweile zum gewohnten Bild geworden. Ende 2014 soll damit Schluss sein.

Carports. Ob das bei der Aufstellung des B-Plans auch so gemeint war, fragte sich ein Teil des Ausschusses. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies zudem auf die unterschiedliche Handhabung in anderen Glienicker B-Plänen hin.

Thomas Flashar (GBL) hingegen äußerte: „Das Ziel bei der Aufstellung des Bebauungsplanes war es, die unbebauten Vorgärten zu erhalten. Das ist hier eine Grundsatzentscheidung“. Dem schloss sich auch seine Fraktionskollegin Carla Affeldt an: „Wir sollten hier bei den Vorgaben des Bebauungsplanes bleiben“. Und sie ergänzte: „Es schaffen ja auch sehr viele Leute, sich daran zu halten“.

Der Planungsausschuss empfahl schließlich einstimmig, den Befreiungsantrag abzulehnen. Der Hauptausschuss muss nun endgültig beschließen.

Jahr des Baumes

Zum Jahr des Baumes hat der Planungsausschuss das Jahr 2013 für Glienicke erklärt. Denn in den vergangenen Jahren starben mehr Bäume ab oder wurden gefällt als neue gepflanzt wurden. Deshalb lobt er nun eine besondere Initiative aus: Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Einrichtungen und Geschäfts-

leute sind aufgerufen, einen Baum zu pflanzen oder für einen Baum zu spenden. Die ersten 100 Bäume will die Gemeinde mit je 50 Euro bezuschussen. Pro Liegenschaft kann ein Foto vom gepflanzten Baum bei der Verwaltung eingereicht werden, am Jahresende wird ausbezahlt. Das entschied der Ausschuss einstimmig.

Wald geerntet

Warum auf einem Grundstück an der B96 unlängst viele Bäume gefällt wurden, fragte ein Ausschussmitglied nach. Die Bäume sind hier als „Wald“ klassifiziert, informierte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Wald wiederum darf „geerntet“ werden. Zuständig ist die Forstbehörde. Bei dem Areal handelt es sich damit aber auch ausdrücklich nicht um Bauland.

Supermarkt angefragt

Eine Bauvoranfrage hat die Gemeinde via Landkreis erreicht. Darüber informierte Peter Staamann.

Ein Unternehmer fragt an, ob es möglich sei, ein 800 Quadratmeter großes Lebensmittelgeschäft an der südlichen Seite der Hauptstraße/Ecke B96 zu errichten. Die Gemeinde muss nun Stellung beziehen.

► NEBENBEI

Eine etwas abstrakte Debatte über die Zulässigkeit von Filmaufnahmen in Ausschusssitzungen führte man zu Beginn der Sitzung. Angekündigt hatte sich der örtliche Blog 13East. Er wollte das Verfahren der Planungszone dokumentarisch begleiten. Klar war am Ende: Presserecht und Geschäftsordnung der Gemeinde sind hier eindeutig; Filmaufnahmen sind grundsätzlich erlaubt. Immerhin stehen die Mitglieder des Ausschusses in der Öffentlichkeit und müssen damit auch Foto- und Filmaufnahmen über sich ergehen lassen. Die Debatte indes hätte man sich an dieser Stelle sparen können: 13 East war zur Sitzung nicht gekommen.



Das Konzept wird am 25. April in der Mensa vorgestellt.

Grafik: Büro JUCA

Öffentliche Bürgerinformationsveranstaltung zu den Ergebnissen des städtebaulichen Ideenwettbewerbs für den Ortskern

25. April 2013 · um 19 Uhr · in der Mensa der Grundschule, Hauptstraße 65a

Vorgestellt wird der Entwurf des Wettbewerbssiegers. Das Siegerbüro wird für Fragen zur Verfügung stehen. Eingeladen ist zudem ein Vertreter der Jury, um die Wettbewerbsentscheidung zu erläutern. Informiert wird überdies zu der Frage, wie es nach dem Ideenwettbewerb weitergehen soll.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 4. März

Schiedsleute berichten

(hm) Um über die Arbeit im Schiedsgericht zu informieren, waren die Schiedsmänner Willi Rautenstrauch und Walter Stahl Gäste der Sitzung. Beraten hat der Ausschuss zudem über die Optimierungsstudie im Abwasserbereich und die Planungszelle. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/FDP).

Report der Schiedsleute

Über eine sehr hohe Erfolgsquote können sich Glienicker Schiedsmänner Willi Rautenstrauch und Walter Stahl freuen: In den meisten Fällen schafften sie es, die Rechtsstreitigkeit durch einen Vergleich beizulegen und den Beteiligten den Gang zum Gericht zu ersparen. Rautenstrauch, seit Anfang 2000 in diesem Ehrenamt tätig, beschäftigt sich jährlich mit bis zu 16 Streitigkeiten. Die meisten Verfahren behandeln Nichteinhaltung von Grenzabständen, Überwuchs von Bäumen, Lärmbelästigungen, Architekten- und Maklerhonorare oder Beleidigungen. Stahl, seit Mitte 2010 als Schiedsman verpflichtet, betreute bisher neun bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und zwei Strafsachen. Bis auf einen Fall konnte er alle Verfahren mit einem Vergleich schließen. Beide Glienicker Schiedsmänner betonten, dass sie in ihrer Arbeit vor allem auf den persönlichen Kontakt setzen. So stellen sie die Ladungen stets persönlich zu, um die Parteien im Vorfeld bereits kennenzulernen. Mehrmals im Jahr nehmen beide an Fortbildungen teil, um auf dem aktuellen Stand der deutschen Rechtsprechung zu sein. Zudem erfolgt über mehrere Jahre die Ausbildung zum Mediator.

Peter Kimmel lobte das „gelebte Ehrenamt an der Gesellschaft“ und

ermutigte Rautenstrauch und Stahl dazu, eventuell zusätzlich benötigte Unterstützung für ihre Tätigkeit – auch in finanzieller Form – bei der Gemeinde anzumelden.

Schiedspersonen werden von der Gemeindevertretung gewählt und vom Amtsgericht bestellt. Die Vergleiche, die sie zwischen den zerstrittenen Parteien erzielen, sind amtlich vollstreckbar. Es gibt in der Regel nur einen Verhandlungstag. Ein Schiedsgericht kann sich mit allen Arten von Rechtsstreitigkeiten befassen, ausgenommen sind jedoch Fälle für das Arbeitsgericht sowie Familienangelegenheiten. Für die meisten Rechtsfälle stellen sie eine schnellere und wesentlich kostengünstigere Alternative zum Amtsgericht dar.

Die Glienicker Schiedsmänner und ihre Stellvertreterin Lydia Bohl sind für alle Bürgerinnen und Bürger persönlich in einer wöchentlichen Sprechstunde oder auch telefonisch erreichbar (siehe Impressum).

Die Optimierungsstudie zum Abwasser

... sorgte in den vier S-Bahn-Gemeinden für einigen Wirbel, wie Dr. Hans Günther Oberlack im Ausschuss berichtete. Birkenwerders Bürgermeister Norbert Hagen hatte für die Gemeindevertretungen in Birkenwerder, Glienicke/Nordbahn und dem Mühlenbecker Land sowie für die Stadtverordnetenversammlung in Hohen Neuendorf eine Beschlussvorlage formuliert. Die Vorlage lehnte seine eigene Gemeindevertretung überraschend ab – für Hagen ein „Schlag ins Gesicht“, wie er selbst formulierte. Infolgedessen zog die Gemeindeverwaltung Mühlenbecker Land den Beschlussvorschlag zurück.

Vor einer möglichen Zustimmung seien noch eine Vielzahl von Fragen zu klären. Oberlack hatte im Vorfeld des Hauptausschusses mit den drei beteiligten Bürgermeistern gesprochen. Trotz der negativen Ereignisse in den Gemeindevertretungen Birkenwerder und Mühlenbecker Land signalisierten alle Gemeinden, dass das Projekt noch nicht hinfällig sei. Vielmehr bedürfe es zunächst weiterer intensiver Beratungen, bevor sich die Gemeindeparlamente mit einer dann wohl modifizierten Vorlage befassen. Oberlack betonte, dass er der Sache nicht pessimistisch gegenüberstehe und eine Zusammenarbeit langfristig für sinnvoll erachte.

SPD-Fraktionsmitglied Frank Schweske erklärte das Projekt nach den Ausführungen Oberlacks für „tot“, erntete dafür jedoch Widerspruch. „Ich halte das Projekt bzw. seine Hürden nicht für unüberwindbar“, so Ausschussvorsitzender Kimmel. Auch für Tanja Seybold (GBL), Mitglied des paritätischen Abwasser-Gremiums, sind die offenen Fragen lösbar. Sie forderte die Ausschussmitglieder erneut auf, sich für die Glienicker Arbeitsgruppe zur Abwasser-Optimierungsstudie zu melden. Glienicke müsse seine „Hausaufgaben“ machen, so auch der Bürgermeister. Er fände es fahrlässig, das Projekt und damit auch die dafür beantragten Fördermittel vorschnell aufzugeben.

Planungszelle voranbringen

Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, informierte im Ausschuss über den aktuellen Stand der Planungszelle zur Ortskerngestaltung. Das Architekturbüro Jahn, Mack & Partner wird die Planungszelle leiten.

Kontrovers diskutierte der Ausschuss, wie im Vorfeld eine separate Jugendbeteiligung erfolgen könnte und welche Jugendlichen einbezogen werden sollten. Das Thema soll nun im nächsten Haupt- und Finanzausschuss am 8. April weiter besprochen werden.

Grundstücksverkauf

Den Vorschlag der Verwaltung, das Grundstück Beethovenstraße 7b über ein Bieterverfahren zu veräußern, empfahl der Ausschuss einstimmig. Wie genau ausgeschrieben wird, soll die Verwaltung zum nächsten Ausschuss prüfen.

Vergaben

Einvernehmlich beschlossen hat der Ausschuss die Vergabe zur Erstellung einer Gefahren- und Risikoana-

lyse und eines Gefahrenabwehrbedarfsplans für Glienicke. Den Auftrag erhält die LUELF & RINKE Sicherheitsberatung GmbH. Das Unternehmen hat einen solchen Gefahrenabwehrbedarfsplan bereits für die Stadt Hennigsdorf entwickelt und mehrfach mit der Stadt Oranienburg zusammengearbeitet.

Die Sicherheitspartnerschaft in Glienicke

... wurde vorerst beendet. Vor allem aus Altersgründen seien die Sicherheitspartner von ihrem Ehrenamt zurückgetreten, so die Verwaltung. Zuletzt hatte die Polizei als Organisator der Sicherheitspartnerschaften die Verträge überarbeitet und sehr viel konkreter formuliert. Zu diesen veränderten Bedingungen Sicherheitspartner zu sein, fand bei

dem größten Teil der Ehrenamtlichen keine Zustimmung. Sie wurden am 1. März 2013 feierlich verabschiedet.

Die Frage nach Bild- und Tonmitschnitten

... in den Ausschusssitzungen ist nach Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, in der Geschäftsordnung der Gemeinde eindeutig geklärt. Demnach sind sie „grundsätzlich zulässig“ und können „nur in begründeten Ausnahmefällen“ abgelehnt werden. In einem Konfliktfall wird der Ausschuss mehrheitlich über die eventuelle Ablehnung von Bild- und Tonmitschnitten entscheiden.

Die Bundestagswahl

... wird am 22. September 2013 stattfinden. Der Bürgermeister informierte darüber, dass die Gemeinde diesmal zwei Wahlvorstände für die Briefwahl aufstellen müsse. Er rief die Gemeindevertreter auf, sich für den Wahlvorstand zu melden.



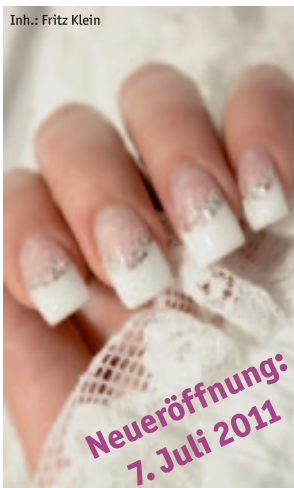
Willi Rautenstrauch und Walter Stahl berichteten über ihre Tätigkeit als Schiedsleute.

Fotos (2): Archiv

► NEBENBEI

Schiedspersonen, das war im Ausschuss zu erfahren, werden im Bundesland Sachsen „Friedensrichter“ genannt. Diese Information nahm Ausschussvorsitzender Peter Kimmel (CDU/FDP) zum Anlass, die „preußische Eigenart des Understatement“ zu schelten: „Bevor ich nach Brandenburg kam, war ich Stadtrat. Hier heißt das einfach nur Gemeindevertreter!“

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

**Neueröffnung:
7. Juli 2011**



GESUNDES LICHT
Tageslicht-Leuchten unter:
www.BerlinLicht.eu
4000 8742

Licht Design
...der Lichtbringer! seit 1978

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATIONEN • MONTAGESERVICE
Lichtlösungen für Privat-, Büro-, Praxis- u. Shopbereich!
Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

Siemens sucht 250 Testhörer!

Melden Sie sich zur wissenschaftlichen Hörgeräte-Studie an.



Seit Jahren verhilft die Siemens BestSound™ Technology Menschen mit Hörminderung zu mehr Hörgesundheit und somit auch zu mehr Lebensqualität. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie können Sie die neueste Generation der innovativen Technologie kostenfrei und unverbindlich testen. Werden Sie Testhörer und prüfen Sie die Qualität von Pure™.

Das neue Pure von Siemens ist überaus diskret und voller fortschrittlicher Technologie. Das kleine Gerät sorgt für einen erstaunlich natürlichen Klang und enthält mehr Funktionen als andere Hörgeräte in dieser Größe. Mit Pure gehört die Rückkopplung praktisch der Vergangenheit an. Au-

Berdem ist es staub- und wasserresistent. Pure ist zudem mit der neuen Plattform der Best-Sound Technology ausgestattet, die für exzellente Klangqualität, besonders gutes Sprachverständnis und hohe Spontanakzeptanz entwickelt wurde. Das intelligente Hörsystem „merkt“ sich persönliche Einstellungen während des Tragens und passt das Klangerlebnis von Beginn an die individuellen Bedürfnisse des Trägers an. Pure ist in unterschiedlichen Leistungsklassen erhältlich und eignet sich selbst für die Versorgung stärkerer Hörminderungen. Und dank der Richt-

mikrofone verstehen Sie sprächen entsprechend zu alles Wichtige klar und verbessern.

deutlich - egal woher Sprache kommt. Das würden Sie gern mit eigenen Ohren hören? Dann melden Sie sich zur wissenschaftlichen Studie an. Ihre Meinung ist uns wichtig, um die Qualität der Hörsysteme weiterzuentwickeln und zu optimieren. Mit Ihrer Teilnahme unterstützen Sie uns außerdem dabei, die Hörtechnologie Ihren persönlichen An-

So können Sie teilnehmen:

Für die Studie werden sowohl Personen gesucht, die bisher keine Hörgeräte tragen, aber auch erfahrene Hörgeräteträger. Bei Ihrem teilnehmenden Hörgeräteakustiker erhalten Sie alle Informationen und können sich anmelden.

Melden Sie sich jetzt an!

Vom 01.04. bis 30.04.2013.

Die Praxis-Studie im Überblick :

Gesucht werden 250 Testhörer
Informationen und Anmeldung bei:

Hörgeräte Schnerwitzki & Becker
Hauptstr. 42
13158 Berlin
Tel. 030/61744898

Schönfließ Str. 8
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/409214

E-Mail: info@akustik-sb.de
Internet: www.akustik-sb.de



Dezent, aber leistungsstark: Moderne Hörsysteme wie Siemens Pure sind sehr klein, komfortabel zu tragen und ermöglichen exzellente Klangergebnisse.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

SIEMENS

Qualitäts-
hörsysteme

Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne jegliche Verpflichtungen.

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 13. März

Reflektierende Straßennamen

(ip) Neue Straßennamenschilder soll es entlang der Hauptstraße geben. Besser sichtbar sollen sie sein und auch auf Hausnummern hinweisen. Mit dieser Idee beschäftigte sich der Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung ebenso wie mit dem Wanderweg durchs Eichwerder Moor. Den Vorsitz führte Dirk Steichele (SPD).

Neue Schilder für Straßennamen

Nur schwer sind manche Verkehrsschilder im Ort bei Nacht zu erkennen. Das betrifft insbesondere diejenigen Schilder, die schon seit den neunziger Jahren existieren. Damit die Schilder künftig besser erkennbar und einzelne Straßen wie auch Hausnummern leichter auffindbar sind, startet die Gemeinde nun ein Pilotprojekt.

Im Haushalt der Gemeinde sind bereits 3.000 Euro für Straßennamenschilder vorgesehen. Dass diese für das Projekt verwendet werden, welches entlang der Hauptstraße 52 neue Schilder zur Folge hat, beantragte die SPD-Fraktion. Pro Schild sind rund 50 Euro veranschlagt. Hinzu kommen 13 neue Pfosten. Der Ausschuss empfahl das Vorhaben einstimmig der GVT zum Beschluss.

Die Schilder sind stark reflektierend. Wie sehr sie reflektieren sollen, testete der Ausschuss vorab mittels dreier Muster und Taschenlampe. Neu sind zusätzliche Schilder mit der Angabe der Hausnummern. Beibehalten wird die Ausführung in weißer Schrift auf blauem Grund, allerdings ohne Zierrahmen wie noch im Musterbeispiel vorgestellt. Ab dem 1. Juni sollen die Schilder stehen.

Für das gesamte Gemeindegebiet wären übrigens etwa 1.000 Schilder und 200 neue Pfosten nötig. Kostenpunkt: 63.500 Euro.

Wandern durchs Eichwerder – Teil 3

Derzeit ist der erste Bauabschnitt des Wanderwegs durch das Natur-

schutzgebiet Eichwerder Moors in Arbeit. Er verläuft vom Ende der Jungbornstraße bis nach Hermsdorf. Erste Rodungsarbeiten sind bereits erfolgt. Weitere Bauarbeiten mussten aufgrund der frostigen Witterung im März noch ruhen. Der zweite Bauabschnitt – der Ausbau des bestehenden Trampelpfades durchs Moor – wird vom Naturschutzfond realisiert. Wann das der Fall sein wird, steht allerdings bislang nicht fest. Der Weg wird dort enden, wo der dritte Bauabschnitt beginnt: an der Alten Schildower Straße.

Den Vorentwurf für den dritten Teil des Weges stellte Landschaftsarchitekt Stefan Wallmann vor.

Der Weg soll bis zur Gemeindegrenze nach Schildow führen und dort enden, wo er das Kindelfließ kreuzt. Zwei Aussichtspunkte sind an der Wegstrecke vorgesehen, die den Blick in die freien Wiesen des Eichwerder Moors eröffnen. Der Weg selbst wird mit einer wassergebundenen Decke versehen. Die Anschlüsse an die Straße werden mit Pflastersteinen ausgeführt.

Weil sich bei dem Projekt, auch durch zusätzliche Wünsche des Ausschusses, eine Kostensteigerung ergeben hat und außerdem an einigen Stellen noch Grundstücksfragen offen sind, wird nicht der ganze Weg 2013 realisiert. Darauf einigte sich der Ausschuss mit fünf Ja-Stimmen bei einer Enthaltung. Für 108.000 Euro wird von Mitte August bis in den November hinein der Großteil der Wegstrecke, nämlich parallel zur Alten Schildower Straße, gebaut. Weitere 70.000 Euro sollen im Haushalt 2014 berücksichtigt werden.

Breitbandverbesserung muss warten

Die Verbesserung des Breitband-Angebots für Glienicke muss vorerst auf Eis gelegt werden: Im Land Brandenburg läuft derzeit ein Programm zur Steigerung der Internetgeschwindigkeit in verschiedenen Regionen an. Bestätigt ist mittlerweile, dass auch Oberhavel dabei

ist. Konkretes war bislang nicht zu erfahren, hieß es von Seiten der Verwaltung. Das werde voraussichtlich erst im Juni möglich. Um sich durch eine Ausschreibung nicht rechtlich zu binden, werde die Gemeinde deshalb zunächst abwarten. Denn mög-



Deutlicher Unterschied: für das Pilotprojekt entschied man sich für das mittlere Schild.

licherweise könnte man sich den nicht unerheblichen Kostenzuschuss aus dem Gemeindegeld auf diese Weise sparen.

Öffentliche Toiletten

Dass das Thema öffentliche Toiletten in Glienicke nicht voran kommt, monierte Dieter Auer (GBL) im Ausschuss. „Dass das Thema stockt, ist korrekt“, bestätigte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. „Das liegt aber an den Gemeindevertretern“. Die Verwaltung hatte 2012 einen Kostenvoranschlag der Firma Wall eingeholt, wonach das stille Ört-

chen mit 100.000 Euro Investitionskosten zu Buche schlagen würde, erinnerte er. Eine Entscheidung für das Toilettenhaus ist bislang nicht gefallen.

Auer forderte weiterhin, dass der Betreiber der Galerie Sonnengarten „gezwungen“ werden solle, für Toiletten in seinem Haus zu sorgen. Dies allerdings wird – so die Erfahrung der Vergangenheit – wenig Aussicht auf Erfolg haben. Einig war sich der Ausschuss hingegen, dass es künftig Hinweisschilder im Ort geben solle, wo sich öffentliche Toiletten befinden – auch das war eine Forderung Dieter Auers.

Tief bauen

Über den Stand laufender und geplanter Tiefbaumaßnahmen berichtete Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. Er erläuterte, dass für das Regenwasserprojekt im Bereich der Clara-Zetkin-Straße/Maxim-Gorki-Straße derzeit das Konzept erstellt wird. Sobald es fertig ist, wird es dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt. Zudem will die Verwaltung in der Sitzung am 24. April weitere Projekte vorstellen, die sich aus Regenwasser-Ereignissen im Jahr 2012 ergeben haben.

Der Ausbau der Hattwichstraße, das gab Peter Staamann weiterhin bekannt, werde im Sommer erfolgen. Für die Baumaßnahme muss die Straße voll gesperrt und der Bus umgeleitet werden.

Bäume fällen I

Die Fällung der Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße hat die Gemeinde beim Landkreis beantragt. Dieser hat nun seinen Umweltbeirat einbezogen, der das nächste Mal erst im Mai tagen wird. Beteiligt bei der Entscheidungsfindung sind weiterhin mehrere Naturschutzverbände. Ihnen stellt die Gemeinde zusätzliche Planunterlagen zur Verfügung. Gefordert war vorab zudem ein Artenschutzbericht, der mittlerweile erstellt ist. Deshalb wird sich die Umsetzung der Maßnahme verzögern, die langfristig die Erneuerung und den Erhalt der typischen Allee in der Rosa-Luxemburg-Straße zum Ziel hat. Die Baumfällungen sind deshalb nicht vor Oktober zu erwarten.

Bäume fällen II

Die Gemeinde ist für ihre Straßenbäume in der Verkehrssicherungspflicht. Damit nicht – wie unlängst wieder in Berlin – Bäume plötzlich auf die Straße stürzen, prüft die Verwaltung alle Bäume regelmäßig auf ihre Standsicherheit. Einige Einzelbäume haben den jüngsten „Test“ nicht bestanden und müssen gefällt werden. Oft sind sie von Pilzen befallen oder weisen Stammfäule auf. Auch Exemplare mit extremen Rissen oder jene, die bereits tot sind, müssen entfernt werden. Insgesamt sind im Gemeindegebiet aktuell 16 Bäume betroffen (siehe Kasten).

Bürgerpark pflegen und gestalten

10.000 Euro gab der Ausschuss für die weitere Gestaltung des westlichen Randes des Bürgerparks frei. Die Mittel waren ursprünglich für die Pflege von Grünflächen entlang der Schönfließer Straße vorgesehen, werden hier nun aber nicht mehr benötigt. Denn der Bauhof hat einen zusätzlichen Mitarbeiter erhalten und führt die Arbeiten weiter selbst aus.

Damit steht das Geld für die weitere Gestaltung des Bürgerparks zur Verfügung. Die hatte der Ausschuss bereits bei einem Vor-Ort-Termin Ende 2012 abgestimmt. So sollen unter

► NEBENBEI

Dass der Ausschuss am 13. März zum mittlerweile 50. Mal in der laufenden Legislaturperiode zusammenkam, darauf machte Dirk Steichele in seiner Begrüßung aufmerksam. „Dann geben Sie also heute einen aus?“, hakte Jens Bohl (SPD) keck nach. „Nee, nee“, dann steht das gleich wieder im Kurier, fürchtete der Vorsitzende. Klar doch – so oder so!

anderem fünf zusätzliche Bäume gepflanzt werden. Zudem werden Flächen vom Unterholz befreit, es wird zweimal im Jahr gemäht und Sträucher werden gepflegt. Mit den nunmehr vom Ausschuss einstimmig freigegebenen Mitteln stehen für die gesamte Pflege bzw. Gestaltung im Jahr 2013 18.000 Euro zur Verfügung. Weitere 4.000 Euro sind für die Pflege einer großen Eiche vorerst zurückgestellt.

Verkaufsoffener Sonntag

Eine ordnungsbehördliche Verordnung über die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags empfahl der Ausschuss den Gemeindevertretern einstimmig zum Beschluss. Am 15. Dezember, an dem auch das Weihnachtsfeuer des Gewerbevereins stattfindet, dürfen die Gewerbetreibenden Glienickes demnach ihre Geschäfte öffnen.

Angekündigte Baumfällungen

Schubertstraße:	2 Bäume
Herrmannstraße:	1 Baum
Jungbornstraße:	4 Bäume
Hauptstraße:	2 Bäume
Karl-Liebknecht-Straße:	1 Baum
Elisabethstraße:	1 Baum
Staerkstraße:	1 Baum
Sophienstraße/Ecke Victoriastraße:	1 Baum
Rosenstraße:	2 Bäume
Hattwichstraße:	1 Baum

Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn trauert um

Brigitte Oltmanns

geboren am 27. Februar 1934 • gestorben am 19. März 2013



Tief betroffen haben wir vom Tod Brigitte Oltmanns erfahren.

Nach der politischen Wende im Jahr 1990 war Brigitte Oltmanns Kommunalpolitikerin der ersten Stunde in unserem Ort. An der Gestaltung unseres Gemeindelebens wirkte sie – mit kurzer Unterbrechung – von 1990 bis 2004 aktiv in der Glienicker Gemeindevertretung mit, deren Vorsitzende sie von 1998 bis 2003 war. Bis 2010 unterstützte sie den Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport als sachkundige Einwohnerin.

Brigitte Oltmanns vertrat die Gemeinde Glienicke/Nordbahn als Mitglied des Kreistags Oberhavel sowie als Abgeordnete im Landtag Brandenburg. Im Mai 1999 war sie Delegierte der 11. Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten.

Mit Brigitte Oltmanns verliert die Gemeinde Glienicke/Nordbahn eine aufrechte, engagierte und couragierte Persönlichkeit. Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Im Namen der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Dr. Hans G. Oberlack
Bürgermeister

Martin Beyer
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 13 Uhr	8 - 12 Uhr	8 - 12 Uhr
17 - 19 Uhr	-	-	13 - 15 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

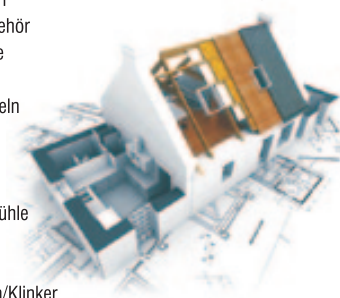
Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und
Betondachsteindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metaldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle
Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten
aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX Dachausbau-
Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de



Aus der Volksinitiative ist mittlerweile ein Volksbegehren geworden. Foto: privat

Volksbegehren „Hochschulen erhalten“

(GK) Das Volksbegehren „Hochschulen erhalten“ will einerseits einen Volksentscheid erreichen, um die Fusion der Hochschule Lausitz (HL) und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus (BTU) zu verhindern und andererseits den direktdemokratischen Weg nutzen, um die HL und die BTU Cottbus vor der Schließung zu retten.

Grundlage des Volksbegehrens ist eine erfolgreiche Volksinitiative, bei der 42.000 Bürgerinnen und Bürger ihre Unterschrift für den Erhalt der Hochschulen gegeben hatten. Für ein erfolgreiches Volksbegehren sind

80.000 Unterschriften von Brandenburgerinnen und Brandenburgern nötig.

Die Unterschriftslisten liegen vom 10. April bis zum 9. Oktober auch im Glienicker Einwohnermeldeamt im Rathaus-Neubau aus.

Wer das Volksbegehren mit seiner Unterschrift unterstützen möchte, kann dies immer zu den folgenden Zeiten tun:

Montag, Mittwoch, Donnerstag	von 9 bis 12 Uhr
und Freitag	von 13 bis 18 Uhr
Dienstag	von 13 bis 18 Uhr
sowie am Donnerstag	zusätzlich von 14 bis 16 Uhr

Wahlhelfer gesucht

(ip) Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag findet am 22. September 2013 statt. Die Abwicklung einer Wahl ist jedoch nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfern. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt und in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei den Wahlleiterinnen in der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilen.

► INFO

Wahlleiterinnen in Glienicke

Susanne Pankow: Tel. 69 213

Irina Lindig: Tel. 69 217

E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu



Nicht nur für die Auszählung der Briefwahlunterlagen sucht die Gemeinde für die Bundestagswahl im September freiwillige Helferinnen und Helfer. Foto: Archiv



Werktag ist auch der Samstag.

Foto: Gemeindeverwaltung

Werktag oder Arbeitstag – das ist hier die Frage!

(ip) Ein Tag, an dem laut Gesetz das Arbeiten grundsätzlich zulässig ist, wird im Allgemeinen als Werktag bezeichnet. Üblicherweise sind das die Tage von Montag bis Samstag.

Unterschieden wird diese Definition vom Begriff der Arbeitstage. Denn als Arbeitstage werden diejenigen Tage bezeichnet, an denen tatsächlich auch gearbeitet wird.

Wichtig wird diese Unterscheidung im Zusammenhang mit der Straßenverkehrsordnung. Darauf weist das Ordnungsamt hin. Ist auf einem Verkehrszeichen das Wort „werktags“ zu lesen, dann ist hier der Samstag mit enthalten – sofern er nicht auf einen gesetzlichen Feiertag fällt. Ist nicht von Werktagen die Rede, wird ein Zusatzzeichen, beispielsweise „Mo. – Fr.“, verwendet.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Der Ideenwettbewerb...

zur Ortskerngestaltung war ein voller Erfolg. Nicht nur die drei erstplatzierten Entwürfe enthalten großartige und bedenkenswerte Anregungen für unseren Ortskern. Es lohnte sich, die Ausstellung im Foyer der Dreifeldhalle in aller Ruhe zu studieren. An dieser Stelle nochmals Dank an alle 22 Büros, die sich beteiligt haben! Und ein besonderer Glückwunsch selbstverständlich an das siegreiche Trio Carolin Fickinger, Therese Strohe und Michael Ullrich.

Wir begrüßen die zentrale Rolle, die dem Bauernhof, dem Dorfanger und einem Panoramaweg zugewiesen wurde. Auffällig ist freilich: Parkraum scheint bei den kreativen Überlegungen keine oder kaum eine Rolle



Ortskernkonzept: Parkraum tut Not in Glienicke!
Foto: CDU Glienicke

gespielt zu haben. Gleichwohl brauchen wir gerade auch den im Ortskern unserer quirligen 11.500-Seelen Gemeinde. Aber da lässt sich ja noch etwas machen.

Denn nun beginnt die Phase aktiver Bürgerbeteiligung mittels der Planungszelle. Wir sind gespannt auf die Prioritäten, die die Bürgerinnen und Bürger setzen werden. Das wird eine der Hauptaufgaben dieser nach dem Zufallsprinzip repräsentativen Gruppe in der Planungszelle sein. Denn umsetzen kann die Gemeinde das Konzept nur Schritt für Schritt.

Schön, dass das ehrgeizige Projekt Ortskerngestaltung, für das wir so lange gearbeitet haben, nun Realität werden kann.

Abwasser...

rauscht wieder einmal durch den Blätterwald. Wer oberflächlich liest, könnte zu der Schlussfolgerung gelangen: Die Zusammenarbeit der Gemeinden Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn im Sinne der Optimierungsstudie ist zumindest in Gefahr. Die Abstimmung in Birkenwerder und die zurückgezogene Beschlussvorlage im Mühlenbecker Land verleiten zu dieser Art pessimistischer Interpretation.

Diesen Pessimismus teilen wir nicht. Man darf nur den zweiten Schritt nicht vor dem ersten tun. Das paritätische Gremium der Gemeinden, in dem Glienicke gut vertreten ist, braucht Zeit für Beratung. Für uns war dieser Ansatz stets ergebnisoffen, aber wir sind zuversichtlich: Am Ende kann eine für alle beteiligten Gemeinden akzeptable Vorlage stehen.

Ernsten Schaden...

werden die französisch-deutschen Beziehungen sicher nicht nehmen, wenn Glienicke das Jubiläum der Kindelsage feiert – bekanntlich geht es hier um ein listiges „Kindl“, dass sein Dorf vor marodierenden und plündernden napoleonischen Soldaten schützt und sie in die Sümpfe lockt.

Aber wir befinden uns im 50. Jubiläumsjahr des von de Gaulle und Adenauer ausgehandelten Vertragswerks, das die deutsch-französische Aussöhnung besiegelt. Da schien unserer Fraktion auch eine Geste der Freundschaft angezeigt. Zum Beispiel eine Partnerschaft mit einer französischen Gemeinde. Einen entsprechenden Antrag hat die CDU/FDP-Fraktion eingebracht – siehe Artikel S. 29.

„Gelber Engel“...

heißt eine Stiftung des ADAC. Sie bietet jedes Jahr Grundschulen an, ihre ABC-Schützen mit weithin sichtbaren Warnwesten für den Schulweg auszustatten. Kostenlos. Auf Anfrage unserer Fraktion informierte die stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung, Jana Klätke, die GVT, dass



unsere Grundschule für das kommende Schuljahr die reflektierenden Westen bestellt hat.

Wir freuen uns darüber sehr! Denn in Sachen Schulwegsicherung hat sich unsere Schule in der Vergangenheit nicht mit Ruhm bekleckert. Es gelang ihr bekanntlich nicht, ein funktionierendes Schülerlotsenprogramm ins Leben zu rufen. Die Warnwesten sind ein guter Schritt in Richtung Schulwegsicherheit für die Kleinsten. Weiter so.

Unseren Sicherheitspartnern...

Dank für ihr bisheriges ehrenamtliches Engagement. Ihre Verträge endeten allerdings vergangenes Jahr. Um dieses Programm noch effektiver zu machen, legte die Polizei die Schwelle für die neuen Verträge deutlich höher.

Seitdem haben sich die mindestens nötigen drei neuen Freiwilligen in Glienicke noch nicht gefunden. Schade, denn Bürger wie Polizei schätzen effektive Sicherheitspartner gleichermaßen. Wer also Interesse hat, diese ganz besondere Nachbarschaftshilfe an den Tag (oder besser: die Nacht) zu legen, kann sich bei unseren Revierpolizisten informieren.

► INFO

Bürgertelefon CDU:

24 330

www.cdu-glienicke.de

info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP:

77 787

www.fdp-glienicke.eu

info@fdp-glienicke.eu

Twitter: @fdpglienicke

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Städtebaulicher Wettbewerb beendet

Der städtebauliche Wettbewerb zur Ortskerngestaltung ist am 25. Februar mit der öffentlichen Preisverleihung beendet worden. Die Schautafeln waren im März im Foyer der Dreifelderhalle zu sehen. Diskutieren Sie mit und äußern Sie sich: Wie soll Glienicke in 50 Jahren aussehen?

Leider ist es nicht bei den ursprünglich angekündigten 50.000 Euro, die für den Wettbewerb aufgewendet werden sollten, geblieben. Das scheint eigentlich unerklärlich, da es hier gar nicht um Brandschutzanlagen oder Rolltreppen wie beim BER-Flughafen ging. Der Etat wurde um 20 Prozent überschritten. Eine Broschüre zum Wettbewerb kann deshalb nicht unentgeltlich verteilt werden. Allerdings bekommen wir als Gemeinde für den Preis auch ein interessantes Konzept und eine Menge neuer Gestaltungsideen, die wir bei der Weiterentwicklung unseres Ortszentrums umsetzen können. Im Planungsausschuss werden wir sicher darauf zurückkommen und wir werden vor allem die Ergebnisse des Wettbewerbs an den Anforderungen, die wir im Ausschuss selbst in mehreren Sitzungen aufgestellt hatten, messen müssen.

Planungszelle startet

Die Planungszelle ist ein neues Mittel, das die Gemeindevertretung

ausprobiert, um mehr Bürgerbeteiligung zu erreichen. Ganz konkret soll unter Anleitung eines betreuenden Büros ein so genanntes Bürgergutachten zu den Ergebnissen des städtebaulichen Wettbewerbs erstellt werden. Für die Planungszelle werden 25 Glienickerinnen und Glienicker zufällig ausgewählt und zur Beratung eingeladen. Leider ist nach dem jetzt vorliegenden Kostenvorschlag das ganze Projekt auch nicht mehr zu dem ursprünglich eingeplanten Preis zu haben. Auf Wikipedia (de.wikipedia.org/wiki/Planungszelle) wird übrigens erwähnt, dass „mindestens vier dieser Zellen zur Erarbeitung eines Bürgergutachtens“ auf ein Problem angesetzt werden sollten. Das würde unseren finanziellen Rahmen erst recht sprengen, aber könnte man nicht in der Grundschule, im Neuen Gymnasium und im Jugendklub, im Rahmen des Sozialkunde- oder Sachkundeunterrichts, oder in einer Projektwoche einfach einmal den Versuch wagen, auch eine Schul- oder Jugendstellungnahme zu erarbeiten? Zutrauen sollte man es ihnen.

Wenn die Kosten der einen Planungszelle bereits jetzt ein Drittel der Gesamtkosten des Wettbewerbs betragen, dann bin ich bisher noch etwas skeptisch, ob die Planungszelle in dieser Form wirklich das Mittel sein wird, mit dem wir langfristig zu mehr Bürgerbeteiligung kommen.

Letztendlich erreichen wir erstmal nur 25 zufällig ausgewählte Einzelpersonen.

Maerker

Hinter diesem Logo verbirgt sich ein Service des Landes Brandenburg, der Bürgerinnen und Bürgern der teilnehmenden Kommunen (kostenfrei) im Internet ein Bürgerportal zur Verfügung stellt. Momentan gibt es für Glienicke etwas mehr als 70 Hinweise zu Problemen im öffentlichen Raum, also zu den Straßen, Wegen und Grünanlagen. Ein nicht unerheblicher Anteil betrifft dabei ausgefallene oder blinkende Straßenbeleuchtung. Weitere Schwerpunkte scheinen die Parkplatzprobleme am Kiesgrund und der Zustand der Gehwege zu sein. Es wäre nicht nur sinnvoll, sondern auch wünschenswert, dass dann, wenn sich bestimmte Hinweise häufen, die Verwaltung dazu auch im „Glienicker Kurier“ Stellung nimmt.

► INFO

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon
033056-ABISOX
E-Mail:
glienicke@die-linke-ohv.de
CC: BY-ND

Am 7. Mai: Bücherlesung zur Erinnerung

Am 2. Mai 1933 wurden die Gebäude des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes von SA und SS besetzt, das Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt und zahlreiche Gewerkschaftsfunktionäre verhaftet, gefoltert oder ermordet. Damit waren nach der Entmachtung des Reichstags auch die Gewerkschaften zerschlagen. Damit gab es damals in Deutschland niemanden mehr, der zu massenhaftem Widerstand gegen die faschistische Diktatur in der Lage gewesen wäre. Der Ortsverband

der LINKEN und unsere Fraktion wollen aus diesem Anlass am 7. Mai von 19 bis 21 Uhr im Bürgerhaus, Moskauer Straße 20, eine Lesung aus Büchern und anderen zeitgeschichtlichen Dokumenten organisieren. Wenn Sie sich beteiligen wollen, wenn Sie Dokumente und Erinnerungen aus dieser Zeit haben oder einfach nur zuhören wollen, dann laden wir Sie dazu herzlich ein.

Details zur Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender der Gemeinde unter www.glienicke.eu.



Fraktionsmitteilungen GBL

von Vorstand und Fraktion
der Glienicker Bürgerliste e.V.



Glienicker Bürgerliste e.V. feiert 20-jähriges Bestehen

von Tanja Seyboldt

Vor 20 Jahren, am 22. April 1993 gründete sich die GBL als Verein – Glienicker Bürgerliste e.V. Ihre Wurzeln liegen in der Vorwende-Bürgerrechtsbewegung in der DDR. Im September 1989, der Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs, trafen sich in der Glienicker Kirche eine Handvoll Menschen, der „Konziliare Gesprächskreis“ wurde ins Leben gerufen. Aus diesem Gesprächskreis hervorgehend, stellten 1990 zur ersten Kommunalwahl in Glienicke diejenigen, die sich weder den neuen oder alten noch den gewendeten oder umbenannten Parteien anschließen wollten, ihren eigenen Wahlvorschlag auf, die „Glienicker Bürgerliste“ (GBL) wurde geboren. Drei Jahre später formierte sie sich als Verein.

Inhaltlich setzte sich die GBL von Beginn an dafür ein, den Waldparkcharakter und die gewachsenen Siedlungsstrukturen von Glienicke zu erhalten und eine moderate Bebauung des Ortes zu sichern. Aktuell stehen wir für das Ortskernkonzept, wir setzen uns ein für ein nachhaltiges Denken und Handeln, auch Bürgerbeteiligung haben wir uns auf die Agenda geschrieben. Alles Themen, die auch die „alten“ GBler in ihren Anfängen bewegten, wenn auch unter anderen Vorzeichen. Wenn die ursprünglichen Aktiven auch nicht mehr dabei sind, so sind sie uns doch Ansporn. Denn sie haben unter ungleich größeren Schwierigkeiten den Grundstein gelegt für die Glienicker Bürgerliste von heute. 20 Jahre nach der Gründung des Vereins setzen wir uns weiter ein für Glienicke.

Diskussion über Seniorenbeirat wird sachlich

von Andreas Elepfandt

Ohne den Druck, schnell in die Hauptsatzung eine Wahlordnung für den Seniorenbeirat einzubauen, wurde die Diskussion im Sozialaus-

schuss sehr sachlich. Zwei Dinge gibt es zu klären:

Zum einen ist die schriftliche Auskunft der Kommunalaufsicht zu den möglichen Rechten eines Seniorenbeirats – ich habe sie im Märzkurier zitiert – sehr restriktiv. Von einem solchen Beirat hätte man nichts. Die Auskunft steht im Gegensatz zu telefonischen Auskünften, die andere Gemeindevertreter zum Seniorenbeirat erhalten haben, aber auch zur Existenz von Seniorenbeiräten in umliegenden Gemeinden. Das muss juristisch abgeklärt werden. Man muss wissen, was geht und was nicht.

Parallel dazu wollen die Fraktionen sich schon jetzt mit der AG Senioren zusammensetzen, um Rechte und Pflichten eines künftigen Beirats zu beraten. Das kann man dann an den rechtlichen Rahmen anpassen, soweit erforderlich. Zur Beratung soll die AG Senioren die Fraktionen einladen. Das wird aber erst nach der für den 26. Mai geplanten Seniorenmesse passieren.

Hintenüber gefallen ist die von mir angestrebte aktive Beteiligung der Senioren. Denn der Seniorenbeirat wird ja nur ein von der GVT eingesetztes Gremium. Dass dieses sich gezielt für die Belange der Senioren einsetzt, ist gut und wichtig. Aber eine Bürgerbeteiligung im Sinne von aktiver Partizipation der Senioren ist es nicht. Dafür gibt es gute Netzwerkmodelle, die sich auf die Senioren anwenden ließen. Doch so wie die Diskussion gelaufen ist, soll man sich erst einmal um den Beirat kümmern. Über Weiteres kann man später nachdenken.

Die Schule ist uns etwas wert

von Carla Affeldt

Für die Grundschule Glienicke wurden und werden im Jahr 2013 für Pädagogische Konzepte (Zirkusprojekt 15.000 Euro), Planung der Lerninseln (8.000 Euro) sowie für Sicherheit 330.000 Euro und Schulhofumbau Teil II 190.000 Eu-

ro ausgegeben. Weitere 75.000 Euro wurden für die Einrichtung eines Lehrerzimmers im Haushalt verankert. Dieses Geld wurde bisher noch nicht eingefordert... braucht man nun doch kein neues Lehrerzimmer? Für 2014 sind weitere 140.000 Euro für die bauliche Umsetzung der geforderten Lerninseln bereits vorgesehen. Das wären dann innerhalb von zwei Jahren insgesamt 758.000 Euro – zusätzlich zu den jährlichen Fixausgaben!

In der letzten GVT entspann sich eine lange Diskussion um den SPD-Antrag zur Bereitstellung von weiteren 25.000 Euro zur Anschaffung von Smartboards (Elektronische, an einen Computer angeschlossene Tafeln) für die 6. Klassen der Grundschule – noch in diesem Jahr. Der „Smartboard euphorie“ von SPD und DIE LINKE standen die Vertreter der CDU/FDP und der GBL kritisch gegenüber – allerdings nicht gänzlich ablehnend für die Zukunft. Ohne einen Antrag der Schule lehnen wir eine schnelle Entscheidung ab. Denn dort wird bereits in einem ganz anderen Umfang über den Einsatz von Smartboards diskutiert – eine Ausstattung der gesamten Schule. Klar ist: Eine solch umfassende Anschaffung muss gründlich überdacht, recherchiert und abgewogen werden, denn weder 25.000 Euro für eine Teilausstattung und erst recht nicht 300.000 Euro für eine Gesamtausstattung sind eine Kleinigkeit. Und allein mit dem Kauf ist es nicht getan. Darüber muss man sich im Vorfeld im Klaren sein

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Dienstag, 30. April um 19 Uhr im Vereinszimmer in der Dreifeldhalle. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD

Keine Smartboards an der Grundschule zum Schuljahresbeginn

von Stefanie Julier

Pünktlich zum Schuljahresbeginn im August dieses Jahres sollten – so ein SPD-Antrag – die Klassenräume der 6. Klassen der Grundschule mit Smartboards ausgestattet werden. Smartboards sind interaktive Tafeln, die aus einem modernen Schulalltag nicht mehr wegzudenken sind. Der Landkreis Oberhavel hat die Zeichen der Zeit erkannt und stattet alle Schulen, für die der Kreis Träger ist, mit Smartboards aus. Fast selbstverständlich scheint es auch für die Träger des Neuen Gymnasiums Glienicke zu sein, in die Zu-



Stefanie Julier: Smartboards sind eine Investition in die Zukunft unserer Kinder. Foto: privat

kunft der Schülerinnen und Schüler zu investieren, denn auch am NGG wird mit Smartboards gearbeitet. Umso bedauerlicher ist es, dass sich in der Gemeindevertretung keine Mehrheit für den Antrag der SPD-Fraktion fand, im August mit der Installation von Smartboards zu beginnen. Das Ziel der SPD-Fraktion war es, dem Wunsch der Grundschule zu entsprechen und in eine zukunftsorientierte Ausbildung der Grundschüler zu investieren. Obwohl mittlerweile eine einstimmige Empfehlung der Elternkonferenz für diese interaktiven Boards vorliegt und sich alle Schulgremien dem Wunsch angeschlossen haben, konnten wir die CDU/FDP-Fraktion sowie die GBL nicht von der Notwendigkeit überzeugen. So argumentierte ein Mitglied der ablehnenden Fraktionen, dass er mit Kreidetafeln groß



Gemeinsam für Glienicke

Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
Homepage: www.spd-glienicke.de
Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn



geworden sei und dennoch etwas aus ihm geworden wäre. Aber aus der modernen Schule sind die neuen Medien nicht mehr wegzudenken. Von den ablehnenden Fraktionen wird die Vorlage eines schriftlichen pädagogischen Konzeptes zum Einsatz gefordert. Man kann sich trefflich darüber streiten, ob die Vorlage eines solchen Konzeptes erforderlich ist, ist es doch möglich, sich in sämtlichen Medien über die Einsatzmöglichkeiten der Smartboards zu informieren und sich eine Meinung zu bilden. Die CDU/FDP betonte, dass sie sich die Anschaffung von Smartboards eventuell im Jahr 2014 vorstellen kann, wenn es der Grundschule gelingt, sie von der Notwendigkeit zu überzeugen. Nach der Ablehnung unseres Antrages ist die Nachhaltigkeit dieser Aussage zumindest zweifelhaft, klären werden wir dies in den Haushaltsberatungen für 2014. Diese werden schon bald beginnen, dann werden wir weiter für eine noch bessere Ausstattung unserer Grundschule kämpfen – unseren Kindern zuliebe.

Eines haben die Fraktionen von CDU/FDP und GBL geschafft: Mindestens ein Jahr an fortschrittlicher, innovativer Schulbildung haben wir verloren. Schade!

Skandal in der Gemeindevertretung!

von Frank Schwerike

Man muss es einmal offen aussprechen dürfen: Es ist ein Skandal, dass in der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung am 20. Februar die neue Hauptsatzung *ohne* Aufnahme eines Seniorenbeirats als weitere Beteiligungsform der Glienicker Bürger beschlossen wurde.

Aus vergaberechtlichen Gesichtspunkten war die neue Hauptsatzung notwendig – das steht außer Frage. Sie in diesem Zusammenhang insgesamt zu überarbeiten und zu aktualisieren, entsprach noch der überein-

stimmenden Auffassung aller Fraktionen. Seit Mitte 2012 ringt die SPD-Fraktion darum, die Möglichkeit der Einrichtung eines Seniorenbeirats in die Hauptsatzung auf-

zunehmen. Die Kommunalverfassung lässt das ausdrücklich zu und viele Städte und Gemeinden in Brandenburg haben bereits davon Gebrauch gemacht. Nur in Glienicke ticken die Uhren leider anders! Wir verdanken diesen Umstand CDU/FDP und – leider – auch großen Teilen der Glienicker Bürgerliste (GBL). Das, was diese Fraktionen uns in den letzten Monaten im Sozialausschuss geboten haben, war eine abenteuerliche Posse und wahrhaftig kein Ruhmesblatt für die Glienicker Kommunalpolitik. Anstatt klipp und klar zu sagen, dass man keine verbindliche Beteiligung der älteren Glienicker Bevölkerung wünscht, zogen sich CDU/FDP und GBL immer wieder darauf zurück, man habe noch keine abschließende Meinung zu diesem Thema.

Knapp ein Jahr also Stillstand dank CDU/FDP und GBL! Dabei hatte doch der Sozialausschuss selbst bereits am 14. August 2012 sein einstimmiges Votum zur grundsätzlichen Zustimmung der Einrichtung eines Seniorenbeirats gegeben! Seitdem hören wir von diesen Fraktionen aber nichts anderes mehr als „Beratungsbedarf“ oder „Vertagung“. Es ist ein Trauerspiel! Und was ich persönlich am schlimmsten finde: Es brüskiert alle Glienicker Seniorinnen und Senioren und auch die AG Senioren, die sich mehr Mitwirkung und Beteiligung wünscht.

Wir sagen: Die Glienicker Senioren haben mehr verdient! Wir werden weiter um einen Seniorenbeirat ringen, der künftig die Interessen der älteren Bevölkerung effektiv vertreten kann!



Foto: Archiv

Aufruf des Ausschusses für Umwelt der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn zum „Jahr des Baumes 2013“

Leider sind in den vergangenen Jahren immer mehr Bäume abgestorben oder gefällt als gepflanzt worden. Deshalb ruft der Ausschuss alle Glienicker Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Einrichtungen und Geschäftsleute auf, im Jahr 2013 einen Baum zu pflanzen oder für einen Baum zu spenden.

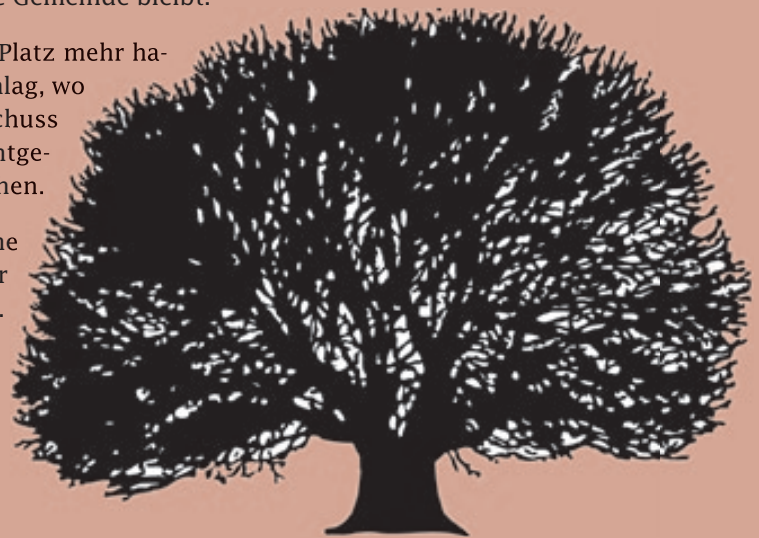
Helfen Sie mit, dass unser Ort eine baumreiche Gemeinde bleibt.

Wenn Sie auf dem eigenen Grundstück keinen Platz mehr haben, dann machen Sie stattdessen einen Vorschlag, wo man einen Baum pflanzen könnte. Der Ausschuss nimmt Ihre Vorschläge und Initiativen gern entgegen und wird dann zum Jahresende Bilanz ziehen.

Für die ersten 100 zusätzlich gepflanzten Bäume sind im Jahr 2013 je 50 Euro aus dem Fonds der Gemeinde für Ersatzpflanzungen vorgesehen. Über die Anträge entscheidet der Umweltausschuss.

Die besten Ideen und schönsten Bäume werden wir im „Glienicker Kurier“ vorstellen.

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Ausschussvorsitzender



ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



Transparente Zahnspangen

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Bleaching

Hellere Zähne dank ZOOM! Zahnaufhellung. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Gut versorgt mit Implantaten!

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



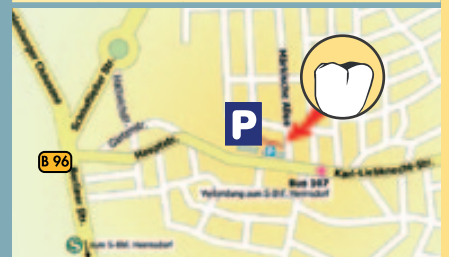
Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

Wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



Erfolgreiche Eröffnung der Ausstellung zum Ideenwettbewerb „Ortskern“ und wie es weiter geht...

von Carla Affeldt (GBL)



Endlich öffentlich! Nach einem langen anonymen Verfahren, bei dem wirklich nichts an die Öffentlichkeit gelangte, wurden die am 14. Februar in einer Marathonsitzung durch ein Fach- und Sachpreisgericht gekürten Sieger des Ideenwettbewerbs am 25. Februar vorgestellt. Dies geschah im Beisein einer Vielzahl von Gemeindevertretern, Sachkundigen und Verwaltungsangestellten sowie teilnehmender Büros, die nach feierlicher Prämierung interessiert die Ergebnisse auf sich wirken ließen und sich sofort in fachkundige Diskussionen vertieften.

Da war schon etwas Hochkarätiges zusammen gekommen an Ideen. Anschaulich dargestellt, mit Übersichtsplänen, Ansichten und Querschnitten, Beschreibungen und Bildern. Überaus interessante Zukunftsbilder – sicherlich für jeden etwas dabei. Für diejenigen, die die Schritte dorthin intensiv

begleitet hatten, ein wirklich bewegender Moment. Umsichtig und für den Ort verantwortungsvoll haben sich die Fach- und Sachpreisrichter entschieden und (anonym) dem jungen Büro „JUCA“ aus Berlin den Zuschlag gegeben, welches auf den ersten Blick maßvoll mit Bestand und Vision umgeht. Überrascht nahmen sie den Preis entgegen und standen gerne Rede und Antwort. Eine gute Zusammenarbeit ist zu erwarten.

Bis zum 25. März hatten nun alle Bürgerinnen und Bürger Zeit, die Pläne anzuschauen und sich ein Bild davon zu machen, was aus unserem Ort werden kann. Was wie und wann aus dem Siegerentwurf umgesetzt wird und ob eventuell auch einzelne Ideen aus dem zweiten und dritten Platz hinzugenommen werden, wird letztlich die bereits beschriebene Planungszelle entscheiden. Bürger wie Du und ich, die sich durch ein erfahrenes Büro angeleitet

am Tisch, aber auch direkt vor Ort mit den einzelnen Bausteinen des Siegerentwurfes beschäftigen, sie diskutieren und zur Umsetzung vorbereiten werden.

Wichtig: Am 25. April ist für die Öffentlichkeit eine Bürgerveranstaltung vorgesehen, in der der Siegerentwurf und das Verfahren der Planungszelle nochmals fachmännisch erläutert werden. Diese Veranstaltung dient natürlich auch dazu, Anregungen seitens der Bevölkerung in das Verfahren mitzunehmen. Wir freuen uns auf diese spannende Zeit. Den städtebaulichen Ideenwettbewerb durchzusetzen und ihn durch eine Planungszelle für die Umsetzung vorzubereiten, war der richtige Schritt zur Verbesserung der städtebaulichen und landschaftsräumlichen Situation unseres Ortskernes. Sicher wird dies Jahre dauern, aber wir sind auf dem richtigen Weg.

Ideenwettbewerb abgeschlossen

von Angela Neumann-Duscha (SPD)

Blicken wir zurück

Erst im Mai 2010 griffen die Fraktionen der GBL und CDU den alten Gedanken der Gemeindevertretung wieder auf, dass der Ortskern attraktiver gestaltet werden müsste. Am 15.12.2010 wurde dann einstimmig beschlossen, einen Ideenwettbewerb für die Ortskerngestaltung durchzuführen. 45.000 Euro wurden im Haushalt bereitgestellt. Es folgten viele Sitzungen im Planungsausschuss, um den Wettbewerb vorzubereiten: Was wollen wir verändern, was muss erhalten bleiben, was vermissen wir? Begleitet wird der Wettbewerb vom Büro Bruckbauer & Hennen GmbH. Im Januar 2012 wurde zu einer Bürgerbeteiligung aufgerufen.

Am 25.04.2012 wurde der Antrag der SPD zur Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes mehrheitlich abgelehnt. Aber im Juni 2012 wurden vom Planungsbüro Fachbüros für Verkehrsplanung hinzugezogen! Die veranschlagten Kosten wurden um 8.000 Euro aufgestockt. Am 14.02.2013 wurden

die Preisträger gekürt, am 25.02.2013 war die Ausstellungseröffnung.

Planungszelle zur Bürgerbeteiligung folgt

Am 15.10.2012 wurde einer Planungszelle zugestimmt – prima Idee, auch wenn nicht ganz klar war, wie so ein Verfahren funktioniert. Geschätzte Kosten: ca. 15.000 Euro. Die Summe wurde im Haushalt eingestellt. Hinzu kommen Sitzungsgelder für die 25 Teilnehmer.

Am 28.02.2013 bekam der Planungsausschuss erstmals Informationen zur Durchführung der Planungszelle, vorgestellt vom Planungsbüro Jahn, Mack & Partner. Bis zu dem Tag sind knapp drei Jahre vergangen.

Und nun geht es hopp, hopp?

Bevor die Arbeitsgruppen beginnen können – sie haben Prioritäten zu setzen – sollte zunächst ein finanzieller Rahmen vorliegen. Jetzt sollte ganz schnell gerechnet werden: Wie viel kostet der Abriss eines Gebäudes, ein

Neubau oder der Ankauf eines Grundstückes für jedes „Plangebiet“? Das ist aber nach Meinung des Planungsausschusses mit hinreichenden Kostenschätzungen auf die Schnelle nicht hinzubekommen. Klar ist nur, dass aus den vom Preisträger vorgeschlagenen baulichen Maßnahmen leicht eine Kostenlawine aus Baukosten und Baufolgekosten entstehen kann. Deshalb wird der Ausschuss erst mal gründlich zu überlegen haben, welche Maßnahmen mit welchen Mitteln unter welcher Trägerschaft in welcher Reihenfolge empfohlen werden können. Die Planungszelle soll aber trotzdem – völlig unabhängig davon – an den Schnellstart gehen. Es wird bei ihrer Arbeit darum gehen, die Bereitschaft der beteiligten Bürger dafür zu wecken, (klar) darzustellen, welcher Aufwand erbracht werden soll, um welches Ziel zu erreichen. Eine Rangfolge der Ziele wird daraus ablesbar werden. Im Mai 2013 beginnt die 1. Phase der Arbeitsgruppe, im August/September ist dann die Übergabe des Gutachtens vorgesehen.

Welche Mittel in den Haushalt 2014 eingestellt werden sollen, bleibt zunächst noch ein Ratespiel.

Gemeinde startet Pilotprojekt

Reflektierende Straßennamensschilder für bessere Orientierung

von Dirk Steichele (SPD)

Teilen Sie, geehrte Leserinnen und Leser, auch meinen Eindruck, dass die Straßennamensschilder in Glienicke im Vergleich zu denen auf Berliner Seite gerade in den Abendstunden viel schwerer zu lesen sind? Um hier Abhilfe zu schaffen, hat die SPD-Fraktion im jüngsten Infrastrukturausschuss am 13. März den Antrag eingereicht, die in diesem Haushaltsjahr für Verkehrsschilder eingestellten 3.000 Euro für ein Pilotprojekt zu verwenden. Dieser Antrag wurde von allen Gemeindevertretern des Ausschusses einstimmig angenommen.

Entlang der gesamten Hauptstraße – von der B96 bis zur Schillerstraße – sollen die bestehenden Schilder durch reflektierende Schilder ersetzt werden. Neben der besseren Erkennbarkeit hätte der Austausch



Dirk Steichele

weitere Vorteile: So werden die neuen Schilder um Hausnummernhinweise ergänzt (z.B. 1-13). Auch weitere Informationen zum Straßennamen lassen sich später problemlos montieren. In den Kreuzungsbereichen werden zusätzliche Schilder für alle Ecken aufgestellt sowie nicht optimal gesetzte Pfosten wieder näher in den Kreuzungsbereich versetzt. Nicht zuletzt versprechen wir uns davon eine höhere Verkehrssicherheit, da sich ortsunkundige Verkehrsteilnehmer schneller orientieren können und durch eine gleichmäßige Fahrweise den Verkehr nicht gefährden.

Verläuft unser Pilotprojekt erfolgreich, können wir für den Haushalt 2014 entsprechende Mittel einstellen, um die reflektierenden Schilder in den nächsten Jahren sukzessive im



Erkennen Sie unser jetziges altes Straßenschild an der Eichenallee/Märkische Allee? In einem Pilotprojekt sollen neue, reflektierende Schilder für eine bessere Erkennbarkeit und Verkehrssicherheit sorgen. Foto: privat

gesamten Ort anzubringen. Viele der Glienicker Straßenschilder sind älter als 20 Jahre und durch die witterungsbedingten Abnutzungserscheinungen schlecht lesbar und teilweise kaputt. Einige Straßennamen im Ort sind falsch geschrieben. Die Ergänzung um die Hausnummernangabe würde besonders im Sonnengarten zu einer besseren Auffindbarkeit einzelner Grundstücke führen. Wir würden uns über eine Rückmeldung auf der Seite www.spd-glienicke.de freuen.

DIE GRÜNEN haben bisher keinen Ortsverband in Glienicke

Glienicke fehlt Grün!

von André Schlink

Hätten Sie's gewusst? Trotz der zahlreichen Glienicker, die im Rahmen einer Kreistags-, Landtags- oder Bundestagswahl ihr Kreuz bei „Bündnis90/Die Grünen“ setzen, geht das bei einer Kommunalwahl in Glienicke nicht. Denn es gibt bisher keinen entsprechenden Ortsverband der Grünen – und niemanden, der sich in Glienicke für die Grünen zur Wahl stellt. Es gibt aber auch in unserer Gemeinde Entscheidungen, die „grüner“ ausfallen sollten. Muss man denn gleich eine ganze Allee abholzen, wenn doch nur einzelne Bäume krank und zu ersetzen sind? Meinen Sie, dass im Ort alle Verkehrs-Gefahrenpunkte entschärft sind? Und, abgesehen von der Kommunalwahl, sind Sie schon mal nach Ihrer Meinung zu einem Thema gefragt worden? Es wird auch Glienicke gut tun, eine Grünen-Vertretung in der Gemeindevertretung zu haben. Gestalten Sie die Ortspolitik mit, brin-

gen Sie Ihr Anliegen auf die Agenda. Seien Sie am 29. April um 19 Uhr dabei, wenn im Vereinszimmer der Dreifelderhalle der Ortsverband der Grünen gegründet wird.



Nordic Walking

Lernen Sie die Stöcke richtig einzusetzen. Unsere Nordic-Walking-Gruppe trifft sich Sonntag um 10 Uhr und Dienstag um 19 Uhr. Neue Kurse starten nach Ostern.



Melden Sie sich jetzt an unter www.nwet.de oder 0174-6503729 / 033056-74320 Gabriele & Sebastian Floericke Traubeneichenstr. 25, Schönfließ



Ein Schatz ist geborgen!

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

Wussten Sie, dass Ende Mai 1945 in Glienicke eine Hungersnot drohte und Glienicke sechs Wochen lang aus Berlin mit Lebensmitteln versorgt werden musste? Wussten Sie, dass der erste Sozialdemokrat bereits 1906 in die Glienicker Gemeindevertretung einzog? Wussten Sie, dass sich bereits einen Monat nach Ende des Zweiten Weltkriegs – am 12. Juni 1945 – die Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Glienicke wieder gründete und dass sich am 3. März 1990 auch die Grenzöffnung in Glienicke vollzog?

Manchmal wiederholt sich die Geschichte: Denn schon Anfang November 1989 gründete sich in Glienicke die SDP (ab dem 13.01.1990: SPD). Wenige Tage nach dem Fall der Berliner Mauer lud sie bereits ein zum ersten Sondierungsgespräch ins evangelische Gemeindehaus. Diese und noch viel mehr Fakten und Informationen enthält die Broschüre „Die Geschichte der Glienicker SPD. 1933 – 1945 – 1989“.

Anlässlich des Jahresempfangs 2013 der Glienicker SPD am 1. März konnte ich – gemeinsam mit meinen beiden Stellvertretern – die Broschüre erstmalig im Festsaal des „Angerhof“ der Öffentlichkeit vorstellen. Bis zur Realisierung dieses Projekts hat es lange Zeit gedauert.

Die Glienicker SPD ist stolz darauf, dass dieses Werk nun erscheint. Es spiegelt nicht nur eine spannende und lebendige Parteigeschichte seit 1906 wieder. Nein, es reflektiert auch über gut 100 Jahre die Ereignisse in und um Glienicke. Die Entwicklung unserer

Gemeinde steht neben der Geschichte der Glienicker SPD im Vordergrund der historischen Aufarbeitung.

Was die Geschichte der Glienicker SPD nach 1945 betrifft, so ist es tatsächlich ein Schatz, den wir bergen konnten. Keine andere SPD-Gliederung in Ostdeutschland verfügt über Dokumente und Aufzeichnungen aus den Jahren 1945/1946 – also bis zur Zwangsvereinigung von KPD und SPD zur SED. Dank unserer Ehrenvorsit-

versammlungen zwischen Kriegsende und Zwangsvereinigung hat er nach seiner Flucht 1947 dem Parteiarchiv in Bonn übergeben. Von dort konnten wir sie beschaffen und mit Hilfe des Berliner Historikers Henning Fahrenberg in einen historischen Kontext einfügen. In drei Kapiteln liegt nun die Geschichte der Glienicker Sozialdemokratie vor.

Wenn Sie Interesse an der Broschüre haben, die wir Ihnen gerne kostenlos zur Verfügung stellen, wen-



Stellten die „Geschichte der Glienicker SPD“ vor (v.l.): Jens Bohl, Frank Schwerike und Jens Wohlfel.
Foto: SPD Glienicke

zenden, Brigitte Oltmanns, wussten wir um das Vorhandensein der historischen Quellen.

Wir verdanken sie dem Gründungsmitglied 1945 Artur Könitzer, der im Juni 1945 zum Schriftführer der Glienicker SPD gewählt wurde. Seine Protokolle über die Wiedergründung der SPD in Glienicke nach 1945, die Mitgliederentwicklung nach dem Krieg (mehr als 150 Mitglieder bis Anfang 1946, ein Fünftel davon Frauen) und seine Aufzeichnungen der Mitglieder-

den Sie sich bitte direkt an mich unter Tel. 437 049 oder Email-Kontakt: rechtsanwalt@schwerike.de.

Dass wir zu unseren Ehrengästen bei der Vorstellung der Broschüre neben dem langjährigen Reinickendorfer Bezirksbürgermeister Detlef Dzembitzki auch Familienangehörige von Artur Könitzer, darunter dessen Tochter, Annelotte Scherf, die nach wie vor in Glienicke lebt, und unseren Ortschronisten, Joachim Kullmann, zählen konnten, war uns eine große Ehre.

Geplante Pferdesteuer zieht neue Flugrouten nach sich

von Carla Affeldt (GBL)

Freiflächen gibt es noch genug – wenn auch nicht in Glienicke – so doch rundherum. Nicht nur der BMX-Verein spekuliert auf solche, um private Ideen zu verwirklichen. Buntes Treiben wird es auf ehemaligen Pferdekoppeln des Mühlenbecker Lands geben – spätestens ab dem 1. April 2014. Ausgebuffte Investoren haben den Pferdebesitzern mit der ausste-

henden Pferdesteuer Angst eingejagt und diese dazu veranlasst, ihre auf Jahrzehnte ausgelegten Pachtverträge abzutreten. Wofür? Beantragt ist ein Kleinflugzeuglandeplatz, um Geschäftsleuten aus den reichen umliegenden Gemeinden die lange Anfahrt nach Schönefeld oder lange Wartezeiten auf dem inzwischen überbelasteten Flughafen Tegel zu

ersparen. Natürlich werden sie sich an Nachtruhezeiten halten und überwiegend über die A 10 anfliegen. Dort ist eh schon Lärm genug. Das Prüfverfahren läuft bereits. Wir Gemeindevertreter werden also bald das Ansinnen auf dem Tisch haben, um Bedenken zum Vorhaben vorbringen zu können. Schauen wir mal.

Für ein Gedenken ohne kalten Krieg

von Andreas Elepfandt (GBL)



Martin Beyers Rede bei der Gedenkfeier zum 27. Januar hat zu einiger Aufregung geführt. Dazu ist zunächst festzuhalten, dass Martin Beyer im Wesentlichen eine solide Gedenkrede zum Anlass, nämlich Auschwitz, gehalten hat. Das erkennt keiner, der nur die Kommentare im Kurier gelesen hat. Die Aufregung entzündete sich an Beyers Bemerkungen zu den Straßenkämpfen vor der Machtergreifung Hitlers, einem Nebenaspekt der Rede. Seine Worte hätten in Westdeutschland nicht einmal zu einem Aufmerken geführt, so oder ähnlich sind sie gängig bis in die Schulbücher. Warum also hier die Erregung?

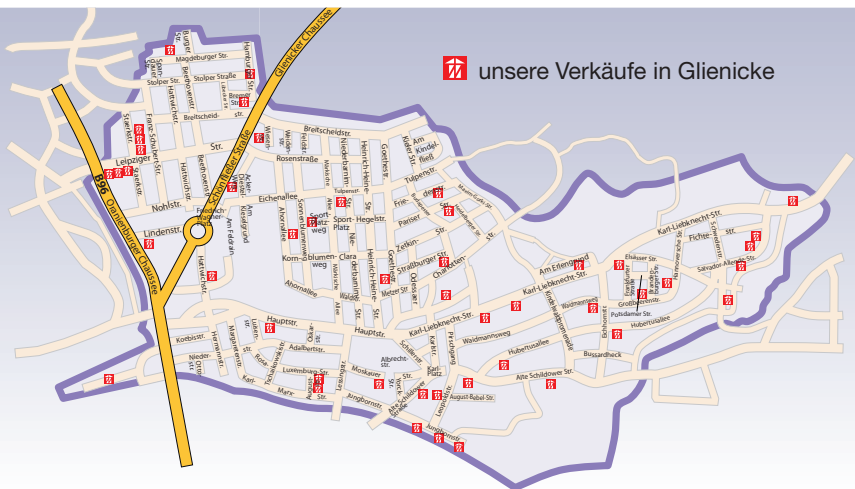
Im kalten Krieg wurde Geschichte von beiden Seiten Deutschlands instrumentalisiert

Die Aufarbeitung des Dritten Reiches begann in Deutschland während des kalten Krieges. Beide beginnen-

den Teilstaaten begründeten ihre Identität, da über die Nation nicht möglich, über die feindlich ideologische Abgrenzung gegen den anderen Teilstaat. Das beeinflusste auch die Interpretation des Dritten Reiches. Für den Osten waren die Kommunisten diejenigen, die sich heroisch gegen die Nationalsozialisten aufgelehnt und dafür – in der Tat – einen hohen Blutzoll gezahlt haben. Mit ihnen identifizierte man sich als Nachfolger im Verbund mit der Sowjetunion, damit war man unter den Guten. Die Bösen waren die Faschisten, und deren Nachfolgestaat verortete man in Westdeutschland. Der alle Deutschen angehenden Frage, warum der deutsche Faschismus so viel mörderischer war als etwa der italienische, brauchte man sich damit nicht zu stellen, das war Sache der Bösen drüben. Für den Westen waren die Straßenkämpfe die Auseinanderset-

zung zwischen zwei Übeln. Davon hatte das eine gesiegt und der Unterton war: das andere wäre nicht besser gewesen. Damit war die Schuld der Konservativen am Erstarken des Nationalsozialismus politisch neutralisiert. Das Dritte Reich war untergegangen, aber die bösen Kommunisten gab es immer noch, deshalb müsse man den Kampf gegen sie fortsetzen, zusammen mit den West-Alliierten. Gut und Böse waren ebenfalls klar verteilt, nur anders herum. Dem muss man deutlich entgegenhalten, von den Straßenkämpfen der endzwanziger Jahre, wie immer man sie bewerten mag, führt kein Weg, kein Weg zu den Vernichtungslagern der vierziger Jahre. Wenn die Regierung des Dritten Reiches nach acht Jahren unangefochtener Herrschaft, in der die Mehrheit der deutschen Bevölke-

Im Auftrag unserer Kunden suchen wir Einfamilienhäuser, Baugrundstücke und Eigentumswohnungen in Glienicke.



unsere Verkäufe in Glienicke

Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen – bitte rufen Sie uns an!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Gabriele Gries
Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)
Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0171 / 192 90 11
email: gg@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Heinz Krüger
Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0170 / 916 37 01
email: hk@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



zung die täglich sichtbare Schlechterstellung und Deportation von Teilen der Bevölkerung als Kollateralschaden auf dem grundsätzlich richtigen Weg akzeptierte oder begrüßte, wenn diese Regierung in den vierziger Jahren die Vernichtungslager einführte, so war das völlig autonomes Handeln. Und das ist ein Thema, das alle Deutschen betrifft, nicht nur die eine oder andere Seite.

Der deutsch-amerikanische Historiker Jarausch schreibt kritisch über die Deutschen nach dem Krieg (2004): „[...] zeugte das ‚Musterschüler-Syndrom‘ einer vorbehaltlosen Anpassung der Besiegten an die Vorgaben der Siegermächte von einem rückgratlosen Opportunismus, der die Deutschen zu Erfüllungsgehilfen der deutschen Teilung machte. Die Flucht vor Schuldgefühlen durch einen radikalen Bruch mit eigener Identität beweist eher eine Verdrängung als eine konstruktive Bewältigung der proble-

matischen Vergangenheit“. Das sollte sich jeder hinter den Spiegel stecken, bevor er selbstgerecht über andere herzieht. Wir alle sind Gefangene der jeweiligen Geschichtsdeutung, in der wir aufgewachsen sind.

Und wie nun weiter?

25 Jahre nach der Wiedervereinigung sollten wir endlich die gedanklichen Schützengräben des kalten Krieges verlassen. Die Zeitgeschichtsforschung hat sich schon vor über 20 Jahren von den Verkrampfungen des Kalter-Krieg-Denkens befreit. Langsam sickert es auch in allgemeine Publikationen ein, doch bis es die breite Öffentlichkeit erreicht, braucht es wohl noch etwas Zeit. Das sollten wir aufgreifen, indem wir uns für unsere Gedenkfeiern externe Redner suchen, die sich auf der Höhe der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dieser Zeit befinden.

Glienicke hat dafür gute Vorausset-

zungen, wie ich schon in der GVT erläutert habe. Wir liegen an einer Nahtstelle von Ost und West. Die Alltags-Auseinandersetzungen zwischen konservativ und links sind bei uns völlig entideologisiert. Wir haben im Zentrum unseres Ortes einen Platz, der nach einem Mauertoten benannt ist und das mit Zustimmung aller Fraktionen, eine große Versöhnungsleistung der Linken. Warum sollten nicht beim 27. Januar beide Seiten über ihren Schatten springen können und gemeinsam mit der anderen in diesen Abgrund der systematischen Vernichtung schauen. Hannah Arendt hat ihr Entsetzen einmal so ausgedrückt: „Alles andere hätte irgendwie noch einmal gut gemacht werden können... Dies nicht.“ Von diesem Erschrecken und Respekt vor den Millionen Toten – den Martin Beyer gezeigt hatte – lassen die derzeitigen Auseinandersetzungen im Kurier wenig erkennen.

Die Kindelsage und die deutsch-französische Freundschaft

von Bettina Keil-Rathmer und Jörg Rathmer, Sachkundige Einwohner (CDU/FDP)

Das Motto des diesjährigen Kinderfestes an der Grundschule soll die Kindelsage sein – es jährt sich 2013 zum 200. Mal, was sich 1813 in einem Wald bei Glienicke abgespielt haben soll: Ein Glienicker Mädchen – das Kindel – soll marodierende französische Soldaten, die auf dem Rückweg vom Russlandfeldzug durch Glienicke kamen, in ein Moor gelockt haben, aus dem sie nicht mehr herausfanden. Soweit die Überlieferung.

Auch wenn es sich bei der Kindelsage um eins der wenigen historischen Ereignisse Glienickes handelt, mit denen man Kindern Geschichte mit lokalen Bezug näher bringen kann, wird doch schnell klar, dass die Sage unreflektiert wenig geeignet ist, um Kinder an wichtige Themen wie Toleranz, Freundschaft und Überwindung von Fremdenfeindlichkeit heranzuführen. Unabhängig davon, ob es sich um eine wahre Geschichte handelt oder nicht: Der wahre historische Kern der Erzählung, nämlich der von Schadenfreude geprägte Umgang mit einem historischen Erzfeind, bleibt klar erkennbar.

Die Thematisierung der Kindelsage ohne Darstellung des historischen Kerns – und damit die mögliche Festigung historischer Vorurteile und Geringschätzung – ist deshalb nach unserer Auffassung als Kinderfest nur schwer vorstellbar. Sie ist als Motto nur geeignet, wenn sie als Ausgangspunkt für ein heute friedliches und freundschaftliches Miteinander in Europa genommen und den Kindern gezeigt wird, dass man auch jahrhundertalte Feindschaften mit Nachbarn überwinden und in eine von Vertrauen und Miteinander geprägte Freundschaft umwandeln kann, wenn beide Seiten nur offen dazu bereit sind.

Das Jahr 2013 bietet sich auch wegen des 50. Jahrestages der Élysée-Verträge als Beginn der deutsch-französischen Freundschaft in idealtypischer Weise an, die Umwandlung von Feindschaft in Freundschaft am Beispiel Glienickes zu illustrieren.

Die CDU/FDP-Fraktion hat deshalb am 26. Februar 2013 im Sozialausschuss angeregt, das Motto weiterzuentwickeln und dabei ein besonderes Augenmerk auf die deutsch-französische Freundschaft zu legen. Denkbar

wäre: „200 Jahre Kindelwaldsage, 50 Jahre Deutsch-Französische Freundschaft – wie aus Feinden Freunde werden“. Dies wurde von allen Fraktionen wohlwollend aufgenommen.

Das Kinderfest sollte aber nach unserer Auffassung nicht das Ende sein, sondern der Beginn einer intensiveren Freundschaft Glienickes mit einer französischen Gemeinde (am Nordrand der französischen Hauptstadt?) werden. Die Gemeindeverwaltung sollte kurzfristig Kontakte zu einer französischen Kommune knüpfen. Daraus könnte sich dann auf privater Ebene eine von allen Bürgern getragene Freundschaft entwickeln, beispielsweise durch Schüleraustausch und gemeinsame Sportfeste bis hin zu Brieffreundschaften und sonstigen persönlichen Kontakten aller Art. Und am Ende könnte auf der Basis der zahlreichen privaten Kontakte auch eine formale Städtepartnerschaft entstehen. So könnte die grausame Kindelsage dann zum 225. Jahrestag in neuem Lichte betrachtet werden – nämlich als Ausgangspunkt einer intensiven, länderübergreifenden Städtefreundschaft.

Zur neuen Hauptsatzung der Gemeinde

Verträge und Ausschreibungen öffentlich machen – Korruption bekämpfen

von Thomas Bennühr (PIRATEN)

Die Forderung nach mehr Transparenz in politischen Entscheidungen gehört zu den Kernpunkten der noch jungen Piratenpartei. In der letzten Gemeindevertretertagung (GVT) am 20. Februar wurde die neue Hauptsatzung Glienickes verabschiedet. Hier wurde unter anderem festgeschrieben, dass die Öffentlichkeit in Sitzungen und Ausschüssen auszuschließen ist, „wenn überwiegende Belange des öffentlichen Wohls oder berechnete Interessen Einzelner es erfordern“ (§ 7 Abs. 2). Dies sei regelmäßig bei Personal- und Disziplinarangelegenheiten, Grundstücksgeschäften und Vergaben, Abgaben- und Wirtschaftsangelegenheiten Einzelner sowie bei Aushandlungen von Verträgen mit Dritten der Fall.

Persönlichkeitsrechte und Datenschutz können für die PIRATEN nachvollziehbar eine nicht-öffentliche Behandlung in Sitzungen begründen. In ihrem Grundsatzprogramm fordert die Piratenpartei aber auch

zum einen die Veröffentlichung von Verträgen zwischen staatlichen Einrichtungen und Unternehmen. Hierbei steht das Argument der Wahrung von Firmengeheimnissen wie z.B. vertraglich vereinbarte Kosten oder Gewinnversprechen hinter dem öffentlichen Interesse zurück. Zum anderen sprechen sich die PIRATEN für eine öffentliche und transparente Durchführung aller Ausschreibungen der öffentlichen Hand samt Begründung der erteilten Zuschläge aus. Denn auch die beschränkte oder freihändige Ausschreibung von Leistungen kann Korruption und Vorteilnahme begünstigen.

Laut Korruptionslagebild des BKA aus dem Jahr 2011 betrafen polizeilich gemeldete Korruptionsverfahren zu 35 Prozent die öffentliche Verwaltung. Als besonders korruptionsgefährdet hat sich nach Feststellung des Deutschen Städte- und Gemeindebunds dabei die Vergabe öffentlicher Aufträge, insbesondere

die Bauvergabe herausgestellt. Wie dünn das Eis besonders im Öffentlichen Vergabeverfahren sein kann, haben kürzlich einige Glienicker Gemeindevertreter und der Bürgermeister feststellen müssen. Glücklicherweise hat die Staatsanwaltschaft Neuruppin das im November 2011 eingeleitete Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Vorteilnahme im Zusammenhang mit der Konzessionsvergabe für Strom und Gas kürzlich eingestellt.

Bei der Forderung nach einem transparenten Staatswesen geht es den PIRATEN übrigens nicht nur um unabhängige Entscheidungen politischer Verantwortungsträger oder um den öffentlichen Nachweis der Verwendung von Steuergeldern. Es geht auch darum, mit größtmöglicher Öffentlichkeit und Transparenz das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in politische Prozesse und die Demokratie zu erneuern.

Kinder, Jugend und Schule

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281



EJF-Kita-Kinder mit Pizza-Diplom

Einen Mini-Kurs im Pizzabacken organisierte Ende Februar der Förderverein „Anpacker und Spürnasen e.V.“ der Glienicker EJF Kita „KinderGarten“ im Restaurant „Piazza Italiana“. Viel Freude hatten die Kinder nicht nur beim Herstellen der Pizzen, sondern natürlich auch beim Verspeisen, wie auf dem Foto, das die kleine Ida zeigt, gut zu erkennen ist. Die Erzieherinnen danken auf diesem Wege dem engagierten Förderverein der Kindertagesstätte.

Katrin Hirsch, Leiterin „KinderGarten“

Alle Zahnteufel müssen raus!

von Andrea Milek, Kitaleiterin

Kinder sollen gesund sein und es auch als Erwachsene bleiben. Gesundheit und Wohlempfinden hängen dabei nicht zuletzt vom Zustand der Zähne ab. Als familienergänzende soziale Einrichtung tragen wir Erzieherinnen der Kita „Sonnenschein“ im Gespräch und im Spiel bei allen Kindern zur Wertschätzung für gesunde Zähne bei.

Eine ganze Woche lang standen deshalb Ende Februar die gesunde Ernährung, Bewegung und Zahnhygiene in unserer Kita im Mittelpunkt. Wir hörten Geschichten, turnten, malten, bastelten, lösten Quizfragen, säten Kräuter, erlebten ein gemeinsames gesundes Frühstück, lernten Zahnputzlieder und noch vieles mehr.

Selbst die Kleinsten kneteten schon erste Zähne.

Unterstützt wurden wir, wie alle Jahre, vom Landkreis Oberhavel. Frau Doktor Haase vom kinder- und jugendärztlichem Dienst aus Oranienburg kam zu uns in die Kita und zeigte allen Kindern an einem Krokodil, wie man richtig Zähne putzt. Die Kinder ließen sich gern in den Mund schauen, um zu hören, ob Karius und Baktus, die zwei Zahnteufel, nicht etwa ein Loch gegraben hätten. Im Falle einer Auffälligkeit bekamen Eltern von der erfahrenen Zahnärztin eine Empfehlung.

Als abschließender Höhepunkt der Woche war Yellicat bei uns zu Gast. Sie bot eine Revue mit viel Mu-



Foto: privat

sik, Spaß und lehrreichen Mitmachaktionen über gesunde Ernährung und Zahnhygiene für kleine Leute. Dieses Programm wurde mit mehreren Gesundheitsämtern und der Kassenärztlichen Vereinigung des Landes Brandenburg erarbeitet und hat für ein kurzweiliges und spaßiges Finale der Projektwoche gesorgt.

Grundschule

Zum Projektzirkus der Grundschule

Tausendträumer waren zu Gast

(ip) Zirkusluft schnupperten im März die Glienicker Grundschüler beim „Circus Tausendtraum“. Auf dem Freigelände der NCC in der Ahornallee, direkt gegenüber dem Kornblumenweg, hatten die „Tausendträumer“ für genau zwei Wochen ihr blaues Sternenzelt aufgeschlagen.

Solange bekamen auch die Glienicker Grundschüler einen Einblick ins Zirkusleben. Bevor das Schulprojekt für die Grundschüler aber so richtig los ging, konnten die Erst- bis Sechstklässler einen „Wunschzettel“ ausfüllen. Denn sie durften selbst entscheiden, welcher Trainingsgrup-

pe sie angehören wollten. Zur Auswahl standen Bodenakrobatik, Jonglage, Fakirkunst, Zauberei, Akrobatik oder Clownerie. Denn Ziel war es, jedem Schüler ein positives Auftrittserlebnis zu verschaffen. Jedes Kind erhielt also seine ganz eigene Rolle.

Hilfe bei der Auswahl gaben Maskottchen Luno, ein Mondmännchen, und Bernd, der Gaukler. Sie stellten in der Alten Halle die einzelnen Kategorien vor und erläuterten, welche Talente man mitbringen sollte. Für die Jonglage beispielsweise ist es von Vorteil, wenn man den Hula-hoop-Reifen beherrscht oder vielleicht sogar schon einmal einen Teller auf dem Stab gedreht hat. Clowns hingegen sollen nicht einfach nur Quatsch machen, sondern „müssen richtig gute Schauspieler sein“, erklärte Ralf.

In den Tagen vor dem großen Auftritt galt es, intensiv zu proben. Die Kinder erfuhren zudem, wie man sich im Zirkuszelt verhält und wie die Vorstellung ablaufen wird. „Hinter dem Vorhang müsst ihr ganz leise sein und dürft natürlich nicht hervor luken“, erklärten die Trainer. Bald darauf hieß es: Manege frei! Das Tausendtraum-



Die Kinder lauschen gespannt den Erklärungen von Ralf und Luno.

Lied erklang und so manches Kind wurde zum kleinen Star. Augenscheinlich ging der eine oder andere Zirkus Traum in Erfüllung...

Der „Circus Tausendtraum“ existiert seit Anfang des Jahres 2000 und gehört zu den pädagogischen Projektzirkussen, die deutschlandweit unterwegs sind. Kennengelernt haben sich die Zirkusgründer David Selle und Michael Hollek während ihres Sozialpädagogikstudiums in Münster.

An zwei Wochenenden standen jeweils 350 Kinder in der Manege – 70 Jungen und Mädchen pro Vorstellung. Die Talente der jungen Glienickerinnen und Glienicker bestaunten auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. Die Gemeinde förderte das Schulprojekt mit 15.000 Euro.



Nicht nur die Bodenakrobaten vollführten tolle Kunststücke.

Neues Gymnasium



Französische Gäste am NGG begrüßt

(ip) Einen Vormittag lang konnte das Neue Gymnasium Glienicke Mitte März Gäste aus Frankreich begrüßen. 61 Schülerinnen und Schüler mit ihren fünf Betreuern machten im Rahmen einer Berlinfahrt auch einen Abstecher nach Glienicke/Nordbahn. Die Gäste kamen vom Lycée Laennec in Pont-l'Abbé in der Bretagne. Die Schule hatten Glienicker Gymnasiasten bereits im vergangenen Herbst besucht. Wolfgang Crasemann, Vorsitzender der Schulkonferenz, hatte das initiiert.

Der nun erfolgte Gegenbesuch dient dem Ziel, eine Schulpartnerschaft aufzubauen. „Im Jahr, in dem wir den 50. Jahrestag der Élysée-Verträge feiern, ist das besonders erfreulich“, äußerte der mitgereiste französische Geschichtslehrer Frederic de Loch. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, selbst in Frankreich geboren, begrüßte die Gäste in ihrer Landessprache. Er freute sich über das schöne Beispiel der Ausgestaltung der deutsch-französischen Freundschaft, insbesondere weil das Thema aktuell in den Glienicker Gemeindegremien diskutiert wird. Oberlack stellte auch die Gemeinsamkeiten

der beiden Orte heraus: So verfügen beide über eine große „Vorstadt“, wie der Bürgermeister meinte. Für Pont-l'Abbé ist das Quimper mit mehr als 63.000 Einwohnern. Für Glienicke/Nordbahn war die Bundeshauptstadt gemeint. Nur die Entfernung zum Meer, ergänzte ein Franzose, sei ein Unterschied: In Pont-l'Abbé sind es gerade einmal fünf Minuten.

Für ihre Gäste hatten die Gymna-

siasten ein kurzwöchiges Programm vorbereitet: Die Theatergruppe zeigte eine neue, moderne Version des Märchenklassikers „Rotkäppchen“ und die Schulband spielte auf. Stärken konnten sich französische wie auch deutsche Jugendliche anschließend an der Gulaschkanone, die von der Frohnauer Feuerwehr ausgeborgt war.



Gute Stimmung: Gymnasiasten aus Frankreich und Glienicke lernten sich kennen.



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage **www.glienicke.eu** oder telefonisch unter der **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



**4 Wochen
all inclusive
für 44,44 €*
Ohne
Vertragsbindung!**

**Für alle, die uns
noch nicht kennen***

**Das Beste von CaloryCoach
4 Wochen all inclusive!**

Das Ernährungs- und Bewegungsinstitut!

caloryCoach
Da krieg' ich die Kurve.

Traubeneichenstraße 62-66 · Tel.: 033056 41 43 82
info-schoenfluss@calorycoach.de · www.CaloryCoach.de

Mo. 10 - 19 Uhr	Do. 10 - 13 Uhr 16 - 20 Uhr
Di. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr	Fr. 10 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr
Mi. 10 - 19 Uhr	Sa. 10 - 13 Uhr

**Wir bieten auch Zumba, Aerobic,
Vibrationstraining usw. an**

Ernährungscoaching, Stoffwechseltraining
und jede Menge Spaß & Motivation

CaloryCoach Schönfließ
Traubeneichenstraße 62-66
(Bieselheide, ehem. Schlecker)
Telefon: 033056 414382
www.CaloryCoach.de

caloryCoach
Da krieg' ich die Kurve.

- Ihr Weg zur Wohlfühlfigur
- persönliches Ernährungscoaching
- 2-3 x pro Woche 30 Min. Training
- speziell für Frauen

* Nur für Neukunden bis 30.04.13

Alea iacta est ?

Ist der Würfel schon gefallen?
Wenn nicht, dann lohnt es sich, für die
Versetzung zu kämpfen, denn eine
Klassenwiederholung bringt selten den
erhofften Erfolg. Für die Schüler ist es
nicht leicht, die vertraute Klasse zu verlassen und zu den „Kleineren“ zu
gehören. Leider verbessern sich auch die Noten oft nur unwesentlich oder gar
nicht. Wenn der Stoff nicht verstanden wurde oder die Lücken einfach zu groß
sind, schaffen viele Schüler es auch nicht in der zweiten Runde.
Überlegen Sie mit Ihrem Kind, ob die Chance einer Versetzung noch besteht.
Wenn ja, sollten Sie sich gemeinsam folgende Fragen stellen:

- In welchen Fächern sind die schlechten Noten am schnellsten zu
beheben?
- Können in Nebenfächern Referate gehalten werden?
- In welchem Fach kann die mündliche Note ausschlaggebend sein?
- Welche Lehrer nehmen ein deutliches Bemühen Ihres Kindes wahr?
- In welchem Fach muss die nächste schriftliche Note deutlich besser
werden?

Gerne stehen wir Ihrem Kind und Ihnen beratend zur Seite und stellen
gemeinsam einen „Notfallplan“ auf.
Lassen Sie sich einen Termin geben!

lehrreich – So lerne ich! Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin, 030.40 108 208,
www.lehrreich.net



lehrreich

fördern und begleiten



Nachhilfe maßgeschneidert

- Einzelunterricht
- Lernstrategien
- Ferienkurse

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Hort

Bühne frei für „Coole Kids“

Von Gespenstern, Wolken und kleinen Italienern

(ip) „Ich bin wie ich bin“, trällerte Mariella von der großen Bühne in der Alten Halle. Gerade einmal drei Wochen alt war da ihr Lied, das sie beim Musiktagnachmittag des Hortes „Coole Kids“ zu Gehör brachte. Der selbst geschriebene Song ging unter die Haut: War doch zu spüren, dass es Mariella ernst meinte mit dem, was sie sang.

Nicht weniger Mut bewiesen auch alle anderen jungen Künstlerinnen und Künstler, die sich an Gitarre oder Trommel präsentierten. Initiator und Organisator des Konzertes war Lutz Schuhmacher, der an zahlreichen musikalischen Projekten im Hort mitwirkt. So hat der Liedermacher neben den Instrumentalgruppen innerhalb der vergangenen drei Jahre auch einen Chor aufgebaut. „Er schafft es, die musikalischen Talente in den Kindern zu wecken“, lobte Hortleiterin Monika Spur vor den Gästen in der fast voll besetzten Halle. Unter ihnen waren auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und die stellvertretende Bürgermeisterin, Jana Klätke. Beide zeigten sich angetan von den künst-

lerischen Darbietungen der Jungen und Mädchen.

Zu hören waren zahlreiche Gitarristen, die ihr Instrument noch nicht sehr lange erlernen. Dennoch konnten sich die teils eigens komponierten und getexteten Songs, die von schönen Ferien, steigenden Drachen

oder aber von Gespenstern, die um die Häuser ziehen, handelten, durchaus hören lassen. Bei altbekannten Klassikern wie Daniels Vortrag von „Über den Wolken“ oder Julians Präsentation von „Zwei kleine Italiener“ ließ sich das Publikum zum Mit-Klatschen animieren.



Julian spielte und sang mit Begleitung von Lutz Schuhmacher.

Elternabend im Hort „Coole Kids“

am 24. April um 19 Uhr

im Hort (Grundschule Haus 4, Cafeteria)

Thema: „Stopp! Jetzt reden wir!“

Dürfen Kinder (mit)bestimmen?

Haben Kinder Recht auf eine eigene Meinung?

Wenn ja, wer fragt danach und wie wird sie umgesetzt?

Moderation: Janette Münch, Spezialistin für Partizipation

Eingeladen sind alle Glienickerinnen und Glienicker, die sich für Beteiligungsmodelle von Kindern in der Gemeinde, in den Kindertagesstätten, in Schule und Hort interessieren. Die Veranstaltung wird unterstützt vom Kinderhilfswerk und vom Brandenburger Bildungsministerium.

Anmeldungen unter: hort@glienicke-nordbahn.de



Tag der offenen Hort-Tür

**am Freitag, 26. April
von 16 bis 19 Uhr**

mit Führungen durch den Hort, Informationen zum Hortalltag und zum pädagogischen Konzept sowie einem kleinen Eltern- und Kindercafe

Kinder, Eltern und andere Interessierte sind herzlich eingeladen.

Ihr Hortteam „Coole Kids“

Ran an den PC!

(ip) Briefe schreiben, Internet, E-Mails verschicken – für viele ältere Menschen sind diese Begriffe ein Buch mit sieben Siegeln. Damit das nicht so bleibt, gibt es schon seit einiger Zeit einen Computerkurs am Neuen Gymnasium, bei dem die Rentner von Schülern unterrichtet werden.

Zehn Jugendliche haben sich derzeit bereit erklärt, den Seniorinnen und Senioren bei allen Fragen rund um den PC zur Seite zu stehen und ganz individuell, sozusagen im Einzelunterricht, Fragen zu beantworten. „Die Bandbreite der Fragen reicht von der Textverarbeitung übers Bilder bearbeiten bis zum World Wide Web“, wie Gerhard Horn von der Volkssolidarität erläutert. Gemeinsam mit dem Nordbahntreff, der AG Senioren und natürlich dem NGG hat er das Projekt ins Leben gerufen. Denn: „Es ist schon eine tolle Sache, wenn Jung und Alt auf diese Weise zusammen kommen“.

„Ich bin dabei, weil ich mit meinen Enkeln mitreden will“, sagt Irene Koffmann und betont: „Die Jugendlichen hier können wirklich gut erklären“. Auch „ihrem“ Schüler, Jan Ole Kieper, macht der etwas andere Unterricht

Spaß. Er habe bei seiner Oma gesehen, dass sie nicht viel von Computern wisse. „Das finde ich schade“, sagt er. „Und hier kann ich anderen Senioren davon etwas beibringen“.

Irene Koffmann hat so in nur wenigen Stunden gelernt, wie man etwa eine Geburtstagskarte gestalten kann und hat erste Zeilen am PC selbst getippt.

Zum Kurs sind Seniorinnen und Senioren eingeladen, die noch nie an



Irene Koffmann lässt sich von Jan Ole Kieper die Grundlagen der Textverarbeitung erklären.

► INFO

PC-Kurs am Neuen Gymnasium Glienicke
immer dienstags
von 10.45 Uhr bis ca. 12.00 Uhr
im NGG,
Schönfließer Straße 14-16
PC-Raum (1. Etage)

einem PC gesessen haben ebenso wie diejenigen, die spezielle Fragen haben. Da es noch freie Plätze im laufenden Kurs gibt, können Interessierte einfach dazu kommen. Wer mag, kann auch seinen eigenen Laptop mitbringen.

Der PC-Kurs ist kostenfrei. Ab und an wird eine kleine Spende gesammelt, die dem Schulförderverein des Gymnasiums zu Gute kommt.

Wer sich nicht direkt ins Gymnasium traut, kann sich auch zunächst auf der Seniorenmesse am 26. Mai beraten lassen. Hier ist das NGG und der PC-Kurs mit einem eigenen Stand vertreten.

Danke an Renate Hertzfeldt

von Margit Kunze, für den Clubrat

Gymnastik für Senioren gab es schon vor der Wende im Glienicker Seniorenclub. Vor mehr als 20 Jahren, auf Stühlen, betreut von der damaligen Gemeindeschwester Marianne Schattka. Dann veränderten sich die Möglichkeiten: Gymnastik in der alten Sporthalle durchzuführen war angesagt und mit dem Neubau der Dreifeld-Sporthalle wurde auch für uns Senioren Feld 3 zu Betätigung eingeplant.

Dass wir jetzt – in zwei Gruppen aufgeteilt – insgesamt 54 Mitglieder in der Senioren-Gymnastik haben und alles gut organisiert ist, verdanken wir

vor allen Renate Hertzfeldt als bisherige Leiterin der Gymnastik-Gruppen. Mit viel Elan und Engagement setzte sie sich für uns ein. In Zusammenarbeit mit dem Sportverein, Abteilung Frauenturnen warb sie für uns Übungsleiter und kümmerte sich um die Möglichkeit der Benutzung der Sportgeräte – eine überaus wichtige Aufgabe für unser Bestehen. Weiterhin erstellte sie den Übungsleiterplan. Auch die Finanzen mussten stimmen. Sie organisierte Feiern und Jubilare vergaß sie nicht. Tröstende Worte bei Krankheit oder traurigen Anlässen

waren für Renate eine Selbstverständlichkeit.

Nun muss sie selbst aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und suchte eine Nachfolgerin für ihre Tätigkeit. Das hat geklappt! Hildegard Paul, eine Neu-Glienickerin, hat sich dazu bereit erklärt und erhielt unser Vertrauen. Wir wünschen ihr Spaß und Erfolg.

Renate, Du gehst uns ja nicht verloren, wirst noch dabei sein. In diesem Sinne von allen Seniorensportlerinnen ein herzliches Dankeschön für die vielen Jahre ehrenamtlicher Arbeit!

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.



Frauentagsfeier im Seniorenclub

von Karin Kohn

Zur Nachfeier des Frauentags trafen wir uns am 13. März im Seniorenclub. Dabei ließen wir es uns so richtig gut gehen, denn die Männer des Clubs haben unsere Frauen gern mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Sogar Martin Beyer, unser Vorsitzender der Gemeindevertretung und unser Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack haben tüchtig geholfen. Das kam bei unseren Damen im Seniorenclub genauso gut an wie die netten Worte der Herren. Vielen Dank an alle helfenden Herren sagen die Damen des Seniorenclubs.

Foto: privat

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im April 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

- ab 14.00 Uhr Gedanken-austausch beim Kaffee-plausch und Treff der Canasta-Spieler
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV, am 8. und 22.04. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 6.05.)
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II, am 15. und 29.04. in Glienicke (Vorinfo: 9.05.)



Dienstags:

- von 15 bis 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang.
- von 15 bis 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 2. und 30.04. auf der Bowlingbahn und am 16.4. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 14.05. Bowlingbahn)



Mittwochs:

- von 10 bis 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- von 16 bis 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 10. u. 24.04. auf der Kegelbahn (Vorinfo: 8.05.)

Donnerstags:

- von 13 bis 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Klub

Freitags:

- von 14 bis 19.30 Uhr Alle Romméspieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde sind bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

- Mittwoch, 3. April Wir laden zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 3.04.)
- Mittwoch, 10. April Um 14 Uhr treffen wir uns zur Kaffee-runde und begrüßen den Frühling.
- Mittwoch, 24. April Zum Geburtstag des Monats April laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein (Vorinfo: 29.05.).

Bitte beachten Sie: In unserer Sportgruppe gab es einen Stabwechsel. Renate Hertzfeld hat die Leitung an Hildgard Paul übergeben. Telefonisch ist sie erreichbar unter: 033056/43 19 52. Wir wünschen Frau Paul einen guten Start. Jeden ersten und dritten Dienstag von 10 bis 12 Uhr ist im Club ein Telefondienst für alle Fragen rund um Seniorenthemen zu erreichen.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Frühlingszeit!
Der Clubrat und Karin Kohn

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließ Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Immer wieder ausgezeichnet: Hörgeräte-Akustik Dirk Hornig



Heiner Lauterbach und Dirk Hornig
bei der Preisverleihung

Heiner Lauterbach gratuliert: HORNIG ist TOP Akustiker 2013/14!



Dirk Hornig, Berlins einziger TÜV-geprüfter* Akustiker, wurde von einer unabhängigen Jury zum TOP Akustiker 2013/2014 gewählt. Bewertet wurden Service und Leistungen. Sie sind bei HORNIG besonders kundenorientiert. Die Übergabe des begehrten Preises fand durch Schirmherrn und Schauspieler Heiner Lauterbach persönlich statt, der von HORNIGS Leistungen begeistert ist. Besuchen Sie uns jetzt und nutzen Sie unsere **Frühjahrsangebote!** Dirk Hornig und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Gutschein gleich abtrennen und einlösen!



*TÜV-SÜD-geprüftes
Qualitätsmanagement nach DIN
EN ISO 9001:2008, 05/2012.



Ihr Gutschein für 10 % Rabatt plus Frühjahrs-Überraschung!

**10 %
Rabatt!**

Einfach diesen Gutschein abtrennen und bei uns vorlegen – und schon erhalten Sie 10 % Rabatt bei Ihrem nächsten Hörgeräteeinkauf. Eine Überraschung halten wir in jedem Fall für Sie bereit!



Angebot gültig
bis 31.05.2013

HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG



Hinter dem Haus!

Hörgeräte-Meisterbetrieb Dirk Hornig · Waidmannsluster Damm 177
13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr und nach Vereinbarung

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten

- 22.04. Wind- und Wassermühlenmuseum in Gifhorn
- 27.05. Haffschollen-Essen in Rerik bei maritimer Musik, mit Schifffahrt
- 11.06. Wörlitzer Park mit Gondelfahrt und Schlossbesichtigung
- 29.06. Drei Königinnen in Mirow, mit Besichtigung der Oktogonikirche
- 08.07. Rosengarten Forst und Senftenberger See
- 29.07. Schwerin mit Seenrundfahrt
- 26.08. Landesgartenschau Prenzlau
- 16.09. Die Bio-Türme von Lauchhammer und älteste Brikettfabrik Europas
- 23.09. Rustikaler Fischerschmaus bei Fischer Schneider
- 17.10. Modemuseum Meyenburg
- 07.11. Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus Berlin

Mehrtagesfahrten

- 10. bis 12.05. Hamburg und Helgoland
- 19. bis 24.06. „Von der Ems bis zur Nordsee“: Moin Moin Ostfriesland
- 01. bis 04.09. „Polnische Goldstücke“: Danzig, Gdingen, Zoppot
- 06. bis 13.10. Über die Alpen nach Italien: Goldener Herbst in Südtirol
- 22. bis 26.10. Barcelona – stolze Perle Kataloniens
- 29.11. bis 01.12. Advent auf Schloss Bückeburg
- 14. bis 15.12. Thomanerchor in Leipzig

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056/77 018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301/20 98 48.

Kunst und Kultur

Kathrin Schittkowski stellte im Bürgerhaus aus **Die Animation der Genres**

(ip) Fotografien, Installationen, Malerei und Zeichnungen – die künstlerischen Betätigungsfelder von Kathrin Schittkowski erstrecken sich über eine große Bandbreite. Eine kleine Auswahl davon präsentierte sie auf Einladung des Glienicker Kulturvereins im März im Bürgerhaus. Bei der Eröffnung der ersten Einzelausstellung der Künstlerin waren auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und Vereinsvorsitzende Kathrin Schrader zugegen.

Die Wahl-Berlinerin wurde in Meißen geboren und erlernte hier den Beruf der Porzellanmalerin an der „Staatlichen Porzellanmanufaktur“. „Da hatte ich schon lange den Wunsch gehegt, Kunst zu studieren“, erzählte Schittkowski. Den Plan setzte sie in die Tat um: Von 1981 an absolvierte sie an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden ein Abendstudium, bevor sie an der Freien Akademie für Kunst in Ber-

lin Fotografie studierte. Auch letzteres nur folgerichtig: Das erste Fotolabor war in der Küche des Großvaters aufgebaut.

Zwischenzeitlich war Kathrin Schittkowski als Fotografin und Zeichnerin an archäologischen Ausgrabungen beteiligt. Später arbeitete sie als Restauratorin. Heute ist die Künstlerin am Berliner Theater Ramba Zamba tätig und führt hier das Malatelier.



Oliver Scholten lobte bei der Vernissage die Vielfalt der Genres, in denen sich Künstlerin Kathrin Schittkowski bewegt.

Alle bisherigen Lebensstationen und künstlerischen Erfahrungen weiß Kathrin Schittkowski in ihren unterschiedlichen Werken widerzuspiegeln. „Bei ihr gibt es keine Spartenabtrennung“, betonte Kurator Oliver Scholten. „Die Genres animieren sich bei ihr gegenseitig und durchdringen sich“. „Die Vielfalt ist für mich eigentlich ganz einfach und letztlich ganz normal“, sagte die Künstlerin selbst.

So spiegelt sich der Hang zum Detailgetreuen, Realen in stark symbolhaften Bildern, etwa dem Hirten, der von seinen Schafen umgeben ist, doch nicht ohne Humor: Am unteren Bildrand sind Schneewittchen und ihre Zwerge zu entdecken. So ist es bei allen Arbeiten. Der Betrachter muss schon ganz genau schauen, um die verschiedenen Ebenen, nicht nur im Stil, zu entdecken. Das ist am Ende auch das Verbindende bei Kathrin Schittkowski und der „rote Faden“, der sich vielschichtig durch ihre Werke zieht.

Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan April 2013

Freitag,

12. April um 19 Uhr

**„Alles muss sich wandeln“:
Konzert mit Wolfgang Rieck**

Der Sänger und Liedermacher Wolfgang Rieck aus Rostock bietet dem Publikum ein poetisches Programm aus Liedern und Texten, die seiner eigenen Feder entstammen oder die auf Grundlage von Lyrik anderer Autoren entstanden sind: Liebeslieder, Lieder, die mit der Seefahrt (sein früherer Beruf) zu tun haben, einige plattdeutsche Lieder, Balladen, Traditionelles u.a. Die Mentalität der Menschen, ihre Schicksale, die wundervollen Eigenarten ihrer Sprache, die Reize der Landschaft, in der man aufwächst, alles beeinflusst ihn und beherrscht letztendlich seine künstlerischen Themen. Sehr wichtig für seine Programme ist das gemeinsame Singen, für das es in den 90 Minuten reichlich Gelegenheit gibt, sowie der mecklenburgische Humor, der dem Programm einen stimmungsvollen Rahmen verleiht. Rieck, der seine Lieder mit diversen Instrumenten – Gitarren, Banjo, Ziehharmonika u.a. – begleitet, schöpft vorwie-

gend aus eigenen Kompositionen. Die Besucher können sich auf ein kurzweiliges, aber auch anspruchsvolles Konzert mit handgemachter Musik freuen.

Wolfgang Rieck hat in verschiedenen musikalischen Formationen gearbeitet (u.a. Piatkowski/Rieck, Rostock und Liederjan, Hamburg).

Eintritt:

9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Vorbestellungen

bei Marion Hantusch

unter 033056 /21 178

oder per Mail:

info@kulturverein-glienicke.de

Freitag,

26. April um 19 Uhr

**Die literarische Stunde:
Gerald Wolf präsentiert
sein neues Programm:**

„Auf Wolke 7:

Ein kabarettistischer

Wohlfühltrip durch

die schöne neue Arbeitswelt“

Der Berliner Kabarettist ist seit seinen Gastspielen 2005 bis 2011 in Glienicke gut bekannt. Seine Spielfolgen „Ganz hartzlich: Wolf“,

„Fabula rasa“, „Da ist doch was im Bush!“, „Auf Tohuwabohu!“ und „Außer Tresen nichts gewesen? Eine politische Kneip-Kur“ wurden von den Besuchern sehr gefeiert. Sein neues Programm stellt Wolf so vor: Utopia lebt! Geh weltweit für einen kreativen Arbeitsplatz! IBM steht doch längst für: „Ich bin Mobil!“ „Selbst“ und „ständig-wendig“ ist das Gebot der Stunde. Nutze Marktlücken! Du kannst es schaffen! Geh aufs Glatteis: Überrasche als Eisradler Winterwanderer mit „Hot Coffee“! Hör die Signale: Du kannst „Hip“ die Firmenhymne schmettern oder „Hop“ die Pflege-Omi rappen! Künstler sein oder Nichtsein – das ist gar keine Frage mehr. „Auf Wolke 7“: 90 Minuten ganz entspanntes Fließen, „... nur ein Mensch im „Flow“ geht voll in seiner Tätigkeit auf.“ „Auf Wolke 7: Der Flow im Ohr“.

Eintritt:

9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Vorbestellungen

bei Marion Hantusch

unter 033056 /21 178

oder per Mail:

info@kulturverein-glienicke.de

Vorschau für Mai 2013

Freitag, 3. Mai

Round Midnight –

**Eine durchwachte Nacht mit
dem Weiberconsort Berlin**

Vokalmusik von Klassik bis Jazz. Vier Sängerinnen aus Berlin singen a cappella. Alexandra Lachmann und Dana Hoffmann (Sopran I und II), Anja Hegen (Alt I), Anna Charim (Alt II).

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro

Vorbestellungen bei Marion Hantusch

unter 033056 /21 178

oder per Mail: info@kulturverein-glienicke.de

4. bis 26. Mai

**Ausstellung: Barbara Butzke „Tagträume“
Vernissage am Samstag, 4. Mai um 16 Uhr**

Die meist großformatigen Werke der Glienicker Malerin Barbara Butzke zeigen überwiegend Motive aus Malta, farbintensiv und kraftvoll. Abstraktion, aber auch genaue Details, verbunden durch transparente Linien, geben unterschiedliche Dimensionen frei. Spezifisch sind die Porträts, stark im Ausdruck und Farbe, außergewöhnlich die Einarbeitung von Collagen. Barbara Butzke stellte bereits zwanzig dieser Exponate im National Museum of Fine Arts in Valletta, der Hauptstadt Maltas, aus.

Malerei bei „Staritz-Immobilien“

Sanne de Visser · 15. April bis 12. Juli

Die promovierte Biologin Sanne de Visser ist eine Malerin aus Leidenschaft. Sie denkt in Bildern. Worte und Gefühle werden für sie zu Farbe, Flächen und Linien. Sie malt mit Acrylfarben, weil sie diese als stärker und heller als andere Malmedien empfindet.

**Eine kleine Auswahl ihrer surrealistischen und abstrakten Bilder
ist vom 15. April bis 12. Juli bei
„Staritz-Immobilien“, Hauptstraße 7a, ausgestellt.
Interessierte sind herzlich eingeladen.**

Vorankündigung: ab Mitte Juli stellt Barbara Wosche ihre Bilder vor.

Foto: privat

Zum Wasserschaden in unserer Bibliothek **Nicht alles Gute kommt von oben**

von Ulrich Strempele

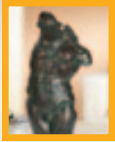
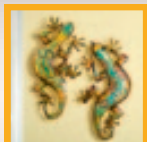
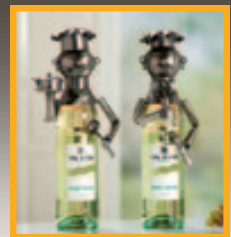
Fließend Wasser kann ein Trauerspiel sein. Jedenfalls, wenn es – wie in unserer havarierten Bibliothek – aus der Decke statt dem Hahn kommt. Zu den erheblich Schadensfällen gehört vor allem die Sammlung mit Kochbüchern. Viele der schönen alten Rezeptsammlungen dürften nicht mehr zu retten sein.

Für Bibliophile wie für Gourmets gleichermaßen ein Horror. Die historischen Schwarten lassen sich nicht ersetzen. Damit aber zumindest Glienicker Küchenchefinnen und -chefs auch künftig auf schmackhafte Ideen nicht verzichten müssen, stifte ich ein neues Kochbuch mit alten Rezepten.

Und hoffe, dass dies ganz viele Nachahmer findet. In diesem Sinne: Bon appetit!



Ein neues Kochbuch für unsere Bibliothek, überreicht an Jana Klätke, der auch die Bibliothek untersteht.



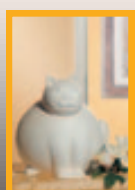
Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck

Zeit für Neues!

**Im April finden Sie bei uns die Messeneuheiten 2013.
Starten sie jetzt mit uns ins Frühjahr !**

Unsere Marken

**Villeroy & Boch, Yankee Candle, Formano,
Leonardo, Koziol, Reissentel, Engelskerzen,
dfp design, Kleen-Text, u.v.m.**



Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

Mo - Fr 9³⁰ - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Gliener Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Gliener Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Tanja Weber: Sommersaat

Eigentlich ist Johannes Stifter aus dem hektischen Berlin nach Germerow geflohen, um Ruhe und Muße beim Schreiben seiner Doktorarbeit zu haben: ein morgendliches Bad

im See, ein wenig Post austragen und ansonsten Frieden und Stille. Doch dann findet er eines Morgens im Wald eine Leiche und mit seinem Seelenfrieden ist es schlagartig vorbei...

In schnörkellosen, klaren Worten und mit hinter sinnigem Blick auf die menschliche Psyche trägt Tanja Weber Schicht für Schicht die Scheinheiligkeit und Verlogenheit einer Dorfgemeinschaft ab, bis schließlich die Wahrheit ans Licht kommt. Eine packende Lektüre! (Aufbau, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen
von Anne Lehmann

Michael Kumpfmüller: Die Herrlichkeit des Lebens

Im Sommer 1923 lernt der an Tuberkulose erkrankte Franz Kafka in

einem Ostseebad die junge Köchin Dora Diamant kennen. Sie wird die Liebe seines Lebens und innerhalb nur weniger Wochen wagt der sensible, in Liebesbeziehungen komplizierte Dichter mit Dora das gemeinsame Leben in Berlin.

Allen Widrigkeiten zum Trotz – Inflation, mehrere Umzüge, Argwohn der Familie – werden sich Franz Kafka und Dora Diamant bis zu seinem Tod im Juni 1924 nicht mehr trennen.

Eine berührende, feinsinnige Liebesgeschichte, die interessante Einblicke in Leben und Liebe, in Arbeit und Krankheit des berühmten Schriftstellers gewährt. (Fischer, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen
von Susanne Claudius

Diesen Sommer mähen lassen

Husqvarnas automatisches Rasenmähen

Die Evolution gab uns den perfekten Rasenmäher

Im Laufe der Zeit haben uns Schafe aufgezeigt, was zu tun ist um einen perfekten Rasen zu erhalten: stets nur wenig, dafür aber kontinuierlich in einem zufälligen Muster mähen. Der Automower-perfekter Rasen - ohne dass Sie einen Finger rühren!



Gerne beraten wir Sie auch vor Ort in Ihrem Garten



Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



PRAXIS

MARTINA LIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:
Telefon 033056. 408485
www.martinalies.de

**Nächste
Familienaufstellung
am 24.04.2013**



Neues aus dem SV Glienicke/Nordbahn e.V. www.sv-glienicke.de



Abteilung Volleyball

Vergangene Spiele

von Sophie Haustein



Die Männermannschaft musste sich in den letzten beiden Punktspielen gegen Stahl Turnen Hennigsdorf und Fichte Friedrichsthal jeweils im Tie-Break geschlagen geben. Gerade in Hennigsdorf verlief dieser besonders ärgerlich für die Glienicker, da es nach einer vermeintlichen Fehlentscheidung des Schiedsgerichtes durch unnötige Diskussionen zu einer gelben Karte gegen den SVG kam. Diese bedeutete den Matchball für Stahl Turnen, welcher letztendlich zum Sieg der Hennigsdorfer führte. Für die kommenden Partien sollten die Glienicker Volleyballer versuchen, wieder zu alter Form zurückzufinden.

Auch das Spiel der Mixed-Kreis-klasse zwischen SV Glienicke und

OVG Velten am 7. März entschied sich erst im fünften Satz. Dort kam es jedoch zum glücklicheren Ende für die Glienicker. Dadurch ist Glienicke nun punktgleich mit Blockbuster Vehlefanz, die derzeit auf dem 4. Platz der Tabelle stehen.

Die Glienicker Damen konnten am 15. Februar in Vehlefanz einen Satzgewinn für sich verbuchen, mussten sich jedoch insgesamt gegen den stärkeren Gastgeber mit 3:1 geschlagen geben.

Unser Volleyball-Nachwuchs kämpft

von Sabine Krüger

Zur zweiten Vorrunde der Kreismeisterschaft in Gransee konnten die Mädels der U14 in spannenden Spielen gut mithalten. Leider reichte es noch nicht für die vorderen Plätze. Um weitere Erfahrungen zu sammeln, starteten sie eine Woche später beim 1. Quatro-Jugend-Turnier der SG Vehlefanz. Dort setzten sie sich souverän gegen Nauen und die Volley-Mäuse Friedrichsthal durch und bezwangen erstmalig die Vehlefanz-Mädels im Tiebreak. Dieser Turniersieg war für das Selbstvertrauen des Teams und als Vorbereitung auf die Endrunde der Kreismeisterschaft sehr wichtig. Viel Erfolg dafür!

Abteilung Badminton

Zahlreiche Erfolge

von Laura Dudek



Auch bei der Abteilung Badminton gab es wieder einige Turniere, bei denen Glienicke gut vertreten war. So errangen Maik Müller und Laura Dudek beim Mixed-Turnier im TCW den ersten Platz. Zwei Wochen später holte der SV Glienicke in Dabendorf/Zossen gleich Pokal!

Maik Müller gewann das Finale im Herreneinzel, Steffi Trettin und Laura Dudek erreichten den zweiten Platz im Damendoppel, Maik Müller und Eyk Andreas erkämpften in spannenden drei Sätzen den ersten Platz im Herrendoppel sowie zwei weitere Platzierungen im Mixed, vertreten durch Steffi Trettin und Uwe Feller sowie Lutz Steirat und Laura Dudek. Für den Glienicker Badmintonsport ein erfolgreiches Wochenende!

Abteilung Kegeln

Der Aufstieg ist greifbar!

von Steffen Brück, Sportwart

Saisonrückblick Teil 1:

Glienicke dominiert den Kreis

Die Glienicker Kegler können nach dem Abstieg aus der zweiten Landesklasse auf eine bisher überaus erfolgreiche Saison zurückblicken. Nicht nur, dass die erste Männermannschaft mit dem Gewinn des Kreismeistertitels drauf und dran ist, die Scharte des Vorjahres auszumerzen, sondern die Art und Weise, wie alle Glienicker Kegler und Keglerinnen in der Saison 2012/2013 bislang auftraten, macht Hoffnung, dass der Kegelsport jedenfalls in unserem Ort einer guten Zukunft entgegenblicken kann. Beleg dafür ist, dass in der Herrenrangliste fünf Glienicker Kegler auf den ersten zehn Plätzen vertreten sind, davon Detlef Glyz auf dem dritten Platz. Zu verzeichnen waren auch herausragende Ergebnisse bei den Kreismeisterschaften.

Die erste Mannschaft krönte am 28. Februar im letzten Wettkampf in der ersten Kreisliga auf der Heimbahn ihre starke Saisonleistung mit einem Mannschaftsbahnrekord für vier Starter (3583 Holz, 223 über



Foto: privat

Durchschnitt) sowie dem Bahnrekord von Detlef Glyz (923 Holz). Damit wurde die Mannschaft Kreismeister 2012/13. Danach brachen alle Dämme, solch eine Wettkampfstimmung hatte ein Heimkampf lange nicht gesehen, nebst anerkennenden Worten des Kreisvorsitzenden Kegeln, Peter Lekebusch, bezüglich der sportlichen Leistungen der Glienicker sowie der hervorragenden Wettkampfbedingungen in Glienicke. Bei der Siegerehrung war auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack anwesend. Nicht zu vergessen ist die starke Unterstützung aus den weiteren Männermannschaften, welche die langwierige Verletzung des Stammspielers Hans Glyz mehr

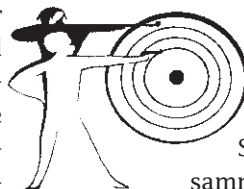
und das nötige Glück auf der schwer bespielbaren Bahn in Zehlendorf hatte die Mannschaft des SC Oberhavel Velten.

Aber auch die anderen Männermannschaften sorgten für Furore. Der zweiten Männermannschaft gelang der Durchmarsch sowie der Einzug ins Pokalfinale. Sie gewann alle Kämpfe der ersten Kreisklasse und alle vier Spieler dieser Mannschaft belegten die ersten vier Plätze der Staffeleinzelwertung. Hier war Bernd Zimpel der Spitzenmann in der Staffelerwertung, auch er schaffte es – wie Mannschaftskollege Peer Alisch neben Detlef Glyz, Dirk Koch und Andreas Godschan aus der ersten Mann-

16 Uhr. Anmeldungen, auch zum kostenlosen dreimaligen Probetraining beim Abteilungsleiter Andreas Godschan, Tel. 033056 / 94 234.

Abteilung Sportschießen **Oberhaveler Schützen ermittelten Kreismeister**

von Karl-Heinz Krüger



92 Schützen kamen im Fürstenberger Schützenhaus zusammen, um in den

Luftdruckdisziplinen ihre

Kreismeister zu ermitteln. Die Ergebnisse dienen gleichzeitig der Qualifikation zu den Landestitelkämpfen, die Ende März in Frankfurt/Oder stattfanden. Der Sportverein Glienicke war mit elf Schützen vertreten.

Die Ausbeute des SVG: Sieben Kreismeister, sechs Vizekreismeister und zwei dritte Plätze. In ihren Altersklassen holten die Luftgewehraufgeschützen Eva Beeskow Gold, Anita Zill Silber, Eberhard Loos Gold, Rainer Burmeister Silber, Frank Schieschke Silber und Karl-Heinz Krüger Gold. Sie empfahlen sich mit Top-Ergebnissen für die Landesmeisterschaft. Als Mannschaft waren an diesem Tag Zill, Beeskow und Loos nicht zu schlagen.

In der Königsdisziplin Luftpistole freistehend holte in der Damenklasse Virginia Giese Edelmetall in Gold und damit den Meistertitel. In der Jugendklasse dieser Disziplin meisterte Richard Forner bei seinem 1. Wettkampf/Meisterschaftsteilnahme seine Aufgabe ebenfalls bravourös und konnte den dritten Platz erzielen.

Die Luftpistolenaufgeschützen (Krüger, Jost Heyne, Schieschke) die in den letzten sieben Jahren in sicherer Manier den Mannschaftstitel holten, mussten sich den Schützen aus Liebenenthal geschlagen geben. Vielleicht ein rechtzeitiger Weckruf vor den Landesmeisterschaften.

Weitere Ergebnisse sind Silber für Schieschke, Bronze für Heyne sowie bei den Senioren Gold für Rainer Burmeister und für Loos. Wir gratulieren den frischgebackenen Kreismeistern und den Platzierten.

Foto: privat



als bravourös ausgingen und somit einen entscheidenden Anteil am Kreismeistertitel haben. Nun gilt es, den Blick auf das Aufstiegsspiel im Mai zu richten, vom Potential der Mannschaft her darf man optimistisch an die Aufgabe herangehen.

Pokal in Zehlendorf

Neben den Erfolgen in der Meisterschaft wurde die Saison abgerundet mit dem zweiten Platz im Pokalfinale in Zehlendorf. Hier wurde der Kampf erst auf den letzten zehn Kugeln entschieden, diesmal hatte die erste Mannschaft hauchdünn das Nachsehen, die leicht bessere Tagesform

schaft – unter die besten zehn Kegler der Oberhaveler Rangliste. Peer Alisch wurde zudem noch Kreismeister der Altersgruppe Herren.

Mitkegler gesucht

Wer also Lust hat, bei uns mitzumachen: Wir unterstützen jeden, der regelmäßig dem Kegelsport nachgehen möchte. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche, welche ab dem Alter von 10 bis 12 Jahren ausprobieren möchten, ob Kegeln für sie interessant sein könnte. Für uns gilt: Kegeln ist mindestens genauso cool wie andere Sportarten auch! Trainingszeit ist immer Donnerstag, bei Bedarf ab



Die Sportschützen Glienicke e.V. laden ein:

Fröhliches Marktschießen

am Sonntag, 4. Mai von 10 bis 13 Uhr in der Schützenhalle

Ein Sportschützenturnier für Jedermann.

Geschossen wird mit dem Luftgewehr und der Luftpistole. Wir wollen damit unseren Sport bekannt machen und das Interesse wecken. Beteiligen können sich alle Menschen ab dem 12. Lebensjahr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, unsere Trainer zeigen Ihnen, wie es geht!

Da an diesem Tag in Glienicke wieder „Trödelmarkt“ ist, hoffen wir auf eine gute Beteiligung. Kommen Sie zur Schützenhalle, die sich direkt hinter der großen Sporthalle befindet, und probieren Sie Ihr Talent aus.

Sie können aber auch immer zu unserem Training am Dienstag von 16 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 18 bis 20 Uhr kommen. Besuchen Sie auch unsere Internetseite: www.sportschuetzen-glienicke.de



2. KINDERSPORTTAG

Sportplatz Bieselheide · Mittwoch, 1. Mai

09.30 Uhr Leichtathletik-Wettkampf · 14.30 Uhr Fußball-Mini-Turnier

Weitere Infos unter www.fortuna-glienicke.de

CLAUDIA SALEIN RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR: 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr
Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr



Frühbucher aufgepasst!

**Neue Zelthallen
auch beheizbar
in allen Größen**

**Heizung auch tageweise
zu vermieten**

Hauptstraße 6

16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56/2 42 82 · Fax: 03 30 56/2 42 83

Mobil: 01 70/7 33 33 64

E-Mail: info@zeltverleih2000.de

www.zeltverleih2000.de





Fotos (2): privat

Hallenmehrkampf in Vehlefanz

von Maurice Ribak

Am 3. März machten wir uns mit acht jungen Athleten auf den Weg zum Hallenmehrkampf in Vehlefanz. In den Disziplinen Schlingellauf, Sprint, Hürdenlauf, Medizinballschocken, Dreierhop und Rundenlauf wurden die Besten ermittelt. Und wir konnten wieder sehr gute Platzierungen mit nach Hause nehmen. So schafften es Alexander Rackwitz (1. Platz), Evan Hoyer (2. Platz) und Jan-Luca Koch (3. Platz) in ihrer jeweiligen Altersklasse sogar bis aufs Treppchen. Aber auch Valeska Müßig (13. Platz), Marie-Luise Rackwitz (9. Platz), Selina Pileur (7. Platz) sowie Leonie Kilbert und Emilia Kilbert (jeweils 6. Platz) haben sich in ihren Altersklassen sehr gut behauptet. Herzlichen Glückwunsch!

4. Platz beim Reier-Cup in Hohen Neuendorf

von Thomas Mundt

In Hohen Neuendorf haben wir einen sehr guten 4. Platz erreicht. Obwohl unser Kader sehr klein war (vielen Dank an Phillip, der sehr kurzfristig einsprang), haben wir es ungeschlagen ins Halbfinale geschafft. Mit dabei waren: Justus (Tor) – Lucas, Noah, Kim, Mattis und Phillip.

In der Vorrunde besiegten wir den Gastgeber BW Hohen Neuendorf mit 1:0 und nach dem 2:1 gegen die SG Schwanebeck waren wir schon vorzeitig im Halbfinale. Im letzten Vorrundenspiel gegen GW Bergfelde ging es noch um den Gruppensieg. Hier schafften wir zwar ein 1:1, Bergfelde hatte aber die bessere Tordifferenz

und wurde Gruppenerster. Alle unsere Tore schoss Kim, der besonders beim 2:1 gegen Schwanebeck clever war und sich nach der Berührung des Balles durch den Gegner beim Freistoß den Ball schnappte und einschoss.

Im Halbfinale war es dann gegen den Nordberliner SC sehr knapp. Wir verloren 0:1, hatten aber auch eine Riesenchance durch einen Lattenschuss. Im Spiel um Platz 3 (wieder gegen Bergfelde) kämpften alle zwar sehr verbissen, waren aber auch schon ganz schön müde, so dass wir wieder unglücklich mit 0:1 verloren.

Fazit: Ein super Auftritt von allen mit großem Einsatz. Ein tolles Ergebnis.

Fortuna Glienicke 1. Herren: Rückrundenvorbereitung und -start

von Christian Ritter

In der Winterpause haben sich im Kader der 1. Herren des BSC Fortuna einige Veränderungen ergeben. Mit Mario Woge (Sturm), Deniz Seven (Mittelfeld) und Damien Jacobs (Abwehr) konnte das Team drei Neuzugänge gewinnen. Vorerst nicht mehr für Fortuna auflaufen wird Michael Klippstein, der studienbedingt nun in Hamburg die Fußballschuhe schnürt.

Auch im Funktionsteam gab es Veränderungen. Henrik Beuster kann dem Team künftig nicht mehr als Co-Trainer zur Verfügung stehen, bleibt dem Verein aber weiterhin verbunden. Dafür werden Trainer Christian Ritter und Team-Manager Roland Kerst künftig von Thomas Brüggemann als Torwart-Trainer unterstützt.



In der Winterpause hielt sich das Team bei drei Hallenturnieren (3. Platz bei Eintracht Bötzwow, 4. Platz bei GW Bärenklau, 2. Platz beim eigenen Hallenturnier) fit. Nachdem das erste Testspiel der Rückrundenvorbereitung bei GW Reickendorf verloren wurde, konnte Fortuna gegen den SV Friedrichsthal II überzeugen und mit 5:0 siegen. Bei GW Ahrensfelde II (Tabellenführer der 1. Kreisklasse Barnim) hielten die Fortunen lange gut mit, mussten sich aber schließlich mit 1:3 geschlagen geben.

In einem Benefizspiel gegen den SV Glienicke II verlor das Team nach starken 60 Minuten mit 3:4. Das umkämpfte letzte Testspiel der Rückrundenvorbereitung gegen GW Bergfelde II konnte Fortuna mit 4:2 für sich entscheiden. Beim Punktspiel-Rückrundenstart zeigte das Team eine geschlossene Mannschaftsleistung und setzte sich deutlich mit 6:1 gegen den Tabellenzweiten RW Flattow II durch. Nun gilt es, nicht nachzulassen und mit der notwendigen Konstanz die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Schließlich ist das Ziel des Teams weiterhin eine Platzierung im oberen Tabellendrittel zum Saisonende.

Auftakt zum EMB Cup 2013

von Ulrike Ribak

Der Hennigsdorfer Frühjahrs-cross war die Auftaktveranstaltung der EMB Laufserie Oberhavel in 2013. Sehr windig und kalt war es. Trotz der widrigen Umstände waren unsere Athletinnen wieder sehr erfolgreich. In den jeweiligen Altersklassen erreichten sie folgende Platzierungen:

Svenja Herm (17.), Marie-Luise Rackwitz (13.), Clara Handschug (9.), Emilia Kilbert (6.), Emma Handschug (5.), Leonie Kilbert 1. Platz und Selina Pileur ebenfalls 1. Platz!

Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

**Aktuelle Trainingszeiten
unter www.fortuna-glienicke.de**

Ein Jahr ERGOWIESE

Ein Jahr besteht nun die Ergowiese – Praxis für Ergotherapie und Handrehabilitation – im Herzen von Glienicke/Nordbahn. Im April letzten Jahres wagte die junge Ergotherapeutin Melanie Basikow den Schritt in die Selbstständigkeit mit eigener Praxis.

Frau Basikow ist Berlinerin und hatte schon immer das Bedürfnis, Menschen zu unterstützen und zu helfen. Nach dem anfänglichen Wunsch, Tierärztin oder Kinderkrankenschwester zu werden, ließ sie sich nach dem Abitur 2006 für den Beruf der Ergotherapie begeistern. Es folgte eine 3-jährige Ausbildung zur Ergotherapeutin, mit Praktika in Pflegeheimen, einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und einer niedergelassenen Praxis. 2009 schloss sie erfolgreich die ergotherapeutische Ausbildung ab. Im Anschluss arbeitete Frau Basikow für 2,5 Jahre in einer Praxis mit Schwerpunkt Kinder- und Handtherapie. Nebenbei absolvierte sie zahlreiche Fortbildungen im Bereich der Kinderheilkunde und fand zusätzlich ihre Leidenschaft im Bereich der Handtherapie. Von 2011 bis 2012 absolvierte sie an der Akademie für Handrehabilitation ihren erfolgreichen zertifizierten Abschluss zur Handtherapeutin. Nach ihrem Abschluss nutzte sie die Chance, an der Akademie als Lehrdozentin tätig zu werden. Mittlerweile gibt sie bundesweit eigene Kurse rund um das Thema „Handrehabilitation“. Anfang 2012 entschloss sie sich, ihren eigenen Weg zu gehen und eröffnete ihre Ergowiese in der Galerie Sonnengarten in Glienicke/Nordbahn.

Im Rahmen der Dozentenstelle an der Akademie für Handrehabilitation lernte sie den Ergotherapeuten, Handtherapeuten und ebenfalls Lehrdozenten Sebastian Ochs kennen. Auf Grund der großen Nachfrage in ihrer Praxis und der sofortigen Sympathie zwischen Herrn Ochs und Frau Basikow, stellte sie ihn im September 2012 bei sich ein.

Herr Ochs absolvierte erfolgreich die Ausbildung zum Ergotherapeuten im Sommer 2007 in Thüringen. Schnell fand er seinen festen Standpunkt in dem Bereich der klinischen Ergotherapie und einer Praxis. Innerhalb dieser Tätigkeiten leitete er das therapeutische Team im Bereich der akut neurologischen Nachbehandlung der Stroke Unit, einer Station für neurologisch erkrankte Patienten. Im Praxisbetrieb hingegen umgaben ihn die Tätigkeiten der orthopädischen Fachbereichsleitung mit mehr als 12 Ergotherapeuten. Durch die zunehmende Lehrtätigkeit an der Akademie für Handrehabilitation ergab sich die Zusammenarbeit mit Frau Basikow. Neben zahlreichen Zusatzqualifikationen im Bereich der Kinderheilkunde, Neurologie und Handrehabilitation wirkte Herr Ochs bei einigen Publikationen, Fachtexten und der wissenschaftlichen Zuarbeiten im Rahmen der neurologischen Behandlungskonzepte mit.

Im letzten Jahr entwickelte sich die Ergowiese zu einer etablierten Therapieeinrichtung, die im medizinischen und therapeutischen Netzwerk einen festen Standpunkt eingenommen hat.



Basketball in Glienicke

von René Bolcz

Jugend weiter erfolgreich

Bereits Ende Januar fuhr das Jugendteam des B.V. StarWings nach Mahlow. Im ersten Spiel gegen das Team vom Oranienburger BV konnten sich die Glienicker klar durchsetzen und gewannen am Ende mit 67:53 Punkten. Als Topscorer stand hier Gerôme Podoloff mit 30 Punkten vor Timur Saidoglu (13) erneut ganz vorn.

Dann das Spitzenspiel: Die StarWings traten gegen den Tabellenführer und Gastgeber vom Mahlower SV an. Hatten die Glienicker das Hinspiel in Glienicke noch verloren, konnten sie hier den Spieß umdrehen und mit 67:61 gewinnen. Nach einem hart umkämpften Spiel konnte sich auch hier Gerôme mit 38 Punkten als Top-



Thomas Koch: Der neue Jugendtrainer bei den StarWings.

scorer behaupten. Franz Motzkus und Anton Zucker folgten mit je zehn Zählern. Die Glienicker konnten mit den beiden Erfolgen auf Platz 2 der Tabelle vorrücken.

Neun Drei-Punkte-Körbe und trotzdem verloren ...

Die Senioren hatten ihren nächsten Spieltag in Fürstenwalde zu absolvieren. Die erste Partie gegen die Mannschaft aus Ludwigsfelde war wie immer hart umkämpft. Neu im Team und eine gute Ergänzung im Aufbau war Michael Dunlap, der sich mit acht Punkten gleich gut in Szene setzen konnte. Dank der Center-Stärke der beiden Roberts (Lüneburg und Greiner) unter dem Korb reichte es am Ende für einen deutlichen 67:55-Sieg. Dabei steuerte Robert Lüneburg 20 Punkte und Robert Greiner zwölf Punkte zum Gewinn der Partie bei.



Im zweiten Spiel ging es dann gegen die Gastgeber aus Fürstenwalde. Auch die wiederholte Neuauflage des Spiels war wie immer hart umkämpft. Rekordverdächtig für Glienicker Verhältnisse brachten Diego Polimeno und Sandro Reck insgesamt neun Dreier-Würfe im gegnerischen Korb unter. Trotzdem konnte eine knappe Niederlage mit 69:74 nicht verhindert werden. In dieser Partie hatte Diego durch die sechs Dreier mit insgesamt 20 Punkten die Nase vorn. Auch hier konnte sich Neuzugang Michael gut einbringen und lieferte 15 Punkte.



Franz Motzkus: Kondition, Bissigkeit und Überblick im Aufbauspiel.



Anton Zucker: Seine Sprungkraft ist gut für jeden Rebound. Fotos (3): privat

Der AV Glienicke e.V informiert

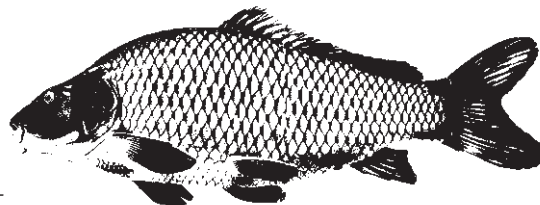
von Axel Möller

In der Hoffnung, dass die Gewässer alle wieder frei sind, wollen wir in die neue Saison starten. Am 2. April findet eine Versammlung statt. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr im Birkenwäldchen. Am darauf folgenden Sonntag, 7. April geht es zum An-Angeln. Treffpunkt ist um 5 Uhr am Dorfteich.

In der Zeit vom 25. bis 27. April wechseln wir dann das Gewässer: Es

geht zum Meeresangeln an die Ostsee. Genaueres dazu wird auf unserer Versammlung bekannt gegeben.

Als Information für den Mai hier schon einmal eine kurze Information: Das Hegefischen mit unseren Sportsfreunden des AV Goldhaken findet am 26. Mai am Sacrow-Paretzer-Kanal statt.



Wer Interesse hat, daran teilzunehmen, bitte bei Steffen Burkard oder Axel Möller melden. Es wäre schön, wenn wir eine starke Truppe stellen könnten. Petri Heil und eine erfolgreich Saison!

Gedenksteine und Denkmäler in Glienicke (Teil 2)

Das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges

von Joachim Kullmann, Ortschronist

Besondere historische Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten spiegeln sich in Gedenksteinen und Denkmälern wider. Glienicke ist daran nicht arm, wie der Rundgang in Form dieser mehrteiligen Artikelserie durch unseren Heimatort beweist.

Begeben wir uns vom Gedenkstein für die Maueröffnung ans andere Ende des Dorfangers. Dort steht das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges. Bei dieser Namensfindung sollte man bleiben, denn auch noch heute kursiert oft die etwas martialische Bezeichnung „Kriegerdenkmal“. Bis 1945 war, wie nicht anders zu erwarten, unter anderem vom „Heldengedenkstein“ die Rede. Die alte Ansichtspostkarte, aus den 1930er Jahren stammend, zeigt mit einem offensichtlichen Schreibfehler (dort steht „Heldendenkstein“) das Denkmal, wie es sich nach nunmehr 91 Jahren heute noch immer dem Betrachter darbietet.

Der 1. Weltkrieg (1914 bis 1918) forderte insgesamt etwa zehn Millionen Tote. Auch 42 Glienicker mussten dafür als missbrauchte „Helden“ und „Vaterlandsverteidiger“ ihr Leben lassen. Die Einwohnerzahl unseres Heimatortes bewegte sich in diesem Zeitraum in der Größenordnung um die 1.200. In den Jahren nach Kriegsende entstanden in jedem Ort Gedenksteine und speziell in Kirchen Gedenk-



Ansichtspostkarte etwa aus den 1930er Jahren.

Quelle: Orts-Chronik

tafeln für die Kriegsoffer, so auch in Glienicke das Denkmal am Dorfanger. 1922 fand zum Aufstellungsort sogar eine Volksabstimmung statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 55 Prozent gab es 411 Stimmen für den Standort Dorfanger bei 192 Gegenstimmen, wie man den vergilbten Akten entnehmen kann. Die Namen der 42 gefallenen Glienicker wurden auf dem Denkmal verewigt.

In der Zeit der sowjetischen Besatzung und während der DDR-Epoche fanden Gedenkstätten dieser Art eine unterschiedliche Wertung. Ein Abriss war selten zu verzeichnen, oft erfolgten Umwidmungen in Gedenk-

stätten für gefallene sowjetische Soldaten oder vorhandene Inschriften wurden entfernt und teilweise durch neue Texte ersetzt. Auf unserem Glienicker Denkmal ließ man die Namen der Gefallenen ohne jegliche Wertschätzung ab 1945 verfallen, wie auch weiterhin nach der Wende 1989/90. Das nebenstehende Foto zeigt das zerstörerische Werk der dahingegangenen Jahrzehnte. Die Namensliste der gefallenen Glienicker hatte die Gemeinde bereits 2011 recherchieren lassen, um die Tafel anlässlich des 100. des Beginns des 1. Weltkrieges im Jahre 2014 restaurieren zu lassen.



Das Denkmal im gegenwärtigen Zustand.



Zerfallende Gesichtsspur: Heutige Reste der Inschriften auf dem Denkmal.

Fotos(2): Kullmann



RENDEZVOUS MIT DEM NEUEN RENAULT CLIO

0% nur bis 30.04.2013
FINANZIERUNG
inkl. Renault relax Paket*



RENAULT CLIO EXPRESSION

1.2 16V 75
monatl. schon ab

89,- €

inkl. Renault relax Paket*

• 4 Jahre Wartung • 4 Jahre Garantie

Gewinner des Goldenen
Lenkrads 2012**



Anzahlung 2.670,- €, Nettodarlehensbetrag 10.373,- €, 48 Monate Laufzeit (47 Raten à 89,- € und eine Schlussrate: 6.196,- €), Gesamtaufleistung 40.000 km, eff. Jahreszins 0,0 %, Sollzinssatz (gebunden) 0,0 %, Gesamtbetrag 10.379,- €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis zum 30.04.2013 und bei Zulassung bis zum 30.04.2013.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 4,7, kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).



Leipziger Straße 6-7,
16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



*Enthalten sind ein Renault Plus Garantie PLUS Vertrag (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie) sowie alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer (48 Monate bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen). **AUTO BILD, Nr.45/2012. Abbildung zeigt Renault Clio Luxe mit Sonderausstattung.

DER FRÜHJAHRSCHECK: FRISCH IN DEN FRÜHLING STARTEN!



- Über 30 Kontrollen an Ihrem Auto
- Prüfung aller wesentlichen Leistungsfunktionen, z. B. Bremsen, Reifen, Karosserie, Elektrik
- Attraktiver Service-Festpreis
- Einfach anrufen und Termin vereinbaren

SERVICEPREIS

19,90 €

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ UND QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS



Friedrich Ebert und Glienicke

von Anselm Fitzkow

Unser Ortschronist, Joachim Kullmann, hat in seinem Band 3, „Glienicke Bilderbogen“, der Familie Ebert ein Kapitel gewidmet: „Friedrich Ebert.... zwei Spuren führen nach Glienicke“.

Ja, der erste Reichspräsident besuchte den zweiten Reichskanzler, Gustav Bauer, in seinem und unserem Wohnort. Vielleicht mehrmals. Das Haus in der heutigen Karl-Liebnecht-Straße, wo das Treffen stattfand, ist gerade wieder in einen bemerkenswert ansehnlichen Zustand versetzt worden. Die zweite Spur wurde von seinem Enkel, Georg Ebert, gelegt. Er war jahrelang Gemeindevorsteher in Glienicke gewesen.

Und es gibt eine dritte, wenn auch versteckte Spur. Dass die Weimarer Verfassung Orientierungshilfe und Korrekturvorgabe für unser Grundgesetz war, wird bereits in der Schule gelehrt. Weniger bekannt sind die Umstände ihrer Unterzeichnung. Die Abgeordneten der Nationalversammlung hatten die „Weimarer Reichsverfassung“ im August 1919 im Deutschen Nationaltheater in Weimar beschlossen. Nur die Unterzeichnung stand noch aus. Zuständig dafür war der Reichspräsident. Aber der war nicht anwesend. Zufall oder sprach das vorgegebene Zeremoniell dagegen? Glücklicherweise machte er gerade in der Nähe

Urlaub. Eine Delegation suchte ihn in seinem Ferien-Domizil in Schwarzburg auf. Praktisch am Kneipentisch unterschrieb er die „Geburtsurkunde der Deutschen Demokratie“. Ein lebensgroßes Foto von Friedrich Ebert schaut heute in Erinnerung dessen



Gasthof und Hotel „Schwarzburg“ – Unterzeichnungsort der Weimarer Verfassung.

Foto: A. Fitzkow

in das thüringische Schwarzatal. Die Gaststätte bzw. das Hotel von damals erinnert mit einer Bronzetafel an das Geschehen: „In diesem Gebäude unterzeichnete am 11. August 1919 der damalige Reichspräsident

Friedrich Ebert die Weimarer Verfassung“. Das heutige denkmalgeschützte Fachwerkhäus (mit einigen Merkmalen des frühen Jugendstils) wurde von dem ortsansässigen Baumeister Friedrich Macheleit errichtet. Dieser Höhepunkt seines ziemlich bemerkenswerten Schaffens lieferte wohl den Anlass, ihm im unteren Ort eine noch größere Ehrung zuteil werden zu lassen: An seinem ehemaligen Wohnhaus hängt eine noch größere Bronzetafel, darüber sein Konterfei mit Namenszug (ebenfalls in Bronze). Und was hat das nun alles mit Glienicke zu tun? Die Urenkelin dieses Herren Macheleit wohnte 28 Jahre in unserem Ort; die Ur-Ur-Enkelin ist auch jetzt noch hier ansässig. Immerhin. Und wer die Geschichte nicht glauben sollte, dem wird empfohlen, doch einfach mal in das himmlische Schwarzatal zu fahren. Es lohnt sich. Die Landschaft.....! Und man rüstet dort gerade auf. Ganz ohne die heute üblichen Waffenimporte. Schloss Schwarzburg wird nämlich demnächst wieder die größte feudale Zeughausammlung Deutschlands be-

herbergen. Friedrich Ebert steht als Foto wie ein Empfangschef davor. Die Politiker der großen deutschen Demokratien hatten wohl schon immer ein gespaltenes Verhältnis zur Aufrüstung.

ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

exklusiver
RUM, Sherry
und Portwein

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG

Wellness-
massagen

Nageldesign

Fußpflege

Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß
Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke
Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42
E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

01.04. 10 Uhr Gottesdienst im Angerhof,
Pfarrer Leppler
07.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Leppler
14.04. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Leppler
21.04. 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Leppler
28.04. 10 Uhr Gottesdienst mit Chor, Pfarrer Leppler

Vier-Kirchen-Rundfahrt

„Ich fahr' so gerne Rad“ – Wer hat Lust? Am 21. April um 11.30 Uhr ist es wieder soweit. Bereits zum 8. Mal wollen wir die Vier-Kirchen-Rundfahrt durchführen. Nach dem Gottesdienst fahren wir von der Glienicker Kirche zur Friedenskirche in Pankow, von dort aus geht es weiter zur Dorfkirche Alt-Reinickendorf und anschließend zur Kirche am Seggeluchbecken im Märkischen Viertel, von dort zurück nach Glienicke (Änderungen vorbehalten). Natürlich wollen wir ein gemeinsames Picknick machen. Wenn jeder eine Kleinigkeit mitbringt, haben wir ein buntes Buffet. Für Getränke sorgt die Kirchengemeinde.

Termine

02.04.2013 10 Uhr Frauenstunde: Osterfrühstück
16.04.2013 14 Uhr Frauenstunde
30.04.2013 14 Uhr Frauenstunde: Frühling
25.04.2013 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis
in Schildow

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, Christenlehre und Konfirmandenunterricht, Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64

Unser Gemeindebüro erreichen Sie:

dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 - 40 63 76 47, Mail:
norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi und Claudius
Teuscher
Gemeindereferenten: Angelika Piniek,
Tel.: 030 - 404 44 36, angelika.piniek@erzbistum-berlin.de
Lucia Kloss, Tel.: 030 - 40 63 76 48,
lucia.kloss@erzbistum-berlin.de
Pastoralreferent: Markus Papenfuß,
Tel.: 030 - 40 50 15 26, markus.papenfuss@erzbistum-berlin.de
Pastoralprechzeit: Donnerstag 15–17 Uhr in St. Hildegard
Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10–13 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35–37, 13465 Berlin-Frohnau
Samstag 17.30 Uhr Vesper
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)
Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff
St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 – 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30–11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung:
9.30–10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30–11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20–12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen

Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00–20.00 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030-40395 123
Gemeindemissionsleiter:
Jörg Lange, Tel. 033056-27945
Missionare: Tel. 0178-130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Shuttle-Dienst zur Nordmeile

Viele Glienicker Bürger fordern eine öffentliche Toilette in unserem Ort. Das Einkaufszentrum wäre wohl der richtige Ort für das Örtchen. Leider will man dort keine Räume bereitstellen. Die Geschäftsleute in der Nord-

meile hingegen haben wunderbare Toiletten eingerichtet. Und nun das Erfreuliche: Es wird ein kostenloser Shuttledienst zwischen dem Einkaufszentrum Nordmeile und dem Glienicker Einkaufszentrum eingerichtet.

Das hat den Vorteil, dass sowohl Reinickendorfer in Glienicke, als auch Glienicker in Reinickendorf bequem einkaufen können. Der Shuttledienst soll seinen Betrieb am 1. April dieses Jahres aufnehmen. *Horst Rackow*

Glienicker Intrigantenstadel

Das hätte sich offenbar niemand in unserem beschaulichen Ort vorstellen können. Nämlich, dass unbescholtene Glienicker Bürger, die sich als Gründer der Bürgersolaranlage für saubere Energie einsetzen und damit ein positives Zeichen in unserer Gemeinde geben, durch eine anonyme Anzeige unschuldig ins Fadenkreuz der Strafermittlungsbehörden geraten. Die GBL hat dankenswerter Weise im „Glienicker Kurier“, Ausgabe März 2013, diese bemerkenswerte Aktion öffentlich gemacht.

Denn wenn, wie die GBL feststellt,

das Wissen des anonymen Anzeigers aus nicht-öffentlichen Sitzungen stammt und das Verfahren von ihr als „politisches Vorgehen“ qualifiziert wird, hat sich in Glienicke offenbar ein Stil durchgesetzt, den man getrost als Intrigantenstadel bezeichnen kann. Dass ein Bürgermeister, der sich in einer Stichwahl mit knapper Mehrheit gegen seinen Amtsvorgänger durchsetzte, nicht nur Freunde im politischen Geschäft hat, liegt auf der Hand. Wenn er sich mit zu Unrecht erhobenen Anschuldigungen auseinandersetzen muss, gehört das

quasi zum Berufsrisiko. Aber dass unbescholtene Bürger, die sich ehrenamtlich für den Umweltschutz im Ort engagieren, Durchsuchungen ihrer Privatwohnungen und Beschlagnahmen von persönlichen Unterlagen mit allen damit verbundenen Konsequenzen ertragen mussten, überschreitet bei weitem das Maß einer politischen Auseinandersetzung. Wenn der Glienicker Anonymus noch einen Funken von Anstand haben sollte, wäre es an der Zeit, sein Inkognito zu lüften und sich bei den Betroffenen zu entschuldigen. *Herbert Wiechatzek*

Betrifft: Leserbrief von Otto Trolle

(„Glienicker Kurier“, März 2013)

Bezugnehmend auf den Leserbrief von Herrn Otto Trolle möchte ich wie folgt richtig stellen: Mich mit dem Projekt des TSV Wittenau bzw. ein RBB 96-Stunden-Buch-Projekt in Verbindung zu bringen, verbitte ich mir. Mein Name als Sportler sollte seinerseits als Aushängeschild dienen. Hierzu stelle ich fest, dass ich zu keiner Zeit an der Entwicklung oder der Verwirklichung des Projektes beteiligt war.

Desweiteren gibt es in ganz Deutschland keine BMX-Racehalle, welche den Trainingsbetrieb im Winter sicherstellt. Berlin als BMX-Hochburg zu bezeichnen, entbehrt jeglicher Grundlage. So ist doch die nächste Trainingsmöglichkeit 170 km von Berlin entfernt. Richtig ist allerdings, dass wir als Verein mehr als

100 E-Mail-Anfragen erhalten haben, wann die BMX Bahn endlich eröffnet wird und genutzt werden kann. Aufgrund dieser sehr positiven Resonanz ist von einer zu geringen Auslastung bei Weitem nicht auszugehen.

Richtig ist auch, dass der Verein BMX-Club-Nordbahn e.V.i.G. momentan aus sieben Mitgliedern besteht. Genau so viele werden benötigt, um ins Vereinsregister eingetragen zu werden. Sogar vom Olympiastützpunkt Cottbus liegt uns ein Empfehlungsschreiben vor, die den Standort als äußerst positiv sieht. Es ist auch eine Kooperation mit dem Olympiastützpunkt beschlossen, der unseren Standort nochmals aufwertet. Falsch ist ebenfalls zu behaupten, dass das Projekt nur aus eigenen Interessen verwirklicht werden soll. Unser

Konzept, welches die Kinder- und Jugendarbeit zentral in den Vordergrund stellt, wurde auf mehreren Sozialausschüssen in schriftlicher wie mündlicher Form und sogar mit Filmmaterial erläutert bzw. vorgeführt und hätte bei Interesse von Herrn Trolle dort verfolgt werden können.

Ich bzw. der BMX-Club Nordbahn distanzieren uns aufs Schärfste gegen den von Herrn Trolle im letzten „Glienicker Kurier“ veröffentlichten Leserbrief. Dieser ist vollkommen realitätsfremd und bescheinigt seinem Autor keinerlei Hintergrundwissen zu unserem angestrebten Projekt.

Henry Pawlak

2. Vorsitzender

BMX-Club-Nordbahn e.V. i.G

Kommissionsmitglied

Bund Deutscher Radfahrer

ESPRIT
T
TOM TAILOR

FALKE
Sternaler
SCHIESSER



Prinzessin
Lillifée
Kapit'n
Sharky

DIE SPIEGELBURG
ewers
MaxiMo

Der April macht "watta" will !!

Sie erhalten **25%** Rabatt auf
Unter- & Nachtwäsche
Strümpfe, Strumpfhosen & Socken

Gültig vom 01.04.2013 - 30.04.2013



Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28459 - eMail: info@florian-kindermoden.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10-18 Uhr, Samstag 10-14 Uhr

Glosse zum Beitrag „Sagenhaft: Glienicke will feiern“

(„Glienicker Kurier“, März 2013)

Der Autor, Uwe Klein, kritisiert in seinem Beitrag die vorgesehenen Feiern zum 200. Jahrestag der Kindelsage. Schließlich geht es um ein Kind, das im Jahr der Befreiungskriege angeblich den „heimtückisch herbeigeführten Tod französischer Soldaten“ zu verantworten hatte. Es soll sie in den Sumpf gelockt haben. Über ihren Gebeinen brüten jetzt Kraniche. Und so ein Gedenken 50 Jahre nach der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages!

Könnte Glienickes falsch verstandenes Geschichtsverständnis die inzwischen guten deutsch-französischen Beziehungen gefährden? Und dann hat da noch der Bürgermeister die Planung ausposaunt, ohne darüber

ber die Gemeindevertreter abstimmen zu lassen. Unfassbar! Lorient hätte zu so einer Information treffend gesagt: „Ach, was?“ Aber der hatte offensichtlich auch etwas gegen die Franzosen. Schließlich musste er ja als Spaßmacher unbedingt diesen französischen Künstlernamen, zu Deutsch „Pirol“, annehmen. Man müsste konsequent alle Gedenkort an die Befreiungskriege schleifen. Angefangen mit dem Völkerschlachtdenkmal. Dort in Leipzig soll die Sache in diesem Jahr mit riesigem Pomp nachgestellt werden. Wenn Monsieur Hollande davon erfährt... Ein diplomatisches Desaster!

Ich schlage in Glienicke die Einberufung einer Geschichtskommission

vor. Die soll nachweisen, dass es sich 1813 in den Glienicker Sümpfen nicht um Franzosen sondern Bayern gehandelt hat. Warum? In der Napoleonischen Armee befanden sich auf dem Rückzug vom Russlandfeldzug noch 6.000 Bayern, Westfalen und Polen. Die Polen blieben in ihrem Mutterland. Für die anderen lag Glienicke direkt am Weg in die Heimat. Und ein paar Bayern mehr oder weniger... Woher kommt eigentlich der Name „Bayernsee“ in den Glienicker Sümpfen? Da könnten wir mit unseren Feiern zur Kindelsage dem CSU-geführten Bundesland so richtig ein Ding verpassen. Und Zuschüsse aus Potsdam wären uns sicher!

Anselm Fitzkow

Zur Erklärung des Ortsverbands und Fraktion der Partei DIE LINKE

(„Glienicker Kurier“, März 2013)

Mit Kopfschütteln quittiert man Holger Czitrich-Stahls Erklärung für die LINKE zum 27. Januar. Hier nur drei Gründe:

Czitrich-Stahl zufolge wäre der Gedenktag allein Bundespräsident Herzog zuzuschreiben. Als Geschichts- und Politiklehrer weiß er es aber besser (oder sollte es zumindest). Der Proklamation ging bekanntlich ein parlamentarischer Prozess voraus, der in einer fraktionsübergreifenden Einigung auf den 27. Januar mündete. Diese hat Bundeskanzler Kohl maßgeblich mitgestaltet. Die Proklamation selbst – ausweislich des Bundesgesetzblattes – trägt ordnungsgemäß drei Unterschriften: von Bundespräsident Herzog, von Bundeskanzler Kohl

und von Bundesinnenminister Kanther.

Und selbstverständlich darf und muss man auf Gedenkveranstaltungen Schlüsse für die tagesaktuelle Politik ziehen. Sonst bedürfte es keiner Gedenkkultur. Mühlenbecks Bürgermeister Filippo Smaldino-Stattaus hat sich vergangenes Jahr für ein NPD-Verbot ausgesprochen. Das ist legitim. Genauso legitim ist es aber, wie Martin Beyer die schwerwiegenden Gründe dagegen anzuführen und statt dessen die Notwendigkeit inhaltlicher Auseinandersetzung mit rechtsextremen Gedankengut in den Fokus zu rücken.

Ohnehin wird der gegen Beyer erhobene Vorwurf der „Blauäugigkeit“ angesichts des Rechtsextre-

mismus zum Boomerang für Czitrich-Stahl. Beyer fordert, durch eine gesellschaftliche, ideelle und inhaltliche Auseinandersetzung extremes Gedankengut an der Wurzel zu packen und ihm den Nährboden zu entziehen. Hingegen tut die LINKE hier so, als reichte ein NPD-Verbot, um den Rechtsextremismus ausmerzen. Wer ist da wohl blauäugig?

Bedenklich, mit welcher Leichtigkeit bei einem so intelligenten Autor und geschätzten Lehrer wie Czitrich-Stahl der Parteiideologe die Oberhand über den Politikwissenschaftler erlangen konnte.

*Dr. Ulrich Strempele
(Vorsitzender, CDU/FDP-Fraktion,
Stv. Vorsitzender CDU Glienicke)*

Dank an die Sicherheitspartner

Die Sicherheitspartner Glienicke, die 14 Jahre gesellschaftlichen Dienst in Glienicke geleistet haben, wurden am 1. März in Hennigsdorf feierlich verabschiedet. Im Beisein des Glienicker Bürgermeisters Dr. Hans G. Oberlack und des Gemeindevorste-

hers Martin Beyer wurden noch einmal die Verdienste der zehn Glienicker Bürger herausgestellt und die Wichtigkeit ihres Wirkens für die Bürger betont.

Alle erhielten eine Ehrenurkunde aus den Händen der Vertreter der Po-

lizeidirektion Nord und ein Geschenk der Gemeinde Glienicke. Die Sicherheitspartner betonten, dass sie auch weiterhin die Gemeinde im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen wollen.

Bodo Vötisch

Die Kirche bleibt im Dorf, aber...

Zur Erklärung von Herrn Prof. Dr. Giessmann auf der Glienicker Gemeindevertretertagung am 20.02.2013

Nach der reichlich drei Wochen zurückliegenden Gedenkveranstaltung für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar in Glienicke mit der vom Gemeindevorsteher, Herrn Beyer (CDU), gehaltenen geschichtsrevisionistischen Rede ist genügend Zeit vergangen, um sich auch in den internen Kreisen der Glienicker CDU/FDP-Fraktion mit deren Inhalten kritisch auseinanderzusetzen. Weit gefehlt. Dass auf die Erklärung von Herrn Prof. Dr. Giessmann mit seiner Kritik an den Redehalten von Herrn Beyer am 27. Januar ihm seine Parteifreunde, Herr Dr. Strempel und Herr Kimmel, aus Solidarität zur Seite sprangen, kann ich ja noch verstehen, wenn mir das auch schwer fällt, denn

ich habe eigentlich erwartet, dass sie hier mal über ihren eigenen Schatten springen würden.

Das Amt des Gemeindevorstehers ist ein überparteiliches und gerade an diesem Gedenktag sollte sich dies auch darin widerspiegeln, die Vergangenheit nicht tagespolitisch zu instrumentalisieren wie mit der dargelegten Haltung zum NPD-Fortbestehen geschehen.

Viel schlimmer wiegt aber, dass Herr Dr. Strempel und Herr Kimmel aber auch rein gar nichts zurückzunehmen hatten, im Gegenteil es sogar noch unter dem Deckmantel der freien Meinungsäußerung stellten und verteidigten.

Wofür hat sich denn dann Herr

Beyer bei Peter Neuhoof überhaupt entschuldigt? Obwohl es keine systematische Christenverfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus gab, spricht Herr Beyer von einer neuen Opfergruppe, den Christen, nach den Juden, Sinti und Roma. Eine feine Unwahrheit der Geschichte. „Die Kirche sei in der NS-Zeit in vielen Fällen selbst zum Täter geworden und die evangelische bekennende Kirche habe das Unrecht in der Diktatur nicht eindeutig genug angeprangert, trotz einiger großer Widerstandskämpfer,“ erklärte der Berliner Bischof Markus Dröge im RBB-Rundfunk am 04.02.2013. Für eine öffentliche Entschuldigung, Herr Beyer, sollte es nie zu spät sein. *Siegfried Karrer*

Spielraum für Leben

Meine Sorge, bei der ersten öffentlichen Sitzung des Planungsausschusses nach dem Wettbewerbsentscheid für die Ortskerngestaltung keinen Sitzplatz in den Zuschauerreihen mehr zu erwischen, erwies sich als völlig unbegründet. Das Bürgerinteresse an den Diskussionen im Ausschuss ist gering. Wenn jetzt die große Aufgabe des Einarbeitens der

Anregungen aus dem Wettbewerb in die Ortsplanung in einem Schrittfür-Schritt-Verfahren beginnt, sollte man vielleicht die Einladung zu den Sitzungen mit einem jeweils erklären den Satz für den aktuellen Themenkomplex versehen. Die Rückkopplung aus der Arbeit der Planungszelle wird sicher ein Übriges tun. Mit dem notwendigen Blick auf die Gesamtpla-

nung des Ortes ist jetzt jedenfalls die Chance gegeben, gemeinsam in unserer Zuwanderer-Gemeinde „Spielraum für Leben“ zu gestalten.

Literaturempfehlung: Ulrich Conrads (Chefredakteur der Berliner Bauwelt): „Architektur-Spielraum für Leben“, 1972.

Klaus Neumann-Duscha

Die letzte Erde in Glienicke ist teuer

In die allgemeine Diskussion möchten wir uns einschalten, weil für jeden das Ende absehbar ist. Dann brauchen wir die Erde, von der wir alle gekommen sind. Glienicke ist ein teures Pflaster und seine Erde nicht minder. Wer beschließt solche unsocialen Maßnahmen, wer gönnt den Menschen nicht die letzte Ruhe?

Die beschlossene Friedhofsgebühr ist eine Schande für unseren Ort. Das letzte Hemd hat keine Taschen. heißt es. Hat es die reiche Gemeinde Glienicke nötig, den Verstorbenen und den Angehörigen noch unter das Hemd zu greifen?

Viele, die wir unter die Erde bringen müssen, haben jahrzehntelang

für unseren Ort gewirkt und den Menschen gedient. Haben das die Abgeordneten vergessen? Undank ist der Welten Lohn.

Diejenigen, die die Satzung beschlossen haben, sollten nun schon zu sparen anfangen, denn auch sie sind mal dran.

Bodo und Jutta Vötisch

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Bürgersprechstunde

Am 26. April 2013
um 19.30 Uhr

in der Gaststätte „Birkenwäldchen“
Karl-Liebknecht-Straße 209



SPD

SPD vor Ort

Sonntag,
7. April 2013
in der Zeit von 9.30 bis 12.00 Uhr

Infostand an der Zufahrt
zur Dreifeldsporthalle



SPD

Demenzberatung

am 10. April
von 14 bis 16 Uhr

in der Schönfließer Straße 83
(in den Räumen der
Häuslichen Krankenpflege Doris Klein)

Veranstalter: Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle für
Alzheimer- und Demenzerkrankte
und deren Angehörige

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 7. April, von 9 bis 14 Uhr

Kinder- und Babysachenbasar

am Sonntag, 21. April, von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 70 36 954

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

**am Mittwoch, 3. April, und am Mittwoch, 8. Mai,
jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

„Näher dran“

Die Außenstelle der Sozial-,
Arbeitslosen- und Schuldnerberatung ist das nächste Mal

**am Donnerstag, den 25. April
zwischen 13 und 17 Uhr**
besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grund-
sicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld,
zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren sozialen
Angelegenheiten wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH
im **Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**, vor Ort sein. Das Bera-
tungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern
kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Stellenanzeige



Wenn ihr jemanden kennt, der
jemanden kennt, der **Friseur** ist
oder ihr selber **Friseur** seid und eine
neue Herausforderung sucht,
dann meldet euch bei uns.
Auch Auszubildende, die neu starten
wollen, sind herzlich willkommen!

Kontakt 033056/281423 Nicole Cieslicki

Stellenausschreibung

der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle aus:

einen/eine Mitarbeiter/in für den Bauhof

Wöchentliche Arbeitszeit: 40 Stunden/Woche nach einem Dienstplan

zu besetzen ab: Mai 2013

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst EG 4

- Aufgaben:**
- Unterhaltung der Schmutz- und Regenwasseranlagen
 - *Reinigung von Schächten und Abläufen*
 - Unterhaltung der Spielplätze
 - *Durchführung der wöchentlichen Sichtkontrollen und Wartung der Anlagen*
 - Friedhofsarbeiten
 - *Vorbereitungsarbeiten für Beisetzungen*
 - *Gebäudeinstandhaltung*
 - *und Wartung der Außenanlagen*
 - Unterhaltung der Verkehrsflächen
 - *Instandhaltung und Instandsetzung des Straßenraumes einschl. Straßenzubehör*
 - Winterdienst
 - Unterhaltung der gemeindeeigenen Grundstücke/Gebäude
 - Bauhofarbeiten
 - *Pflege- und Wartungsarbeiten der Fahrzeugtechnik*
 - *Arbeiten auf den Bauhoffreiflächen*

- Anforderungen:**
- Abgeschlossene handwerkliche Facharbeiterausbildung
 - Führerscheinklasse C1E ist Mindestvoraussetzung

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **15.04.2013**

an die
Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Hauptamt/Personalabteilung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nordbahn

die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Traueranzeige

Die Glienicker SPD trauert um

Brigitte Oltmanns

* 27.02.1934 † 19.03.2013

Wir verneigen uns im Andenken an unsere Ehrenvorsitzende
und sind unendlich traurig.

Unser Mitgefühl gilt Brigittes Familie.

Frank Schwerike

Vorsitzender der SPD Glienicke/Nordbahn

Geburtstagskinder im April

01.04	Hildegard Lewandowitz	11.04	Volker Degenkolb	20.04	Wiland Fiegler
01.04	Horst Schulze	11.04	Monika Slawa	20.04	Jona Marmonovic
02.04	Margrit Carboni	12.04	Werner Bugge	21.04	Jens-Jürgen Berdau
02.04	Ursula Eckardt	12.04	Uwe Jäckel	21.04	Maria Mazzola
02.04	Lore Römer	13.04	Peter Beyer	21.04	Ruth Müller
02.04	Ingrid Zimm	13.04	Ruth Bosse	21.04	Ekkehard Ulbricht
03.04	Werner Kunze	13.04	Mejra Hodzic	22.04	Udo Kullmann
03.04	Karlheinz Seiffert	13.04	Sabine Puphal	23.04	Klaus Otto
03.04	Wolfgang Sturzebecher	13.04	Hermann Richter	24.04	Edith Franz
03.04	Dagmar Thiel	13.04	Renate Wester	24.04	Annemarie Füllgraf
04.04	Ruth Planerer	14.04	Ursula Ihle	24.04	Ingeborg Jonas
04.04	Karin Schmalor	14.04	Waldtraut Jahn	26.04	Herbert Gohrke
05.04	Reinhard Fellgiebel	14.04	Helga Moreike	26.04	Ursula Hartmann
05.04	Frauke Spott	16.04	Brigitte Lipek	26.04	Rolf Lünstedt
06.04	Heidrun Nürnberg	16.04	Edith Wittig	27.04	Eva Krause
06.04	Benno Sparka	17.04	Monika Minter	27.04	Horst Melzer
06.04	Monika Stecher	17.04	Manfred Stahnke	27.04	Edith Röpke
07.04	Manfred Brand	17.04	Angela Weiser	27.04	Erika Scharff
07.04	Milde Schneider	18.04	Bernd De La Barre	28.04	Karl Rudolf
09.04	Günter Strube	18.04	Irene Klingsporn	29.04	Rainer Sellentin
10.04	Gabriel Breuer	18.04	Werner Lercher	30.04	Renate Rehmer
10.04	Bruno Nietsch	18.04	Erika Voß	30.04	Joachim Tetzlaff
10.04	Erna Siering	19.04	Rolf Hoffmann		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Im April 2013

**Jeden Mittwoch
von 18.00 bis 21.00 Uhr**

Tapas & Co.

...vom Büffet so viel Sie mögen...

**Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!**



pro Person

**nur
9,90€**

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

**Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten**

Hotel Waldschlößchen Restaurant

**IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART**

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feierlichkeiten:
Frau Drewest, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

Feierlichkeiten

**Für Hochzeiten und
Feierlichkeiten aller Art
ab 20 Personen halten
wir Komplettangebote
ab 59,- € p.P.
für Sie bereit!**

*** Büffets oder 4-Gang-Menüs
in großer Auswahl**

**und 5 Stunden lang große
Getränkeauswahl...**

*** Aperitif und Sektempfang
* alle alkoholfreien Getränke**

*** Rot- und Weißweine
in großer Auswahl**

*** Biere vom Fass**

*** Markenspirituosen**

10 %
Aktions-Rabatt
bis 30. April 2013

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaueudereinigung-Knoll@t-online.de



✿ Glasreinigung

✿ Gehwegreinigung

✿ Teppichreinigung

✿ Dachrinnenreinigung

✿ Polsterreinigung

✿ Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung



Anti-Aging

Fachkosmetik

QMS-products

Besuchen Sie mich im Studio und lassen Sie sich mit wertvollen Produkten verwöhnen!

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Huslen Bishee

Med. Kosmetikerin

Maxim-Gorki-Straße 4
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 - 23 12 22
Mobil: 0178 - 40 53 555



Karlstraße 14
16548 Glienicke

Beratung und Gestaltung von Außenanlagen

Ausführung von:

- Einfahrten, Wegen, Parkplätzen, Terrassen, Treppenanlagen aus Naturstein und Beton
- Professionelle Bewässerungs- und Teichanlagen
- Rasen-Neuanlagen
- Obst- und Gehölzschnitt
- Pflanzenschutzberatung/-ausführung

Telefon: 033056/94856 · Telefax: 033056/94851
www.garten-stein-experten.de
Mail: info@garten-stein-experten.de

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03 30 56-43 76 37 · fax 03 30 56-43 76 90

mobil 0172-306 41 03 · www.knop-info.com

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

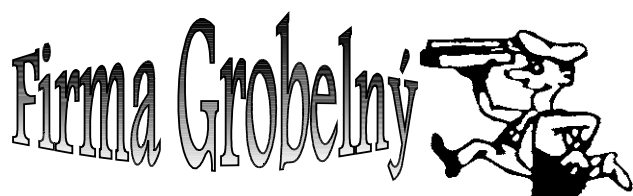
Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerkte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 • 16548 Gliencke • Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Gliencke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Gliencke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

Copy Shop Glienicke

in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel.: 033056 / 20924
www.copyshop-glienicke.de

Alles für Ihre schönsten Erinnerungen:

Dia-Scan schon ab 0,19 € pro Dia

Videokassetten digitalisieren ab 12,95 €

(VHS, Hi8, usw. auf Video-DVD oder als MPEG-2 Datei)

Foto-Sofortdruck bereits ab 0,27 € pro Foto

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Praxis für Integrative Medizin



- Dr. med. Petra Gemperle -

· Fachärztin für Allgemeinmedizin
· Akupunktur · Homöopathie
· Naturheilverfahren

Odessaer Straße 24 · 16548 Glienicke

Telefon: (033056) 93167 · Fax: (033056) 93168

Öffnungszeiten: Mo. + Do. 9.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Di. 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Nach telefonischer Vereinbarung / AB mit Rückruf
Alle Privatkassen und Selbstzahler.



Nordberlins größter An & Verkauf - Recyclinghof -



Wir suchen ständig:

(ob neu oder alt aus allen Zeiten)

Oldtimerteile, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug,
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen, Militaria, LCD/Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung

Wir sind eine altengeseßene Firma mit nunmehr 25-jähriger
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.

Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin-Lübars.

Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln
und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis.

Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung
von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir
keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie
kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Aufnahmehilfe von (SOFORTIGE BARAUSZAHLUNG)

1 Euro / kg
Altpapier:
egal ob:
Zeitung, Zeitschriften,
Kataloge, Schulhefte, Bücher,
Telefonbücher, Prospekte...

10 Euro / kg
Textilien:
egal ob:
Hosen, Hemden, Jacken,
Decken, Gardinen...
(brauchbar, sauber...)

10 Euro / kg
Bücher

10 Euro / kg
Schuhe:
paarweise zusammen
binden !!

1 Euro / kg
Buntmetall:
egal ob:
Alu, Edelstahl, Zink,
Zinn, Kupfer, Messing...

**Firma Knoch An & Verkauf
Recyclinghof**
Zabel-Krüger Damm 79
13469 Berlin
Tel. 030-403 96 551
Mobil 0177-6440984
www.berlin-an-und-verkauf.de

1 Euro / kg
Schrott:
egal ob:
Zinn, Stangen, Röhre,
Werkzeugschalen, Öfen,
Schrauben, Baumstämme...



Öffnungszeiten:
montags, mittwochs und freitags
11.00 bis 18.00 Uhr

Wir entsorgen ihre
Gartenabfälle!

Garten- und Landschaftsbau
Torsten Swierek



„BIG BAG“ 1m³ 18 €

**Erd- & Pflasterarbeiten,
Entasten & Fällen von Bäumen,
Anlieferung Komposterde,
Mutterboden, Rinde, Kies u.v.m.**

Wir stehen Ihnen auch gerne für
sonstige Fragen rund um Ihren
Garten zur Verfügung.

Tel. 033056/89 64 6 & 033397/70 749
Funk 0173 8 75 75 77

Summtor Str. 3 · 16348 Wandlitz OT Basdorf · www.SWIEREREK.de
GEHÖLZVERKAUF · Liebenwalder Str. 65 · 16567 Mühlenbecker Land OT Summt

Ausgabestellen BIG BAG's

Wanderfalle - Outdoor-, Reit- & Jagdbekleidung; Am Markt 3; 16348 Wandlitz/OT Basdorf

Gehölzverkauf Summt - Liebenwalder Str. 65; 16567 Mühlenbecker/OT Summt

Landhandel und Dienstleistungen - Schönfließ-Dorfstraße 33A; 16567 Mühlenbecker/OT Schönfließ

Fahrradshop - Schildow - Mechanische Werkstatt - Hauptstraße 17; 16552 Schildow

Kleine Blumenecke - Bucher Str. 72; 16341 Panketal/OT Zepernick

Blumenpavillon - Berliner Str. 13; 16556 Hohen Neuendorf/OT Borgsdorf

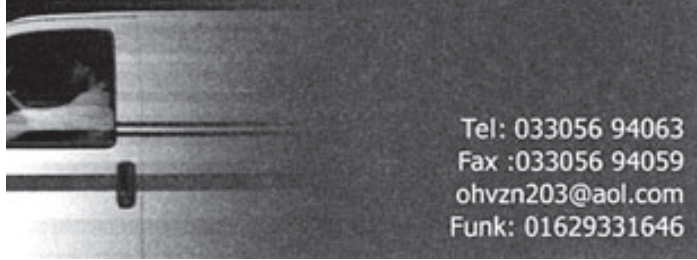
weitere siehe www.SWIEREREK.de

COMPUTERSERVICE TOBIES

16548 Glienicke, Hermannstraße 20
Tel.: 033056/80337 oder 0172/4665443

- Vor-Ort-Service, Not-Dienst
- Reparatur, Umbau, Aufrüstung
- Netzwerke, ISDN, DSL, Internet
- Datensicherheit

Transport & Curierdienst
Sofort- Preiswert - schnell
Frank Hirsch



Tel: 033056 94063
Fax :033056 94059
ohvzn203@aol.com
Funk: 01629331646


WUNDERBAR
Party-, Event- & Cateringservice

3+ 

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87 Info@WUNDERBAR-glienicke.de
Fax: 033056 / 43 10 56 www.WUNDERBAR-glienicke.de

 **HAUTARZTPRAXIS**
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen
www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

Marmulla
Malermeisterbetrieb

seit 1975

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

wohnissimo
Malerarbeiten und mehr



Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

HEINZELMÄNNCHEN @ WORK
HANDWERKER-SERVICE JÜRGEN BÄSKE

INNEN-AUSBAU / TROCKENBAU
BAUSCHLOSSERARBEITEN / KLEINREPARATUREN
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ / FASSADENARBEITEN
MONTAGE-SERVICE / HOLZ & METALL
HAUSMEISTERDIENSTE / GARTENARBEITEN

16548 GLIENICKE/ NORD8. · WAIDMANNSWEG 14
TEL.: 033056 / 23828 · FAX: 033056 / 23827
FUNK: 0170 / 77 33 445

 **Sylvia Rentel**
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel./Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlef.klein@gmx.de

Reiner Klein
Tel./Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

Ganzheitliche Sportkurse
Antje Kopp
Physiotherapeutin



Drums Alive®
Wirbelsäulengymnastik

**Nordic Walking
Wellness
Rückenschule**

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de
www.juiceplus.com/+kopp6484d

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

S. KRÜGER

Gebäude & Gartenservice

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz

Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau

Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst

Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschakowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke
Tel. 033056-407406
Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



crossmedia
agentur
druckvorstufe
webdesign
neue medien
print



Sie geben den Anstoss...
wir bieten die Lösung!

crossmedia gmbh, zeppelinstr. 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
www.crossmedia-berlin.de, fon_030_41909_413, fax_444

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de



Steuerberater

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str. 8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de

RE/MAX

Immobilienmakler
Regional, National, International

Verstärken Sie unser Team

RE/MAX First Realty IM-Immobilien Bernauer Straße 14-16/15 Glienicke
Tel: 03301/ 530 630 Mail: ingo.mueller@remax.de

Unser Service für Sie:

Ankauf / Verkauf
Vermittlung
Vermietung / Verpachtung
Marktwertanalyse
Finanzierung

Hausverwaltung
Umzugsservice
Haus- und Gartenservice
Schlüsselservice



Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROPS
bringt's

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Lieferservice
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg. Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 13357 Berlin
email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebkecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung



16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glasmöbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebkecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

LARS CORDES
hairdesign

Endlich Frühling!

Neue Farben, neue Formen.

Machen Sie mit,
wir beraten Sie gern.



Lars Cordes hairdesign

Hauptstr. 9 • 16548 Glienicke

Telefon 03 30 56 - 24 88 85

www.lars-cordes-hairdesign.de



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf

Kindergeburtstag, Geschenke und ...



Du feierst Geburtstag und hast viele Geschenkewünsche?

Stöber mit deinem Wunschkorb bei uns im Drog-Shop und packe Deine Geschenke dort hinein.

Jetzt müssen nur noch deine Geburtstags-gäste von dem Wunschkorb erfahren und alle Deine Geschenkewünsche können wahr werden.

Hole dir deine ABC Entdeckerkiste



Auch in diesem Jahr bekommen Sie passend für Ihr Kind vorab zur Einschulung die „ABC Entdeckerkiste“.

Die Box im DIN A4-Format ist der perfekte Begleiter für die Schule und sorgt schon vor dem Schulstart bei Ihrem Kind für viel Freude. Neben Bleistifte, Hefte, Sticker usw. befinden sich natürlich auch ein paar Süßigkeiten in der Kiste. Holen Sie mit Ihrem Kind, solange der Vorrat reicht, die ABC Entdeckerkiste ab.

Malwettbewerb zum Kinderfest



Einen Malwettbewerb für ein Plakat zum jährlichen Kinderfest hat die Gemeinde auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem Drog - Shop ausgerufen. Motto des Festes - und damit auch des Malwettbewerbs - soll die Kindelsage sein, denn sie wird in diesem Jahr 200 Jahre alt.

Die schönsten Kunstwerke sind dann bis zum 13. April in einer kleinen Ausstellung im Drog-Shop zu sehen. Per Stimmzettel können alle Glienickerinnen und Glienicker ihren Favoriten bestimmen.

Wer gewinnt, darf sich über eine kleine Überraschung freuen und natürlich über eine große Ehre: Das Siegerbild wird das Plakat zum Kinderfest zieren. Weitere Informationen unter www.drog-shop.de

PREISGEKRÖNT

Im April
Mitbringselspiele
sortiert

3,99

statt 5,95 €

Preismessung der Verbraucher

Preispiegel mit niedrigster Preismessung
27 Spielzeugkategorien (Spielzeugkategorie 27)

LAMY

Design. Made in Germany.

Endlich Stadtrechte für
Glienicke/Nb.

Die Einwohnerzahl in Glienicke steigt stetig. Zurzeit wohnen über 11.500 Einwohner hier. Die Aufgaben und Erwartung an die kommunale Ortsverwaltung steigen damit natürlich auch. Darum startet der Deutsche Städtebund vorab eine statistische Erhebung zu dieser Thematik.

Fragebögen liegen am Postschalter im Drog-Shop ab sofort aus, weitere Auslegen folgen in den nächsten Tagen.



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL

Voraussichtliche Sitzungstermine im April 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Sitzung der Gemeindevertretung	Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt- und Finanzausschuss
Mittwoch, 10. April	Mittwoch, 24. April	Dienstag, 16. April	Donnerstag, 18. April	Montag, 8. April

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien
werden kostenfrei ins Haus
gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union

Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.600

Redaktion:

Jens Wohlfeil, Eckart Damm,
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Stempel

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler,
Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.



Jubiläumswoche

vom 29.4. bis 4.5.2013

Uhren-Schneider

MEISTERBETRIEB & FACHGESCHÄFT FÜR UHREN & SCHMUCK

anlässlich des **30**-jährigen Firmenbestehens



Am 1. Mai 1983 wurde die Firma Uhren-Schneider in der ehemaligen Leninstraße 40 (heute Hauptstraße) gegründet.

Damals als reiner Reparaturbetrieb für Klein- und Großuhren.

1988 kam der Handel mit Uhren und Schmuck zum Service hinzu.



Innerhalb der Aktionswoche erwartet Sie eine Vielzahl von speziellen Angeboten, wie:

- Live-Trollbeadherstellung am 3. Mai**
- Batteriewechsel + Wasserdichtheitsprüfung zum Sonderpreis von 3,- €**
- Ausgewählte Handelsware zu Sonderpreisen**



- NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU
- **Seit 2012 Vertrieb der Marke Erhard Junghans**
 - **Februar 2013: Omega 3-Zertifizierung: erweiterter offizieller Meisterservice für Uhren der Swatch Group (z. B. Omega, Rado, Tissot)**
- NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU · NEU